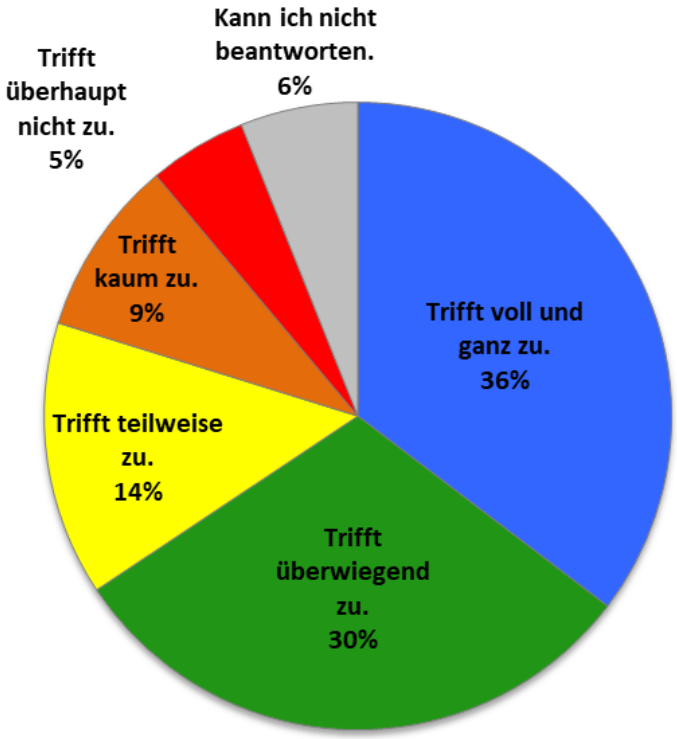
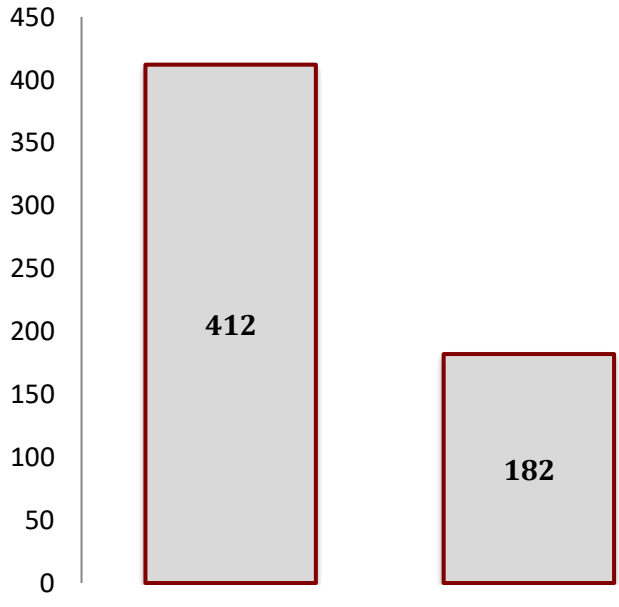
Evaluationsbericht

der Grundschule am Wasserturm

(03G22)





Stand: 04/2019

Inhaltsverzeichnis

Intention S.1
1. Lehrkräftebefragung S.2
1.1 Terminierung und Beteiligung S.2
1.2 Form der Befragung S.2
1.3 Ergebnisse der Befragung S.2
1.3.1 Schulleitung S.2
1.3.2 Schule S.2
1.3.3 Selbsteinschätzung Unterricht S.2
1.4 Vergleich mit den Ergebnissen der Schulinspektion (08/2015) S.2
1.5 Bewertung der Ergebnisse durch die Schulleitung S.3
1.6 Zielsetzungen und Maßnahmen S.4
1.7 Ergebnisse der Elternbefragung S.5

2. Schülerbefragung S.17
2.1 Terminierung und Beteiligung S.17
2.2 Form der Befragung S.17
2.3 Ergebnisse der Befragung S.17
2.3.1 *Lehrkräfte* S.17
2.3.2 *Unterricht* S.17
2.3.3 *Wahrnehmung Schulleben* S.17
2.4 Interpretation der Ergebnisse S.17
2.5 Zielsetzungen und Maßnahmen S.18
2.6 Ergebnisse der Schülerbefragung S.20

3. Elternbefragung
3.1 Durchführung und Beteiligung S.29
3.2 Form der Befragung S.29
3.3 Ergebnisse der Befragung S.29
3.3.1 *Zusammenarbeit (1-6)* S.29
3.3.2 *Schulatmosphäre (7- 17)* S.29
3.3.3 *Unterricht (18-28)* S.29
3.3.4 *Kommunikation (26-30)* S.30
3.3.5 *Einflussmöglichkeiten (31-33)* S.30
3.3.6 *Lehrkräfte (33-35)* S.30
3.3.7 *Zufriedenheit mit der Schule (36-37)* S.30
3.3.8. *Ergänzende Förderung und Betreuung (38-41)* S.30
3.4 Vergleich mit den Ergebnissen der Schulinspektion (08/2015) S.30
3.5 Auswertung S.30
3.5.1 *Teilnahme und Durchführung* S.30
3.5.2 *Form der Befragung* S.31
3.5.3 *Zusammenarbeit (1-6)* S.31
3.5.4 *Schulatmosphäre (7-17)* S.31
3.5.5 *Unterricht (18-28)* S.31
3.5.6 Kommunikation (26-30) S.32
3.5.7. Einflussmöglichkeiten (31-33) S.32
3.5.8 Lehrkräfte (33-35) S.32

3.5.9 Zufriedenheit mit der Schule (36-37) S.32
3.5.10 Ergänzende Förderung und Betreuung (38-41) S.32
3.5.11 Offene Fragstellungen S.32
3.6 Zielsetzungen und Maßnahmen S.33
3.7 Ergebnisse der Elternbefragung S.34
3.8 Anhang S.57

4. Befragungen der Erzieherinnen und Erzieher
4.1 Terminierung und Beteiligung S.79
4.2 Form der Befragung S.79
4.3 Ergebnisse der Befragung S.79
4.3.1 Pädagogische Arbeit S.79
4.3.2 Zusammenarbeit Lehrerkollegium - ergänzende Betreuung S.79
4.3.3 Zufriedenheit mit der Schule S.79
4.4 Auswertung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen S.79
4.5 Zielsetzungen und Maßnahmen S.80
4.6 Ergebnisse der Befragungen der Erzieherinnen und Erzieher S.81

Intention

Die Grundschule am Wasserturm verzeichnet seit fünf Jahren eine steigende Schülerschaft mit divergierendem sozialen und kulturellen Hintergrund sowie ein wachsendes Lehrer- und Hortkollegium mit unterschiedlichen beruflichen Biographien. Dadurch ergeben sich neue Herausforderungen für unsere Schule. Diese gilt es zu klären, abzugrenzen und in einen Zusammenhang zu bringen. Dabei reicht es nicht, nur die klassischen Indikatoren, wie z.B. Anmeldezahlen, Ergebnissen von Vergleichsarbeiten und personelle Ressourcen zu analysieren, sondern auch die Bedingungsfaktoren bzw. Wahrnehmungen aller am Schulleben Beteiligter zu berücksichtigen.
Zentral sind dabei jene Fragen, die sich einerseits mit den notwendigen Veränderungsbereichen und andererseits mit konkreten Wegen beschäftigen, welche zur einer Verbesserung der Qualität der Schule führen, die sie aufgrund ihrer Ressourcen auch selbst leisten kann.
Die Umfrage stellt somit einen ersten Schritt dar, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung von allen Beteiligten zu diskutieren und zu entwickeln sind.

1.1 Terminierung und Beteiligung

Die vom 19. bis 26.11. 2018 durchgeführte Lehrkräftebefragung brachte einen Rücklauf von 18 der 21 ausgegebenen Umfragebögen. Dies entspricht einer Teilnahme von 85 Prozent der befragten Kolleginnen und Kollegen.

1.2 Form der Befragung

Die Befragung bezog sich auf die Themenbereiche Schulleitung, Gestaltung und Wahrnehmung des eigenen Unterrichts sowie Zufriedenheit mit der Schule. Dabei wurden neben dem Ankreuzen von Aussagen in einer fünfstufigen Skala offene Fragen gestellt, welche die Kolleginnen und Kollegen individuell beantworten konnten. Damit sollte ihnen die Möglichkeit gegeben werden, eigene Einschätzungen zu konkretisieren bzw. konstruktive Kritik zu üben. Des Weiteren konnten somit auch Aspekte eingebracht und berücksichtigt werden, die bei der Erstellung des Umfragebogens noch nicht bedacht wurden.

1.3 Ergebnisse der Befragung

1.3.1 Schulleitung

Die Rückmeldungen des Kollegiums sind überwiegend positiv. Als besondere Stärken sind u.a. die Gewährung von Freiräumen, der respektvolle Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen und die Versiertheit in schulrechtlichen Fragen hervorzuheben, die mit 50-60 Prozent volle Zustimmung fanden. Aber auch in anderen Bereichen wurde das Auftreten und Wirken der Schulleitung überwiegend positiv gewertet.

Auffallend ist die ambivalente Bewertung im Bezug auf das Delegieren von Aufgaben. So sind über 50 Prozent der Kolleginnen und Kollegen der Auffassung, dass dies nur teilweise zuträfe. Das korrespondiert auch mit der formulierten Kritik an terminlichen Absprachen sowie an der Kommunikation.

1.3.2 Schule

Die Zufriedenheit des Kollegiums mit der Schule ist mit 65 Prozent überwiegender und 12 Prozent voller Zustimmung sehr hoch. Als Stärken werden die kollegiale Unterstützung, das schulische Umfeld und die Schülerschaft genannt. Kritikpunkte sind die interne Kommunikation, auch mit den Kolleginnen und Kollegen des Horts, terminliche Absprachen und die Raumzuteilung.

1.3.3 Selbsteinschätzung Unterricht

Im zweiten Teil der Befragung wird deutlich, dass der Frontalunterricht die überwiegende Sozialform des Unterrichts darstellt. So trifft dieser bei 61 Prozent der Befragten voll und ganz, bei 22 Prozent überwiegend zu. Partnerarbeit und schülergelenkte Unterrichtsgespräche sind ebenfalls Bestandteile der Kommunikation im Unterricht, jedoch in geringerem Umfang. Differenzierter sind die Angaben zur Anwendung anderer Unterrichtsformen. Circa 40 Prozent der Kolleginnen und Kollegen berücksichtigen offene Formen des Unterrichts voll und ganz bzw. überwiegend, ebenso viele Lehrkräfte tun dies teilweise, wogegen bei fast 20 Prozent offene Formen des selbständigen Arbeitens kaum Berücksichtigung finden. Im Bereich der Binnendifferenzierung schätzen über 60 Prozent der Lehrkräfte ein, leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler voll und ganz bzw. überwiegend besonders zu fördern, bei leistungsschwächeren Kindern sehen dies über 70 Prozent der Kolleginnen und Kollegen.

1.4 Vergleich mit den Ergebnissen der Schulinspektion (08/2015)

Die Evaluation der Lehrkräftebefragung zeigt im Vergleich zum Bericht der Schulinspektion vom August 2015 eine positive Tendenz auf, sowohl im Bereich der internen Kommunikation als auch in der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Kritisiert der Bericht unter anderem, dass die

Schulleitung den Lehrkräften mitunter wenig Raum zur Entwicklung und Umsetzung eigener Vorstellungen und Ideen gäbe, stimmten in der Umfrage fast 95 Prozent der Befragten der Aussage zu, ihnen werde im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereiches die erforderlichen Freiräume gegeben, über 70 Prozent sehen eine positive Fehlerkultur gegenüber dem Kollegium. Ebenso sieht ein Großteil, dass die Schulleitung eine Kultur des Vertrauens schaffe und Kritik am eigenen Verhalten akzeptiere. Der von der Schulinspektion attestierte Entwicklungsbedarf einer kontinuierlichen und abgestimmten Kommunikation zwischen dem Kollegium und der Schulleitung zeigt ebenfalls eine Verbesserung, die u.a. darin Ausdruck findet, dass über 60 Prozent der Lehrkräfte eine Übereinstimmung in den Äußerungen und im Verhalten der Schulleiterin und ihres Stellvertreters sehen. Dieser Prozess ist jedoch weiter fortzusetzen. So stimmt lediglich die Hälfte der Lehrkräfte der Aussage zu, die Schulleitung delegiere Aufgaben sinnvoll. Auch die im Bereich der offenen Fragestellungen wiederholt geäußerte Kritik an Terminverschiebungen und -festlegungen sowie der Wunsch nach einer Verbesserung des Informationsflusses zeigt die Notwendigkeit von mehr Verbindlichkeit und Kommunikation von Entscheidungen seitens der Schulleitung auf.
Im Rahmen ihres Berichtes stellte die Schulinspektion fest, dass die Steuerung des Unterrichtsgeschehens hauptsächlich durch die Lehrkraft erfolge, dem selbständigen und selbstorganisierten Lernen dagegen nur wenig Raum gegeben werde. Die innere Differenzierung wurde mit „vergleichsweise schwach (D)“ bewertet. Die Selbsteinschätzung des Kollegiums korrespondiert mit dem Inspektionsbericht dahingehend, dass der Frontalunterricht sowie die Partnerarbeit weiterhin die präferierten Sozialformen sind, jedoch finden auch offene Formen des selbständigen Arbeitens zunehmend Berücksichtigung. Ebenso berücksichtigt die Mehrheit der Lehrkräfte nach eigenen Angaben die Lernbedürfnisse leistungsstärkerer und schwächerer Schülerinnen und Schüler durch binnendifferenzierende Angebote.

1.5 Bewertung der Ergebnisse durch die Schulleitung

Die hohe Beteiligung des Kollegiums macht deutlich, dass eine interne Befragung mit dem Ziel, die Schulqualität zu bestimmen und zu optimieren, auf großen Zuspruch stößt. Die Schulleitung sieht in den Ergebnissen im Allgemeinen eine positive Wahrnehmung ihrer Führungsaufgaben. Ebenso kann sie die kritischen Bewertungen und Äußerungen einiger Kolleginnen und Kollegen gut nachvollziehen. Die Ursache hierfür sieht die Leitung vor allem in der stark gestiegenen Schülerzahl, an welche die räumlichen Kapazitäten und die personellen Ressourcen angepasst werden mussten. Da die eingehenden Angaben der Anzahl einzuschulender Kinder bis den letzten Tagen des Schuljahres stark schwankte, konnte bis zu Beginn des folgenden Schuljahres nicht eindeutig festgelegt werden, wie viele erste Klassen zu eröffnen sind. Ebenso waren die Angaben zu den Flüchtlingskindern ungenau, um fest planen zu können, wie viele DaZ-Lehrkräfte zur Unterstützung benötigt werden. Die personelle Situation machte es außerdem notwendig, dass die Schulleitung bei der Besetzung der Ordinariate für die ersten Klassen die Kolleginnen und Kollegen besonders motivieren und Zugeständnisse machen musste. Eine Vielzahl der in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen waren kurzfristig zu treffen ohne sie im Kollegium besprechen zu können. Die Schulleitung ist von der Richtigkeit bzw. Notwendigkeit ihrer Entscheidungen überzeugt, da diese in einer sehr herausfordernden Situation zu treffen waren. Sie erkennt aber auch, dass hierbei eine bessere Kommunikation zielführender ist, da sich auf diesem Wege Wahrnehmungen einer Ungleichbehandlung von Kolleginnen und Kollegen sowie eines fehlenden Raumkonzepts vermeiden lassen. Des Weiteren erscheint es zweckmäßig, das Kollegium im Rahmen von Fortbildungen über die gesellschaftlichen und rechtlichen Anforderungen an die Institution Schule zu informieren und Handlungsspielräume der Schulleitung bei der Zuteilung von Schülerinnen und Schüler sowie bei Ordnungsmaßnahmen aufzuzeigen.

Die positive Entwicklung hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung sieht die Schulleitung zum einen in der personellen Veränderung innerhalb des Lehrerkollegiums, die nicht nur zu einer optimaleren Altersstruktur beiträgt, sondern die auch Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen Laufbahnzweigen integriert (Grundschullehrer, Sonderpädagogen, Studienräte und Quereinsteiger), welche neue Erfahrungen und Ideen einbringen. Zum anderen sorgt das kollegiale Umfeld dafür, dass es zu einem Austausch von Unterrichtsideen und -konzepten kommt. Diese Entwicklung zu unterstützen wird eine weitere Aufgabe der Schulleitung sein.

1.6 Zielsetzungen und Maßnahmen

Die Schulleitung leitet aus den Ergebnissen folgende Ziele ihrer Arbeit für die folgenden zwei Jahren ab:

- erkennbare Förderung der Kommunikationskultur
- Verbesserung des Informationsflusses
- kontinuierliche Arbeit der Fachkonferenzen und der Steuerungsgruppen
- Entwicklung einer kompetenzorientierten Lernkultur
- langfristige Fortbildungsplanung

zeitnahe Maßnahmen:

- Bildung einer Steuerungsgruppe
- Erstellung eines detaillierten Geschäftsverteilungsplan
- regelmäßige Informationsschreiben über den Mailverteiler

mittelfristige Maßnahmen

- Erstellung eines verbindlichen Halb-/Ganzjahresplans
- Aufgabenklärung durch Projektaufträge
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges bei Fehlverhalten
- Erstellung eines Fortbildungskonzeptes
- Überarbeitung des internen Curriculums
- Hospitationen durch die Schulleitung
- jährliche Mitarbeitergespräche
- Entwicklung von Controllingplänen (z.B. für Stundenplan, Raumbelegung)
- Erstellung eines Aufgabenpools für Vertretungsstunden

langfristige Maßnahmen

- Entwicklung von handlungsorientierten Unterrichtsprojekten in den Fachbereichen zur Umsetzung im Unterricht
- Entwicklung von kompetenzorientierten Unterrichtssequenzen und -einheiten in den Fachschaften zur Umsetzung im Unterricht
- Schaffung von Möglichkeiten kollegialer Hospitationen
- Erstellung eines Lehrerhandbuches

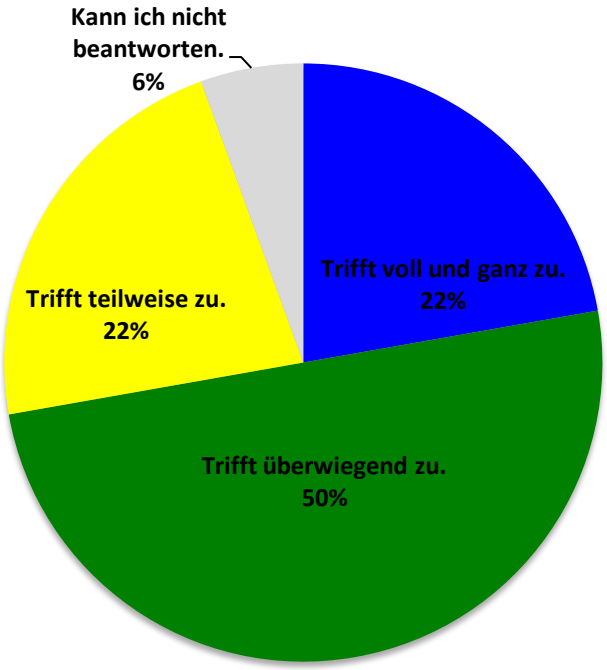
Die Zielsetzungen und Maßnahmen werden im Ziel-Maßnahmen-Katalog des Schulprogramms aufgeführt.

1.7. Ergebnisse

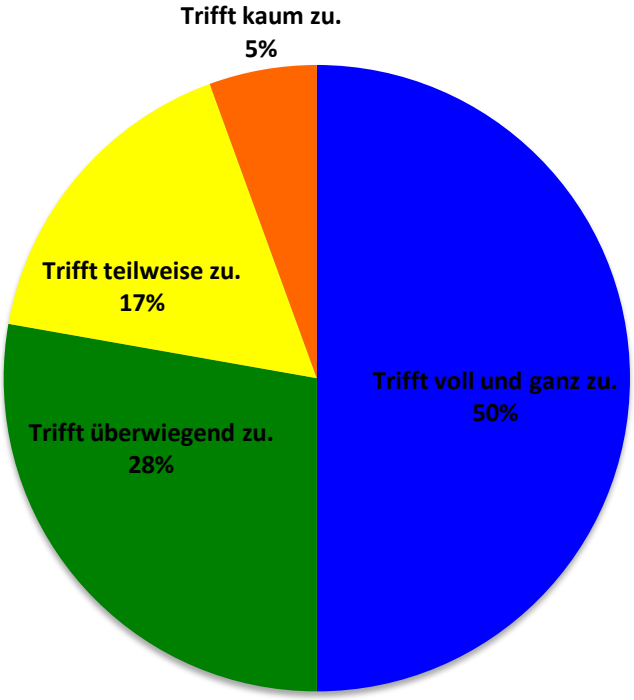
Zur Umfrage erhielten 21 Lehrkräfte einen Fragebogen. Von 18 Kolleginnen und Kollegen erfolgte ein Rücklauf zum festgesetzten Termin (26.11.).

I. Die Schulleitung

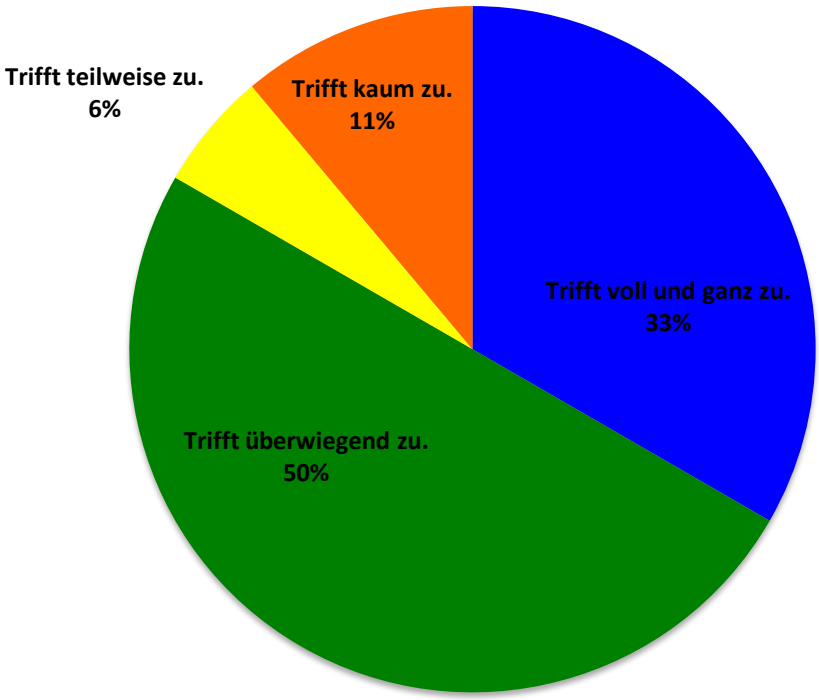
1. ... kann Konflikte konstruktiv lösen.



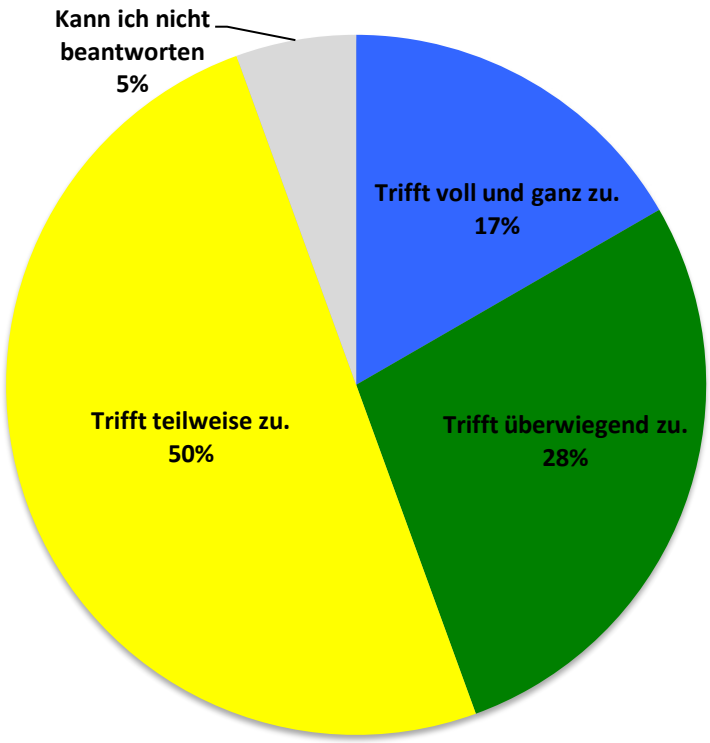
2. ... hat eigene Visionen zur Weiterentwicklung der Schule.



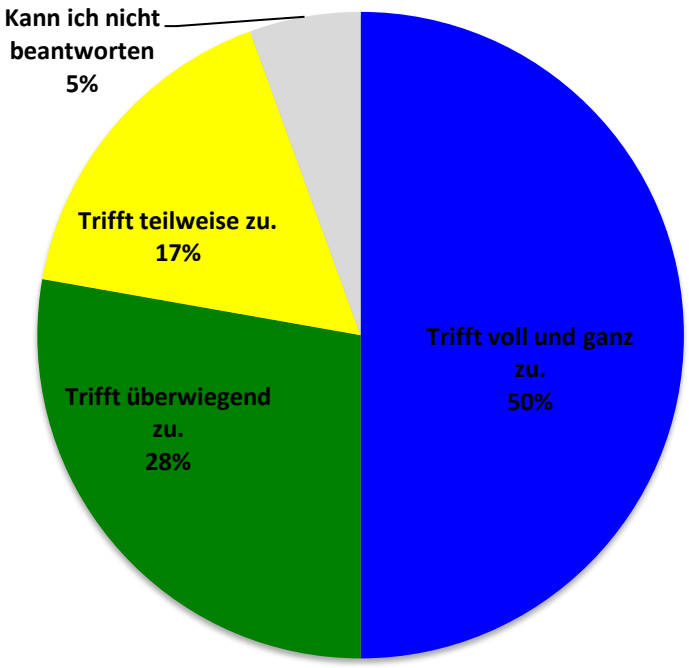
3. ... besitzt Beratungskompetenz.



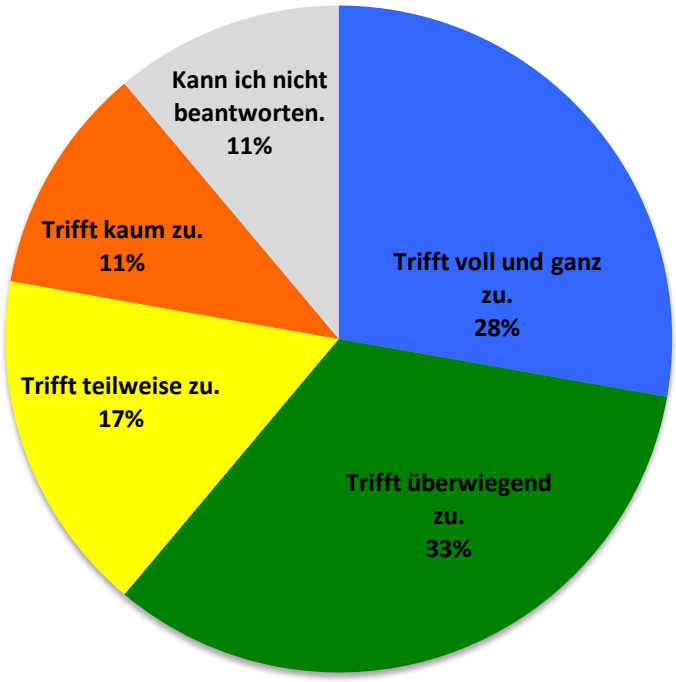
4. ... kann anstehende Aufgaben sinnvoll delegieren.



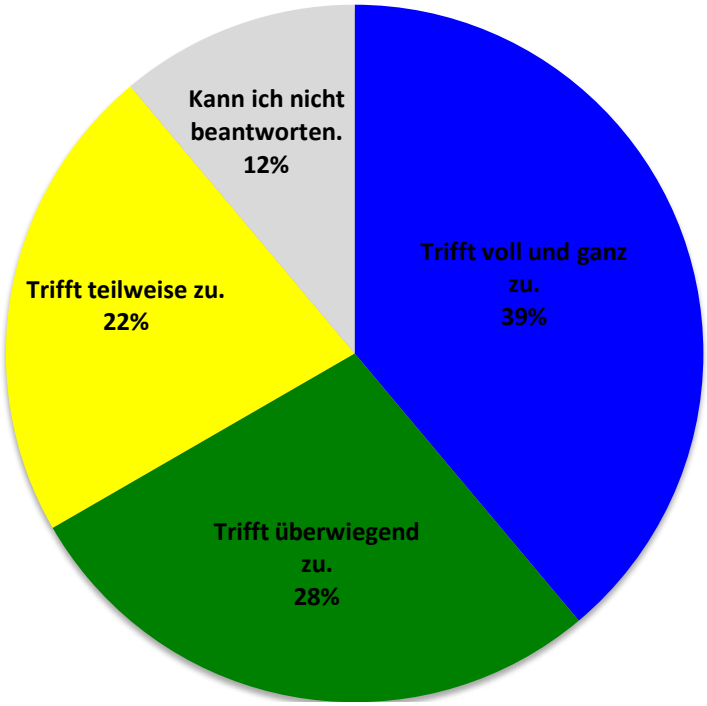
5. ... bemüht sich, meine Stundenwünsche bei der Stundenplanung zu berücksichtigen.



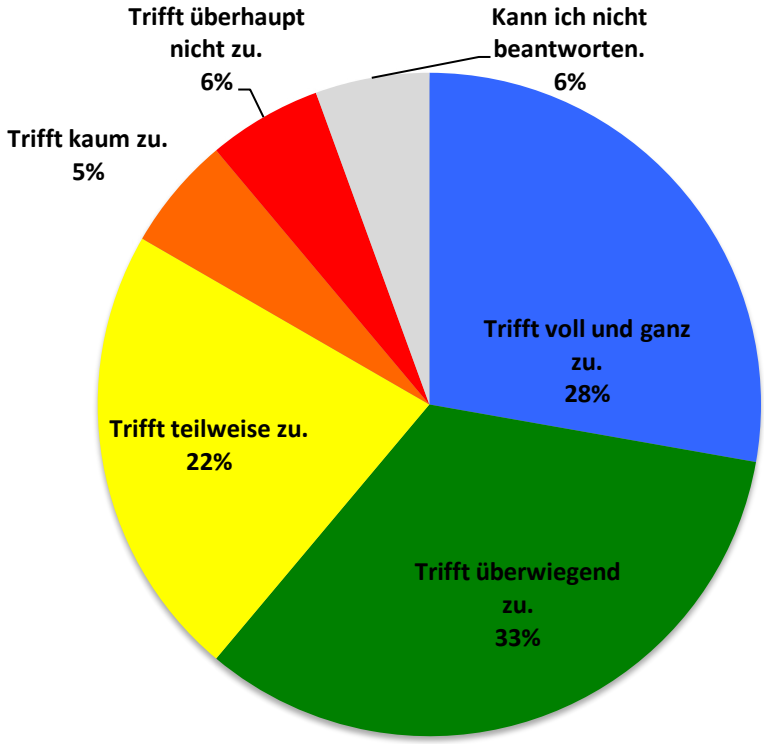
6. ... würdigt die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen.



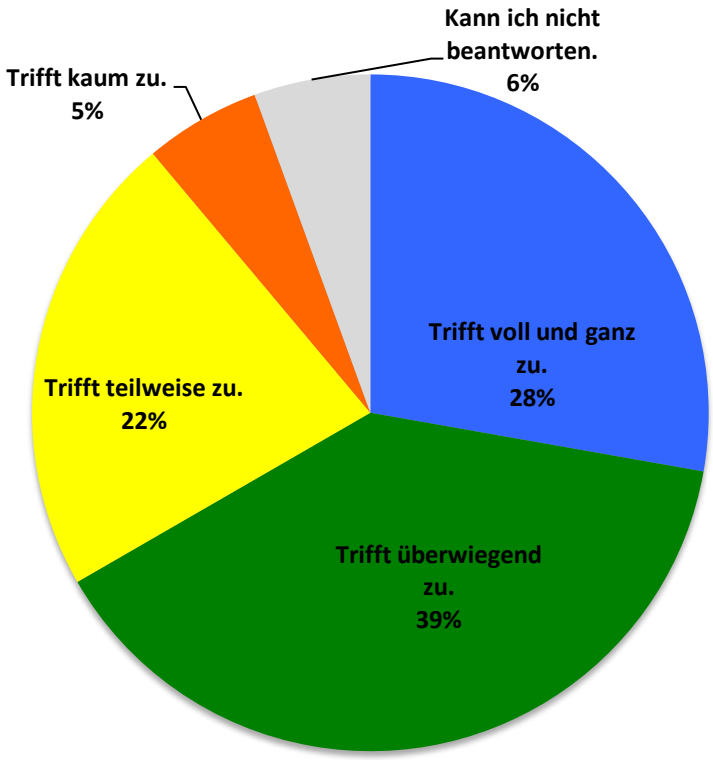
7. ... fördert die Zusammenarbeit mit den Eltern.



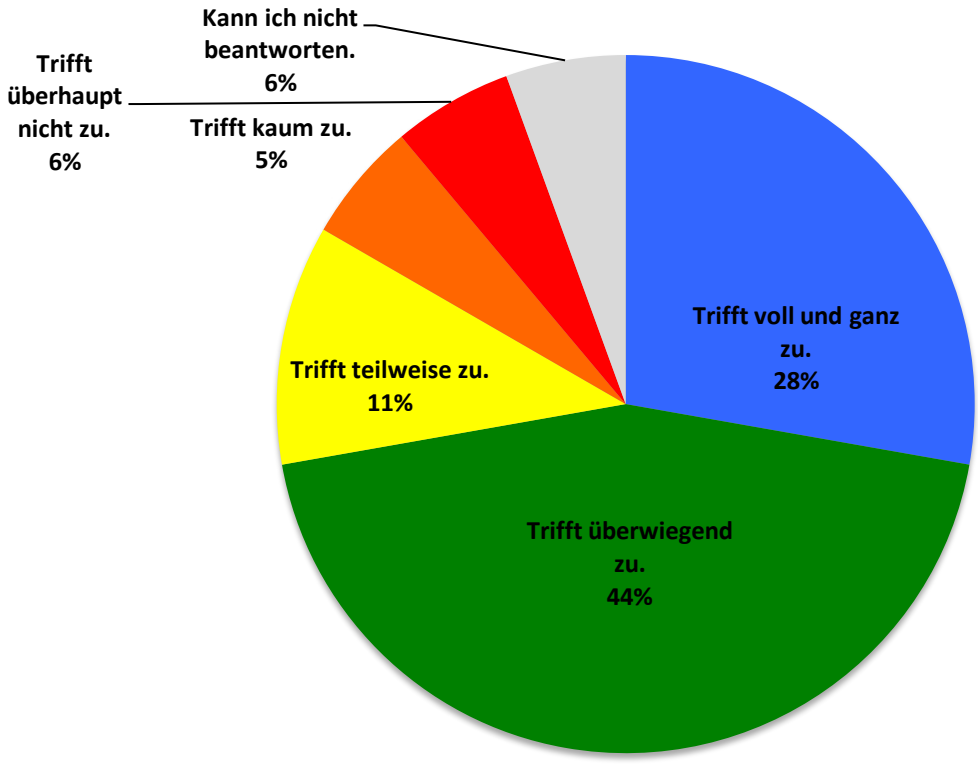
8. ... schafft eine Kultur des Vertrauens.



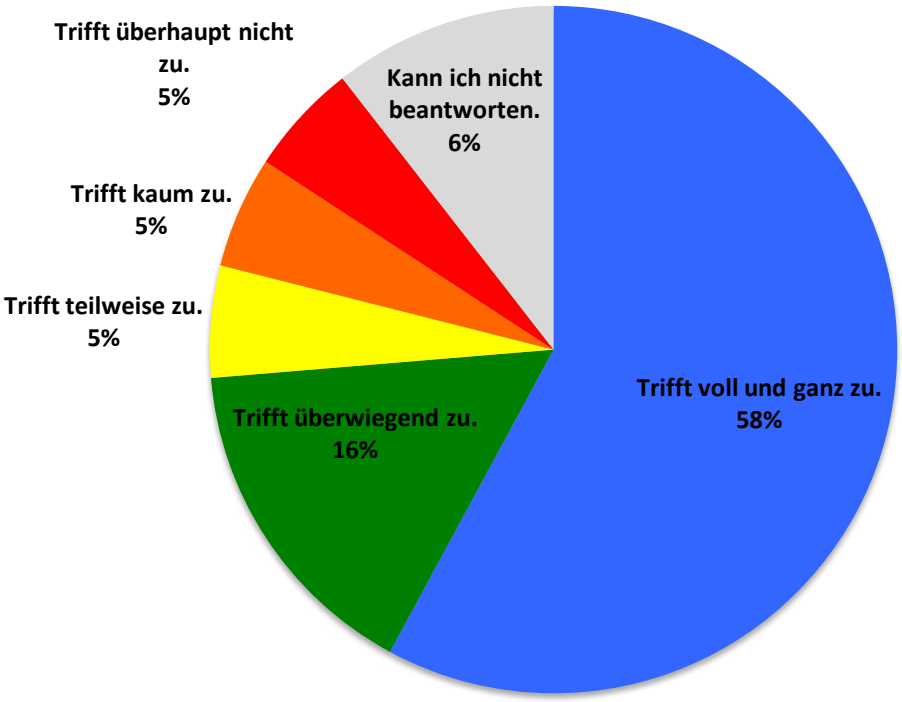
9. ... hält Vereinbarungen ein.



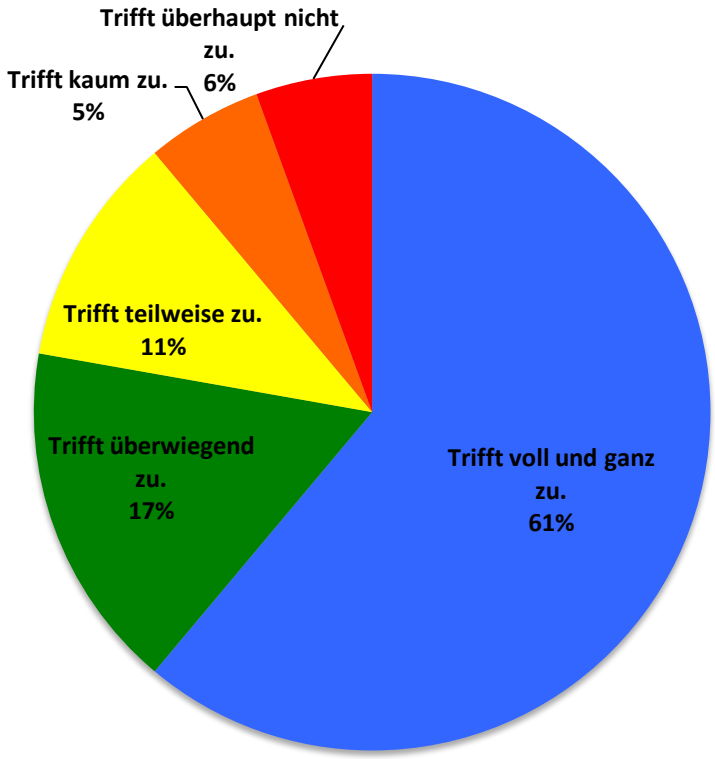
10. ...ermöglicht ein Umfeld, in dem Fehler zugelassen werden und aus ihnen gelernt werden kann.



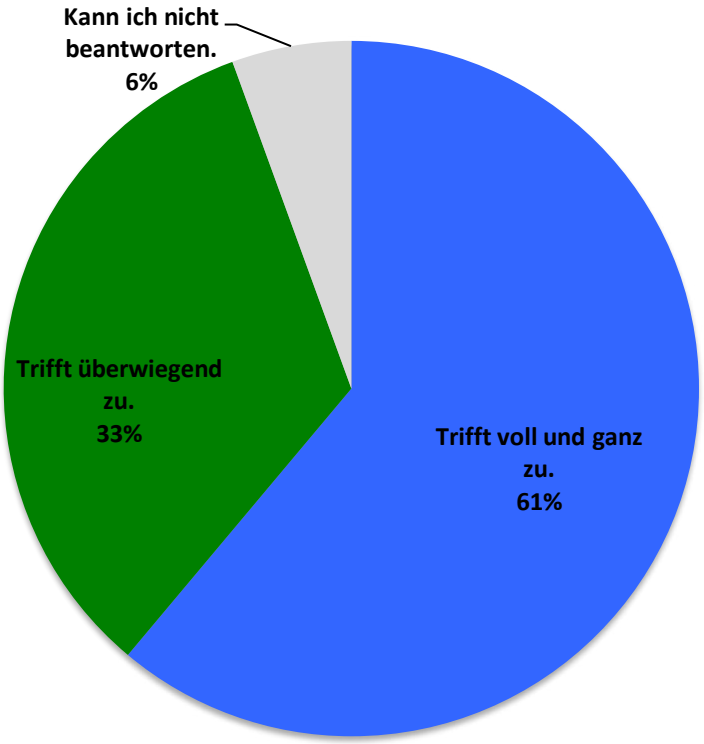
11. ... kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen.



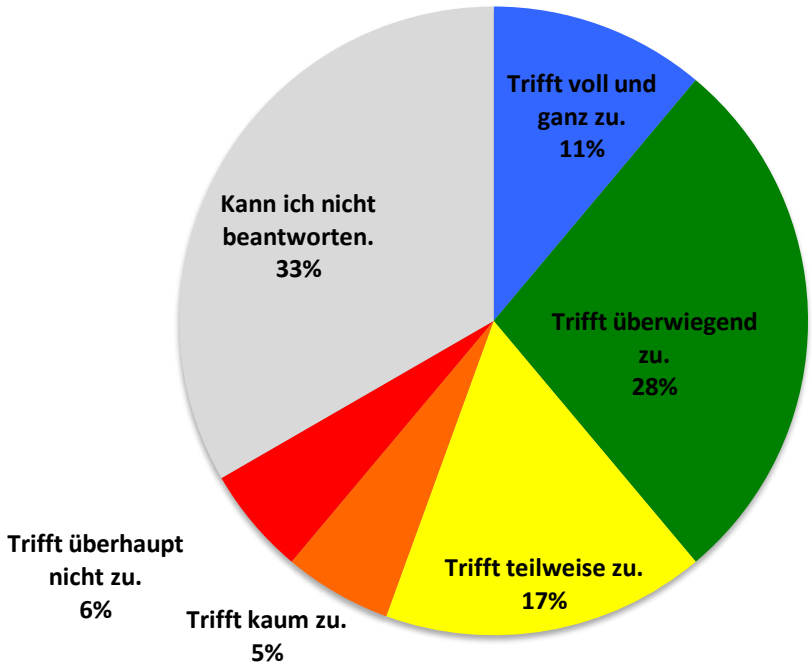
12. ... respektiert mich als Person und Kollegin/Kollege.



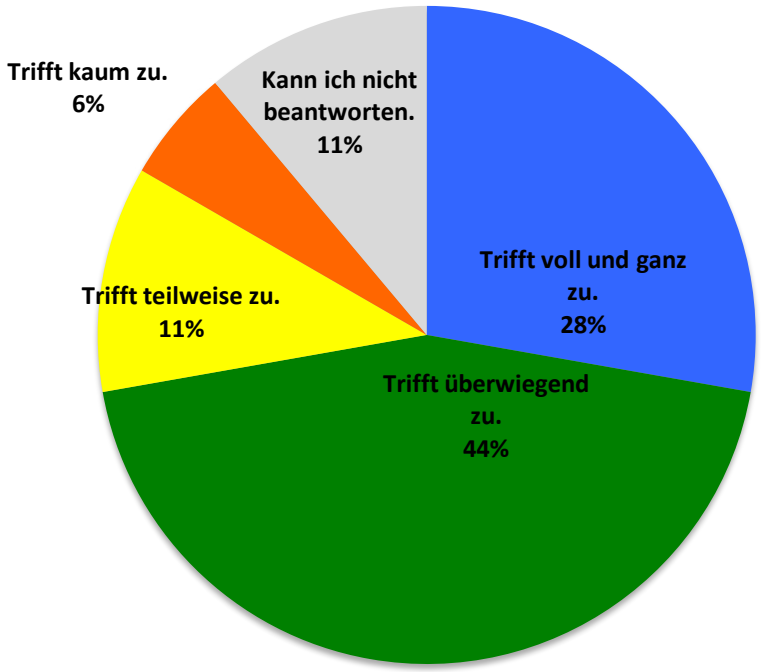
13. ... gewährt mir im Rahmen meines Zuständigkeitsbereiches die erforderlichen Freiräume.



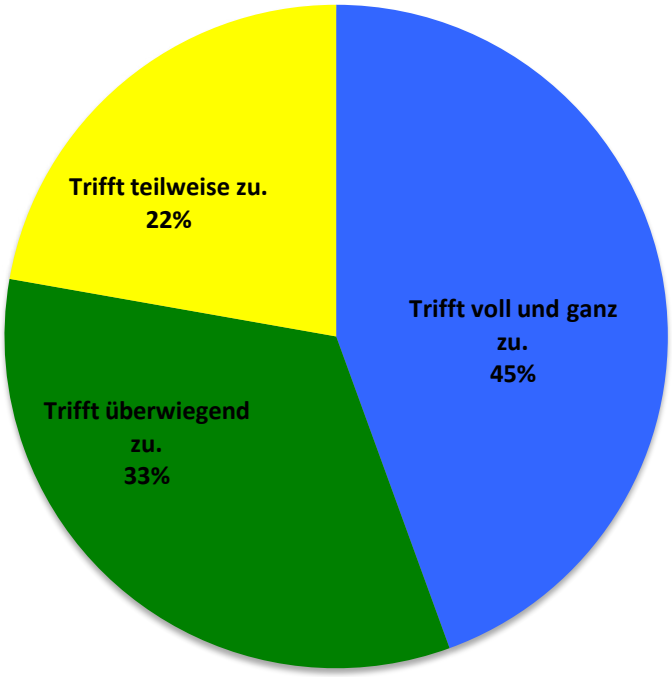
14. ... akzeptiert Kritik am eigenen Verhalten und an Leistungen, ohne dass Nachteile zu befürchten sind.



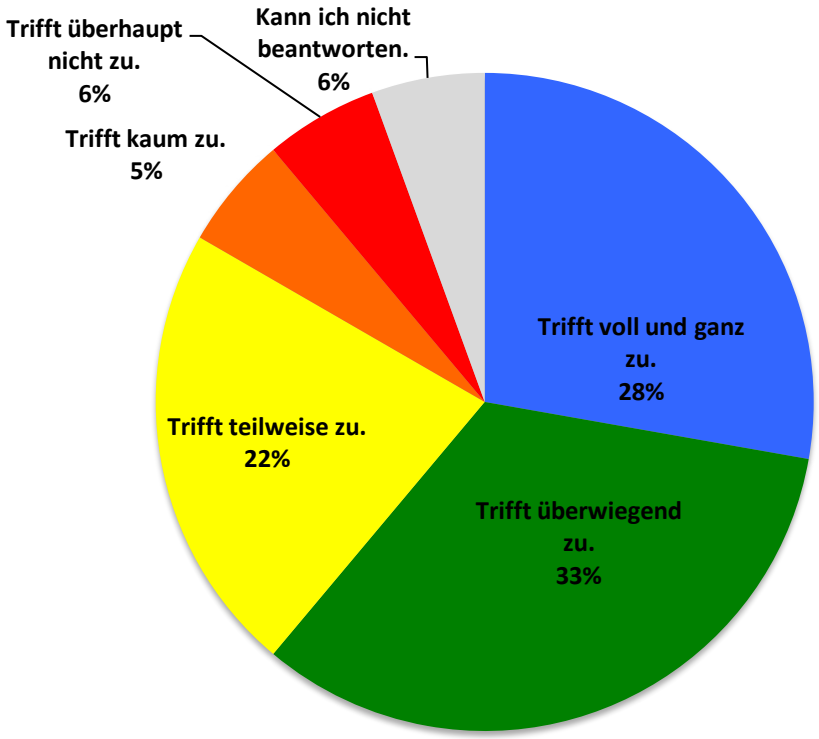
15. ... vertritt die Schule nach außen zu meiner Zufriedenheit.



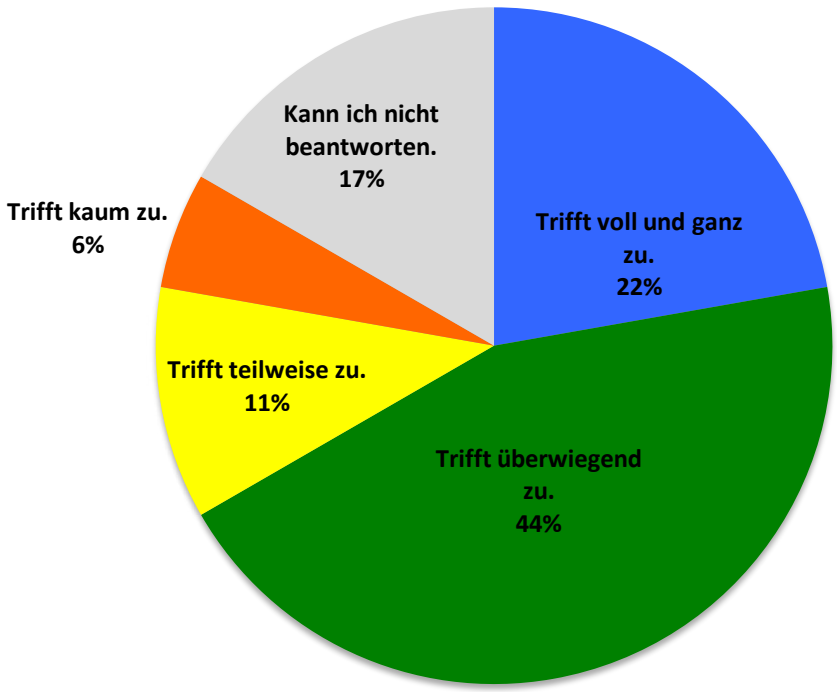
16. ...hat ein „offenes Ohr“ für die Anliegen der Mitarbeiter/-innen und hört aufmerksam zu.



17. ... ist in den Äußerungen und im Verhalten übereinstimmend.



18. ...berücksichtigt bei Entscheidungen (potentielle) Auswirkungen auf andere Bereiche innerhalb und außerhalb der Schule.



Offene Fragestellungen (Wiederholungen wurden in Klammern gekennzeichnet.)

a) Möchten Sie zur Schulleitung noch etwas anmerken?

- nicht immer erreichbar (2x)
- Fragen nicht immer eindeutig zu beantworten aufgrund der Zusammensetzung der Schulleitung aus zwei Personen (2x)

b) An der Schulleitung finde ich besonders gut, dass...

- offen für Fragen und Unterstützung bei Problemen (6x)
- Vorantreiben der Schulentwicklung (2x)
- Einsatz für die Schule
- Zulassen von Fehlern (4x)
- Rückendeckung der Lehrkräfte gegenüber Eltern und Außenstehenden (2x)
- Wahrnehmung der Bedeutung von Außenwirkung
- unterstützend, anerkennend und vertrauenswürdig (4x)
- Übertragung von Verantwortung und Vertrauen in die Fähigkeiten der Mitarbeiter

c) An Schulleitung gefällt mir nicht, dass...

- mangelnde Rückmeldung über Probleme der Schule an Schulaufsicht (Flüchtlinge, Gewalt, Mobbing, Fehlverhalten)
- nicht genügende Berücksichtigung der Besonderheit der Arbeit in Grundschulen
- Festlegung von Terminen ohne Rücksprache mit Lehrkräften (2x)
- spontane Verschiebung von Terminen (3x)
- Verpflichtung/Überstülpen von Projekten an die Klassenleitungen (2x)
- Ungleichbehandlung im Kollegium
- Bloßstellung von Kollegen in den Konferenzen

d) Meiner Meinung sollte die Schulleitung folgendes ändern:

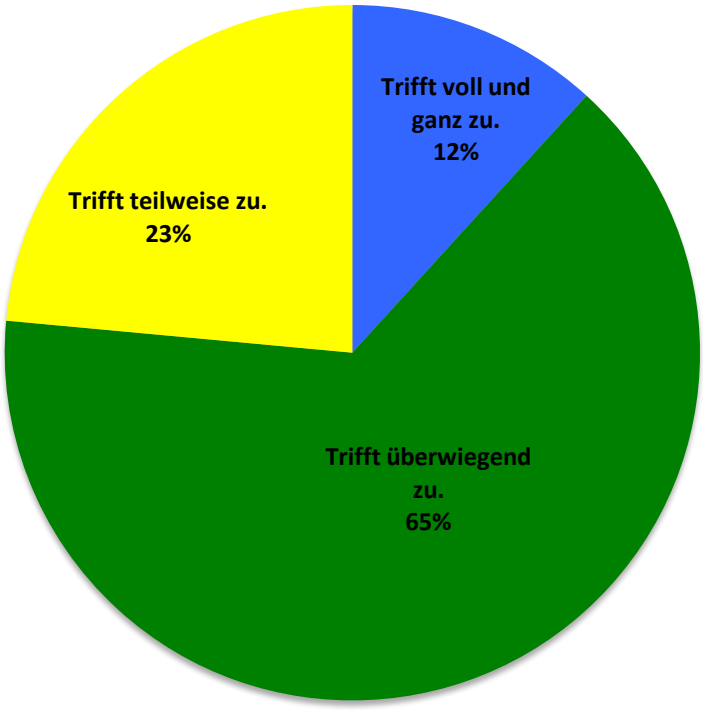
- Verbesserung der schulinternen Kommunikation und des Informationsflusses (4x)
- Weitergabe von Problemen an übergeordnete Institutionen
- früheres Ansetzen von Nachmittagsveranstalten (Konferenzen, Feste)
- Entwicklung eines Raumkonzeptes (Aufgreifen von Ideen und Vorschlägen der Lehrkräfte)
- Förderung der Zusammenarbeit von Lehrkräften und Hort (2x)
- langfristige Planung und Verbindlichkeiten von Terminen (5x)
- klare Absprachen
- Absprache von Terminen bzw. -änderungen mit Lehrkräften vor Weitergabe an Eltern
- Festlegen und Aushang von Verantwortlichkeiten für Veranstaltungen
- Vorgaben zur Durchführung von Fach- und Klassenkonferenzen
- Erstellung einer Materialsammlung für Vertretungsstunden
- gleichmäßiges Verteilen der Aufgaben an die Kolleginnen und Kollegen

II. Selbsteinschätzung Unterricht

II. In meinem Unterricht...		++	+	o	-	--	?
19.	...finden lehrergelenkte Unterrichtsgespräche statt.	61%	22%	17%			
20.	...finden schülergelenkte Unterrichtsgespräche statt.	17%	65%	18%			
21.	...findet Partnerarbeit statt.	19%	62%	19%			
22.	...werden offene Formen selbständigen Arbeitens (Lernen an Stationen, Wochenplanarbeit, Freiarbeit u.Ä.) eingesetzt	18%	23%	41%	18%		
23.	... werden handlungsorientierte Unterrichtsverfahren eingesetzt.	18%	41%	23%	18%		
24.	...wird fachübergreifend und fächerverbindend gearbeitet.	35%	29%	18%	12%		6%
25.	...werden leistungsstärkere Schüler durch Binnendifferenzierung besonders gefördert.	17%	44%	22%	6%		6%
26.	...werden leistungsschwächere Schüler durch Binnendifferenzierung besonders gefördert.	12%	59%	23%			6%
27.	...werden Verhaltensregeln beachtet.	53%	35%	12%			

III. Zufriedenheit mit der Schule

28. Ich bin mit meiner Schule zufrieden.



Offene Fragestellungen (Wiederholungen wurden in Klammern gekennzeichnet.)

a) Was sind, Ihrer Meinung nach, die größten Stärken der Schule?

- schulisches Umfeld, Räumlichkeiten, Umfeld (3x)
- Zusammenarbeit mit den Eltern (2x)
- Kollegiale Unterstützung/Kooperation (6x)
- gute Schulleitung
- soziale Durchmischung der Schülerschaft (2x)
- angenehme Schülerschaft (2x)
- Schultraditionen
- Schulklima

b) Was sind, Ihrer Meinung nach, die größten Schwächen der Schule?

- räumliche Situation
- mediale Ausstattung der Schule (Computer, Smartboard, Internet)
- zunehmende Konflikte durch heterogene Schülerschaft
- mangelnde Kommunikation (3x)
- mangelnde Profilbildung
- Angeboten an Arbeitsgemeinschaften
- Raumplanung/mangelnde Gleichbehandlung bei Raumvergabe (3x)
- intransparente/ungenaue Terminplanung (3x)
- Notwendigkeit eines einheitlichen Reglements bei Verstößen gegen die Schulordnung
- Quantität und Qualität der Hofaufsicht
- Zusammenarbeit/Kommunikation mit Hortkollegium (3x)
- Wegfall von DaZ, Förder- und Teilungsstunden aufgrund von Vertretungen

c) Bitte benennen sie an dieser Stelle ihre Hinweise und Vorschläge, aber auch Probleme bzw. Kritik.

- mehr Gespräche
- teambildende Maßnahmen (einschließlich Hort)
- Papierschneider für Haus B
- Teeküche
- Übertragen von Aufgabenbereichen auf Teams im Sinne von mehr Gerechtigkeit, zeitlicher Entlastung und Effektivität
- Raumkonzept (3x)
- Ausstattung Lehrerzimmer (u.a. Telefon)
- Aufstockung Pausenaufsichten (2x)

2.1 Terminierung und Beteiligung

Die Befragung der Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen fand am 25.11. und 26.11.2018 in einer Unterrichtsstunde statt. Die Umfragebögen wurden zuvor den Klassensprecherinnen und -sprechern vorgestellt und mit ihnen die einzelnen Fragen besprochen, damit sie ihrer Klasse während des Ausfüllens bei Bedarf Hilfestellungen geben konnten. An der Befragung nahmen 101 von 103 Schülerinnen und Schülern teil.

2.2 Form der Befragung

Die Befragung bezog sich auf die Themenbereiche Lehrkräfte, Unterrichtsformen und Schulleben. Hierzu mussten die Kinder zu 14 Aussagen eine Bewertung anhand einer fünfstelligen Skala vornehmen. Im Anschluss konnten sie noch eigene Gedanken, Ideen, Ergänzungen oder auch Kritik zum Ausdruck bringen.

2.3 Ergebnisse der Befragung

2.3.1 Lehrkräfte

Die Wahrnehmung der Lehrkräfte in ihrem Umgang mit den Kindern stößt bei den Schülerinnen und Schülern auf große Zustimmung. So geben ca. 75 Prozent aller Befragten an, dass die Lehrerinnen und Lehrer sie bei Problemen unterstützen, auf einen fairen Umgang achten und Wert darauf legen, sich gegenseitig ausreden zu lassen. Eine geschlechterspezifische Bevorzugung sehen 66 Prozent der Befragten kaum oder gar nicht gegeben. Ca. 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler stimmten der Aussage zu, dass die Lehrkräfte Ihnen eine Rückmeldung über Ihren Leistungsstand geben.

2.3.2 Unterricht

Mit 55 Prozent sieht ein Großteil der Schülerinnen und Schüler im Frontalunterricht die häufigste Unterrichtsform. Partnerarbeit als gängige Form der Unterrichtsarbeit gaben 38 Prozent der Befragten an, 46 Prozent stimmten der Aussage teilweise zu. Gruppenarbeit sehen nur 27 Prozent der Befragten als regelmäßigen Bestandteil im Unterricht, für 36 Prozent trifft dies teilweise zu. Knapp ein Viertel findet diese Sozialform kaum vor.

Binnendifferenzierende bzw. wählbare Aufgabenstellungen finden 32 Prozent der Schülerinnen und Schüler regelmäßig vor, für 34 Prozent trifft dies teilweise zu. Über ein Drittel konnte der Aussage kaum bzw. gar nicht zustimmen. Ein Großteil der Befragten stimmte den Aussagen zu, dass sie selbst- (79 Prozent) und eigenständig (67 Prozent) Aufgaben im Unterricht bearbeiten.

2.3.3 Wahrnehmung Schulleben

Hinsichtlich der Aussage zur Zufriedenheit mit der Schule stimmen 50 Prozent vollkommen und 34 Prozent überwiegend zu. Ebenso positiv ist die Wahrnehmung der eigenen Klasse mit 51 Prozent voller bzw. 24 Prozent überwiegender Zustimmung.

Hinsichtlich zusätzlicher Arbeitsgemeinschaften und anderer Veranstaltungen differieren die Ansichten. So stimmen 47 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler der Aussage völlig bzw. ganz zu, 25 Prozent teilweise und 16 Prozent kaum bzw. gar nicht zu.

2.4 Interpretation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Schülerbefragungen zeigen ein positives Klassen- und Schulklima auf. Diese korrespondieren auch mit den hohen Zufriedenheitswerten der Lehrkräfte. Dass gut ein Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler angab, es gebe zum Teil (14 Prozent) bis generell (14 Prozent) eine geschlechterspezifische Bevorzugung, resultiert – wie anschließende Formulierungen im Umfragebogen und Auswertungsgespräche ergaben – zum einen auf der unterschiedlichen

Bewertungsskala im Sportunterricht, zum anderen der höheren Wahrnehmung von Erziehungsmaßnahmen gegenüber den Jungen. Als naheliegende Maßnahme bietet sich hier eine Aufarbeitung dieser Eindrücke im Rahmen von Klassenleiterstunden an.
In der Wahrnehmung der Unterrichtsform zeigen sich ebenfalls Übereinstimmungen mit den Selbsteinschätzungen der Kolleginnen und Kollegen. Dominierende Unterrichtsform ist der Frontalunterricht, gefolgt von Partner- und Gruppenarbeit, wobei die Schülerinnen und Schüler den Anteil der beiden letzteren geringer einschätzen als die Lehrkräfte. Große Unterschiede sind ebenfalls in der Einschätzung von schülergelenkten Unterrichtsgesprächen sowie in binnendifferenzierenden Aufgaben zu erkennen. Ein Grund für die divergierenden Einschätzungen könnte u.a. in den Fragestellungen liegen, da aus ihnen nicht eindeutig hervorgeht, ob es sich hierbei um tendenzielle oder regelmäßige Vorgänge handelt. Dies zu prüfen wird Bestandteil von Hospitationen und deren Evaluierung sein.
Im zweiten Bereich der Befragung äußerten mehrere Schülerinnen und Schüler die Wünsche nach einer Benutzung von Mobiltelefonen in den Pausen sowie eine Reduzierung der Hausaufgaben. Diesbezüglich wird auf die von der Schulkonferenz beschlossene Hausordnung und der Vereinbarung zu den Hausaufgaben verwiesen. Während ersteres Anliegen ausgeschlossen ist, besteht die Möglichkeit, zu überprüfen, ob der zeitliche Umfang der gestellten Hausaufgaben von den Lehrkräften überschritten wird und ggf. angepasst werden muss.
Weitere Themenbereiche sind der bauliche Zustand und die räumlichen Kapazitäten. So werden die Spielplatzgestaltung, die beschmierte Fassade, fehlende Teilungs- und Aufenthaltsräume, die Doppelbelegung der Sportstunden sowie die mediale Ausstattung thematisiert. Auf diese hat die Schule kaum Einfluss, zumal aufgrund anstehender Baumaßnahmen bestimmte Investitionen nicht mehr getätigt werden. Neue Laptops wurden bestellt, jedoch scheiterte das Einpflegen der Geräte infolge eingeschränkter Internetverbindung. Aufgrund dieser Voraussetzungen ist die Einrichtung weiterer Arbeitsgemeinschaften, wie z.B. einer Computer- oder einer Sport-AG, momentan nicht möglich.
Ein kritischer Punkt, welcher ebenfalls angesprochen wurde, sind die Pausenaufsichten, welche nach Beschreibung von elf Schülerinnen und Schüler nicht immer pünktlich oder konsequent erfolgen. Vier weitere Befragte gaben den Wunsch nach mehr Aufsichtspersonal an. Hier ist die Schulleitung angehalten, die Aufsichten der eingeteilten Lehrkräfte zu kontrollieren und ihnen im Rahmen von Fortbildungen und Informationsschreiben Entscheidungshilfen im Umgang mit Regelverstößen in den Hofpausen zu geben. Des Weiteren sollen die Aufsichten durch die Ausbildung und den Einsatz von Streitschlichtern unterstützt werden.

2.5 Zielsetzungen und Maßnahmen

für die kommenden zwei Jahre zeichnen sich folgende Ziele ab:

- Mitbeteiligung und Mitverantwortung von Schülerinnen und Schülern innerhalb der Kommunikations- und Konfliktkultur der Schule
- Ausbau des binnendifferenzierenden Unterrichts
- Etablierung weiterer Sozialformen neben dem Frontalunterricht

zeitnahe Maßnahmen:

- Unterweisung des Kollegiums bezüglich pünktlicher und kontinuierlicher Pausenaufsichten
- Schulung und Information des Kollegiums im Rahmen von Aufsicht und Haftung
- Erstellung eines Maßnahmekataloges im Umgang mit Regelverstößen
- Unterrichtshospitationen

mittelfristige Maßnahmen

- Ausbildung von Streitschlichtern
- Erstellung, Sammlung und Erprobung binnendifferenzierenden Materials im Rahmen der Arbeit in den Fachschaften
- Evaluation der Unterrichtsbeobachtungen

langfristige Maßnahmen

- Einsatz von Streitschlichtern in den Pausen
- Entwicklung eines Konzepts im Rahmen der Begabtenförderung

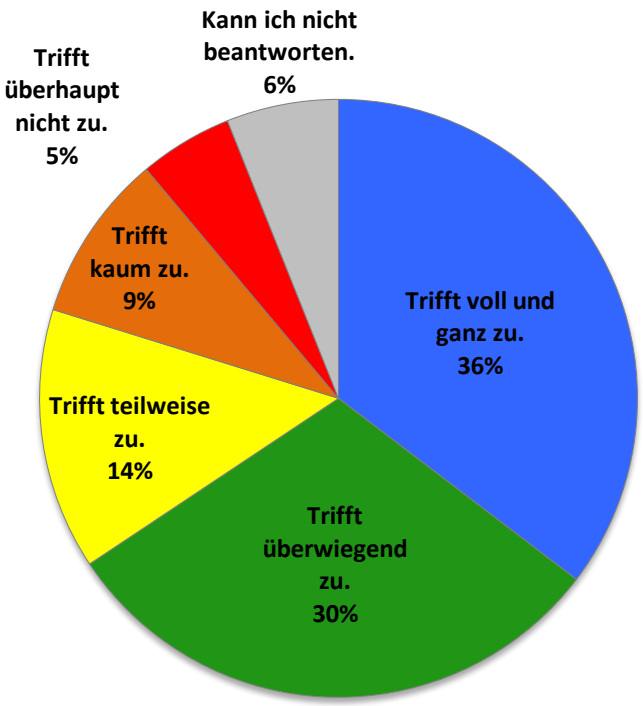
Die Zielsetzungen und Maßnahmen werden im Ziel-Maßnahmen-Katalog des Schulprogramms aufgeführt.

2.6 Ergebnisse der Schülerbefragung

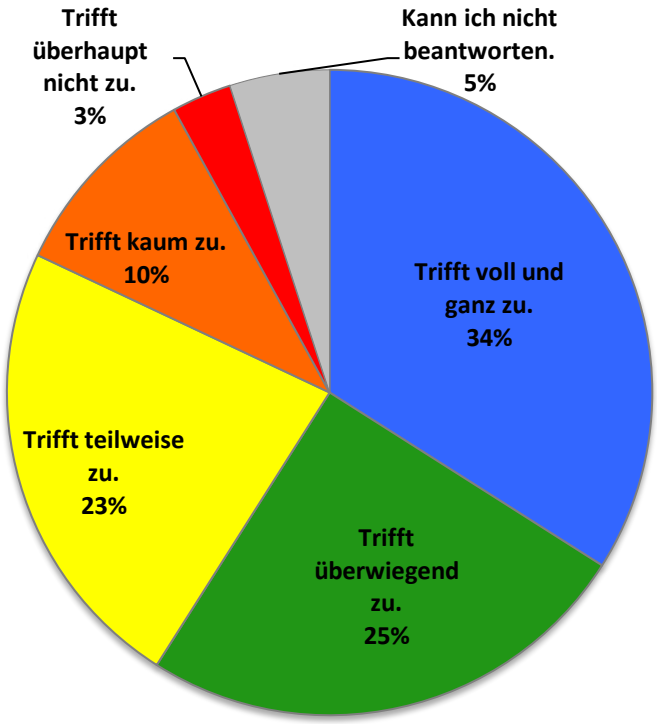
An der Umfrage nahmen 101 von 103 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 teil.

I. Meine Lehrerinnen und Lehrer

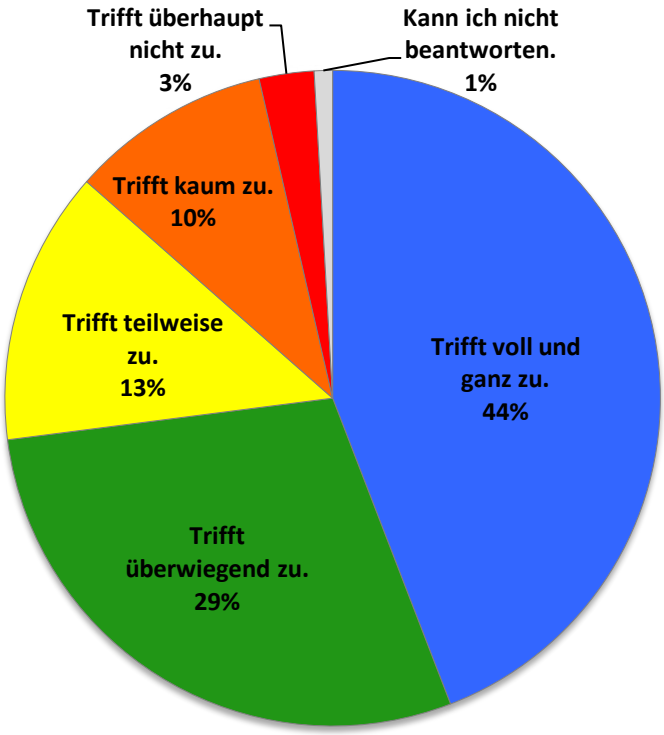
1. ...achten darauf, dass weder Mädchen noch Jungen im Unterricht bevorzugt werden.



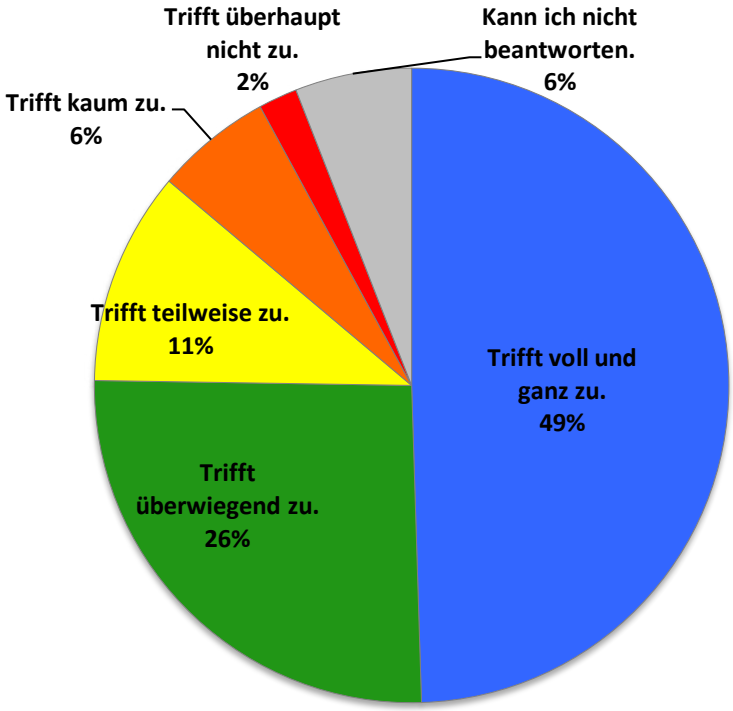
2. ...sprechen mit mir über meine Leistungen und erklären mir meine Zensuren.



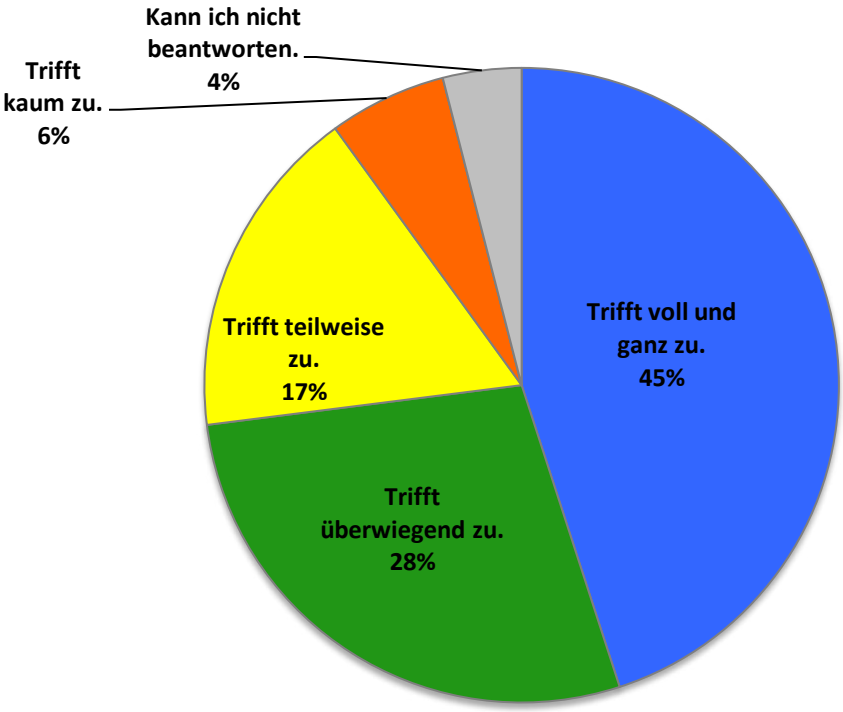
3. ...legen viel Wert darauf, dass wir uns gegenseitig ausreden lassen.



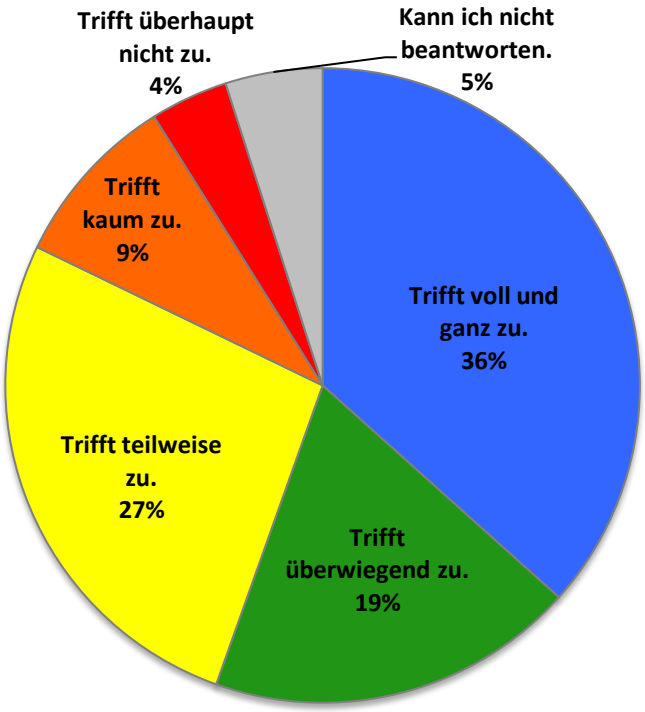
4. ...legen viel Wert darauf, dass wir fair miteinander umgehen.



5. ...unterstützen uns bei Problemen.

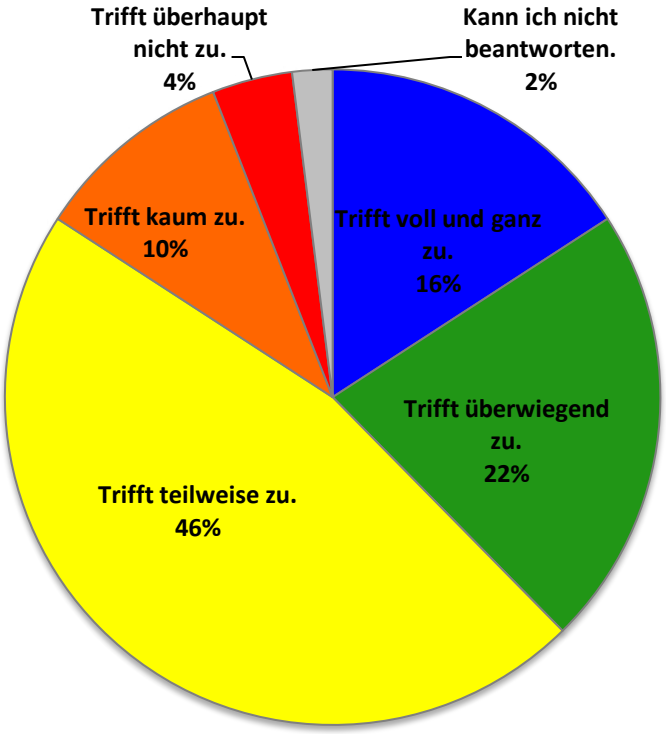


6. ...stellen Fragen, die wir beantworten sollen.

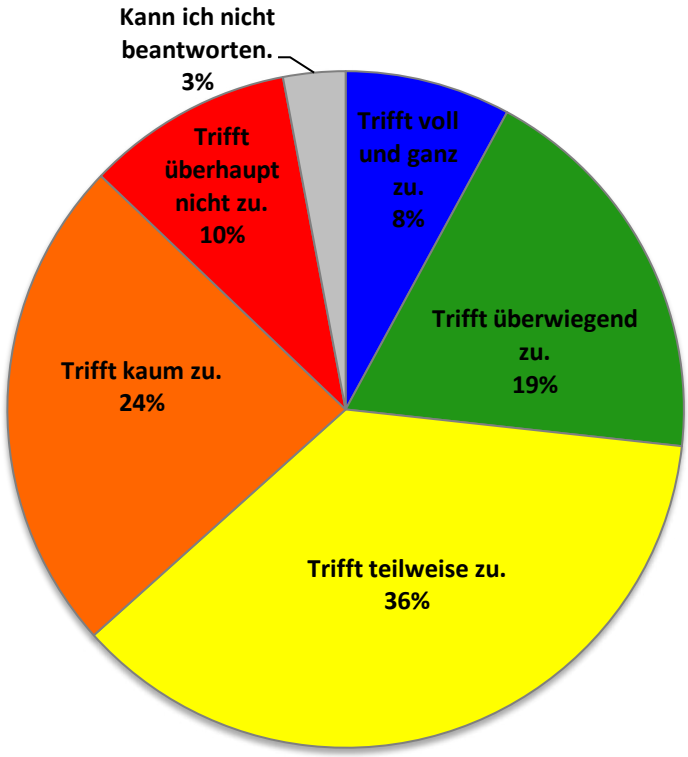


Im Unterricht…

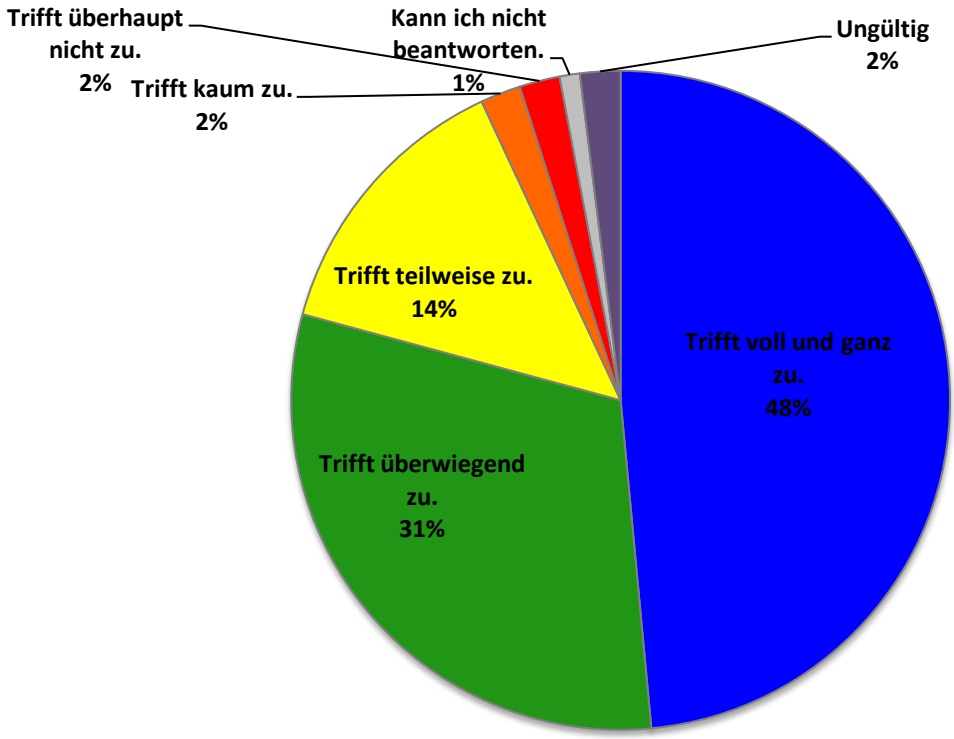
7. …arbeiten wir zu zweit.



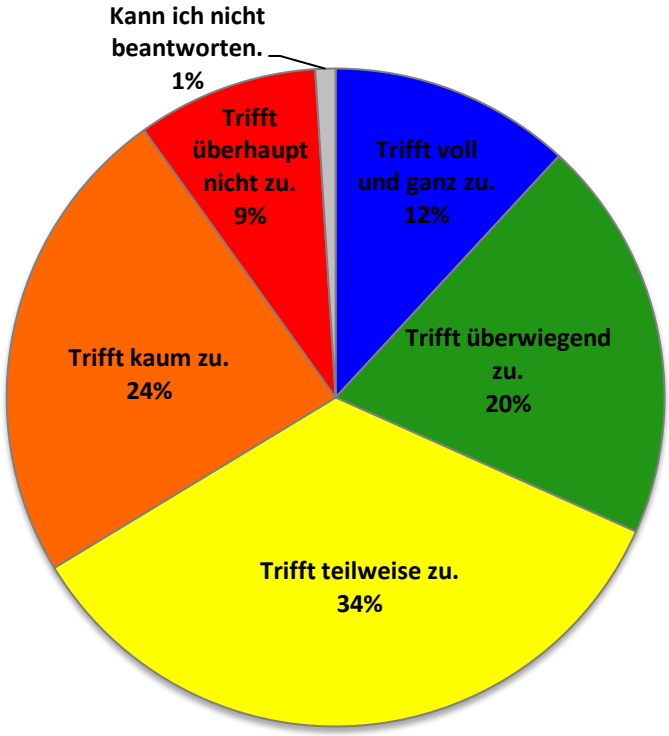
8. …arbeiten wir in Gruppen.



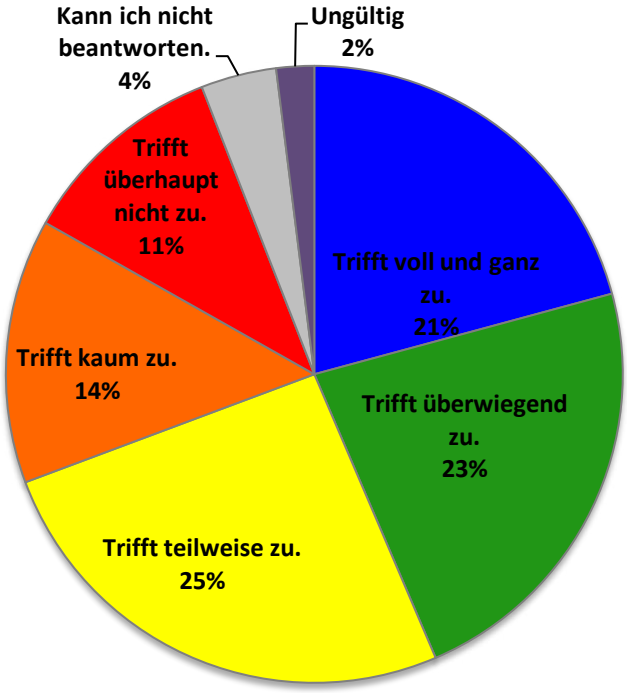
9. ...können wir selbständig arbeiten.



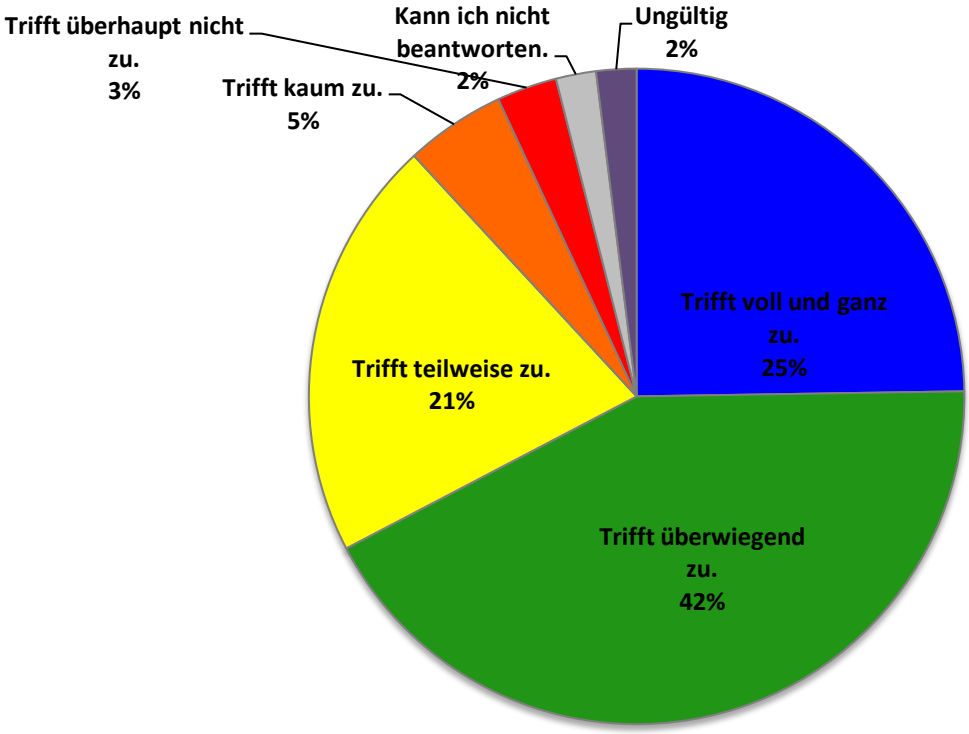
10. ...erhalten wir unterschiedliche Aufgaben, aus denen wir auswählen können.



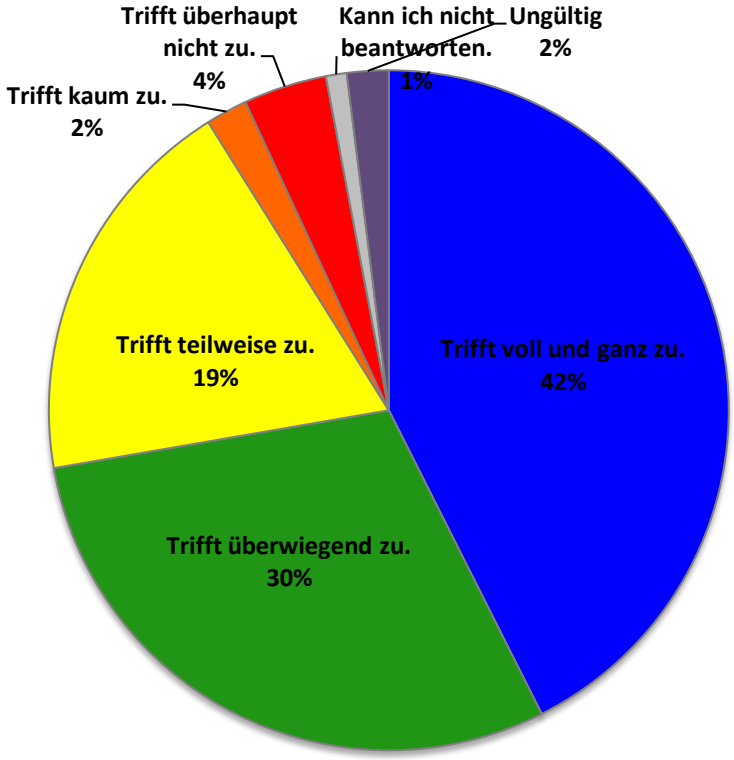
11. ...tragen wir vor der gesamten Klasse unsere Arbeitsergebnisse vor.



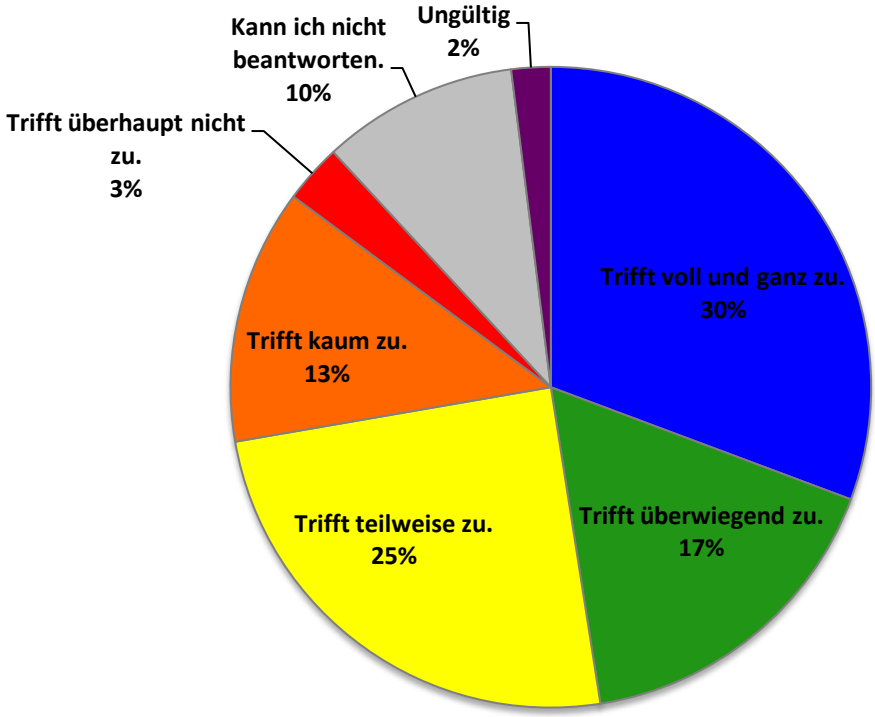
12. ...lösen wir Aufgaben auch ohne die Hilfe des Lehrers/der Lehrerin.



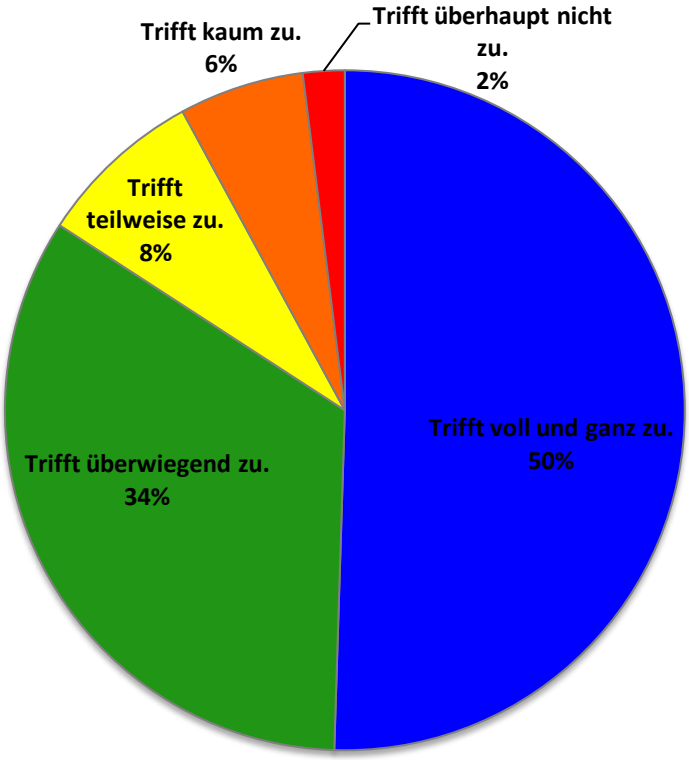
13. ...lernen wir, Streit ohne Gewalt zu lösen.



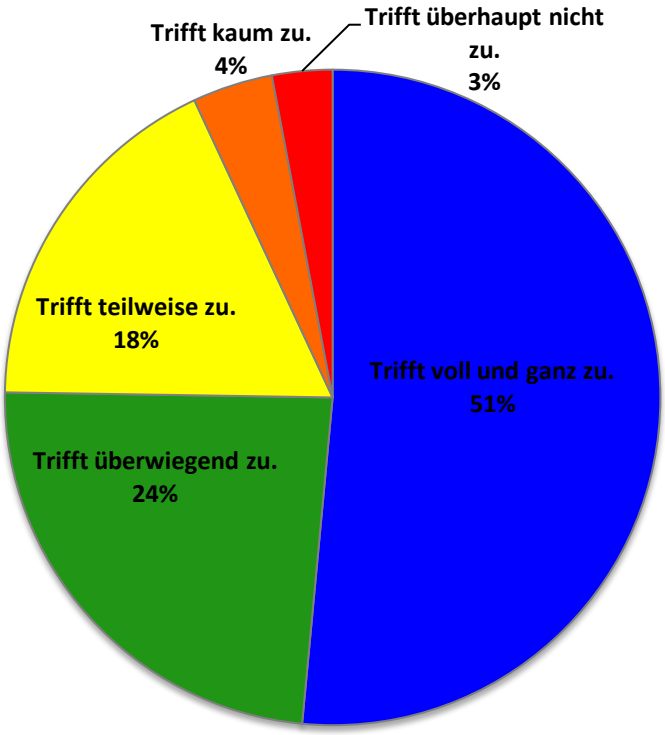
14. Es gibt zusätzlich zum Unterricht Arbeitsgemeinschaften und andere Veranstaltungen.



15. Ich bin mit meiner Schule zufrieden.



16. Ich gehe gern in meiner Klasse.



Offene Fragestellungen (Wiederholungen wurden in Klammern gekennzeichnet.)

Was ich sonst noch sagen möchte:

- neues Klettergerüst/Spielplatzgestaltung (14x)
- Mobbing (2x)
- Einrichtung eines Aufenthaltsraums während der Pausen (4x)
- bisher keine Reinigung der beschmierten Fassade (2x)
- pünktliche und konsequente Hofaufsicht (11x)
- mehr Aufsichtspersonal (4x)
- Reduzierung der Hausaufgaben (13x)
- Verbesserung des Schulessens (8x)
- Einführung einer Cafeteria (5x)
- Benutzung von Mobiltelefonen in den Pausen (18x)
- Längere Pausenzeiten (6x)
- Beurteilung vom Unterricht einzelner Lehrkräfte (8x)
- mehr Sportstunden (13x)
- Zustand der Toiletten (4x)
- Verhalten von einigen Erstklässler
- Wiedereinführung einer Basketball-AG
- Ungleichbehandlung der Geschlechter (6x) im Sport (4)
- Arbeit mit Computern/Tablets im Unterricht (10x)
- Sportunterricht nur mit einer Klasse (4x)
- fehlende Teilungsräume (4x)
- mehr Partner- und Gruppenarbeit (4x)
- Klassenfahrten/Ausflüge (6x)

3.1 Durchführung und Beteiligung

412 Eltern und Erziehungsberechtigte erhielten am 11.12.2018 über ihre Kinder einen Umfragebogen ausgehändigt, welchen sie bis zum 21.12. beantworten sollten. Auch Geschwisterkinder erhielten einen Bogen, da sie in den jeweiligen Jahrgangsstufen von verschiedenen Lehr- und Hortkräften unterrichtet und betreut werden. Nach der letzten Leerung des Wahlbehälters am 08.01.2019 wurden 182 Rückläufe gezählt.

3.2 Form der Befragung

Die Befragung bezog sich auf die Themenbereiche Zusammenarbeit, Schulatmosphäre, Unterricht, Kommunikation, Einflussmöglichkeiten, Lehrkräfte sowie ergänzende Förderung und Betreuung. Im ersten Teil konnte zu den einzelnen Aussagen eine Bewertung in einer fünfstufigen Skala vorgenommen werden. Der zweite Teil enthielt offene Fragestellungen zu den Stärken und Schwächen der Schule sowie nach weiteren möglichen Themenbereichen für die nächsten Umfragen, aber auch die Möglichkeit, eigene Vorschläge einzubringen, Probleme zu benennen und Kritik zu äußern.

3.3 Ergebnisse der Befragung

3.3.1 Zusammenarbeit (1-6)

Die in Bezug auf die Zusammenarbeit gestellten Fragen zeigen eine Zufriedenheit bzw. große Zufriedenheit zwischen 47 und 75 Prozent auf. Die geringsten Zustimmungswerte beziehen sich dabei auf die Fragestellung zur Berücksichtigung von Anregungen seitens der Eltern und Kinder (55 Prozent) sowie der Unterstützung von Elterninitiativen durch die Schulleitung und die Lehrkräfte (47 Prozent). Auffällig ist hierbei, dass knapp ein Drittel der Eltern angab, die Frage nicht beantworten zu können.

3.3.2 Schulatmosphäre (7- 17)

Die Schulatmosphäre wird von einem sehr großen Teil der Eltern und Erziehungsberechtigten positiv bzw. sehr positiv wahrgenommen. Dementsprechend gaben 88 Prozent von ihnen an, dass ihr Kind sich an der Schule wohl fühle bzw. gern zur Schule gehe (83 Prozent). Liegen die Zustimmungswerte in den weiteren Fragestellungen zwischen 71 und 93 Prozent, so sind die Ergebnisse zur körperlichen Gewalt auffällig. Hier gaben 19 Prozent der Befragten an, dass ihr Kind in den letzten zwölf Monaten häufig ein Opfer von Gewalt wurde. Die Frage, ob die Schule auf den Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht ist, fand bei 51 Prozent der Befragten Zustimmung, 27 Prozent gaben an, diese Frage nicht beantworten zu können.

3.3.3 Unterricht (18-28)

Im dritten Themenbereich fanden die Aussagen zur angemessenen Förderung (66 Prozent), zum überschaubaren Unterrichtsausfall (66 Prozent), zur Anerkennung von Schüleranstrengungen durch die Lehrkräfte (65 Prozent) sowie zu den Verantwortungsbereichen (62 Prozent) überwiegende bzw. völlige Zustimmung. Knapp die Hälfte der Eltern und Erziehungsberechtigten gaben an, über Lernprobleme ihres Kindes zeitnah informiert zu werden (52 Prozent) und dass der Unterricht die Schülerinnen und Schüler nicht überfordere (54 Prozent). Deutlich weniger Zustimmung fanden die Aussagen zum Einsatz neuer Medien (19 Prozent) sowie zur Unterbindung und Sanktionierung von Unterrichtsstörungen (30 Prozent). Circa ein Drittel gab in beiden Fragen an, keine Antwort geben zu können. Im Vergleich zu den anderen Aussagen ist der Anteil negativer Bewertung mit 24 und 35 Prozent in diesen beiden Punkten am größten.

3.3.4 Kommunikation (26-30)

Die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus wurde mit 54-73 Prozent vorwiegend positiv gewertet. Circa 20 Prozent der Befragten stimmten den Aussagen nur teilweise zu. 20 Prozent gaben an, kaum bzw. überhaupt keine Informationen über den formalen Informationsweg der Schule zu erhalten.

3.3.5 Einflussmöglichkeiten (31-33)

Im Bezug auf die Aussagen zu den Einflussmöglichkeiten gaben jeweils 20 Prozent der Befragten an, keine Antwort geben zu können. Zwischen 44 und 56 Prozent stimmten völlig bzw. überwiegend zu. 16-20 Prozent konnten den Aussagen teilweise zustimmen.

3.3.6 Lehrkräfte (33-35)

Das Engagement der Lehrkräfte wird mit 71 Prozent positiv bzw. sehr positiv gewertet. Die Aussage, ob die meisten Lehrerinnen und Lehrer ihre Arbeit auf das Notwendigste beschränken, verneinten 53 Prozent der Befragten, 29 Prozent gaben an, dies nicht beantworten zu können.

3.3.7 Zufriedenheit mit der Schule (36-37)

Über 83 Prozent der Eltern und Erziehungsberechtigten stimmten der Aussage zur Zufriedenheit mit der Schule völlig bzw. überwiegend zu. Fast ebenso viele Befragte (78 Prozent) würden die Schule weiterempfehlen.

3.3.8 Ergänzende Förderung und Betreuung (38-41)

Mit der Betreuung ihres Kindes zeigen sich 72 Prozent der Befragten völlig bzw. überwiegend zufrieden, 15 Prozent stimmten teilweise und 10 Prozent wenig bzw. gar nicht zu. Das Engagement der Hortkräfte wird mit 68 Prozent überwiegend positiv gesehen, 19 Prozent sehen dieses teilweise, 8 Prozent kaum oder gar nicht. Mit den Betreuungsangeboten sind 59 Prozent der Eltern und Erziehungsberechtigten völlig bzw. überwiegend zufrieden, 20 Prozent teilweise und 13 Prozent kaum bzw. überhaupt nicht.

3.4 Vergleich mit den Ergebnissen der Schulinspektion (08/2015)

Im Bericht der Schulinspektion wird eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit aufgeführt. Positiv werden auch das soziale Klima in der Schule sowie die Unterrichtsprozesse und -bedingungen gewertet. Dies wird durch die Ergebnisse der internen Evaluation noch einmal bestätigt. Entwicklungsbedarf sah die Schulinspektion in der Schüler- und Elternbeteiligung, im Bereich der Kommunikations- und Organisationsentwicklung sowie den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs. Die Ergebnisse der Elternbefragung zeigen, dass die eingeleiteten Veränderungsmaßnahmen und -prozesse in diesen Bereichen zu einer positiveren Wahrnehmung beigetragen haben.

3.5 Auswertung

3.5.1 Teilnahme und Durchführung

Die Beteiligung an der Umfrage ist mit 44,2 Prozent eher niedrig. Gründe hierfür können sein, dass einige Eltern mit Geschwisterkindern nur einen Bogen ausgefüllt haben, Flüchtlingseltern aufgrund von Sprachdefiziten die Aussagen nicht erfassen konnten, einige keinen Bedarf an einer Befragung sahen oder auch Nachteile für ihr Kind bei der Abgabe des Fragebogens befürchteten. Möglicherweise sind auch der Zeitpunkt der Umfrage, eine Woche vor den Weihnachtsferien sowie die kurzfristige Bekanntgabe ein Grund für die niedrige Beteiligung.

Die nächste Umfrage wird demzufolge mit längerem Informationsvorlauf und nicht unmittelbar vor der Ferienzeit durchgeführt werden. Ebenso erscheint es sinnvoll, über die Elternvertreter, der Schulhomepage sowie Aushängen im Schulgebäude die Eltern und Erziehungsberechtigten noch einmal an die Teilnahme zu erinnern.

3.5.2 Form der Befragung

Die Elternbefragung in Form eines Fragebogens mit klaren Antwortoptionen hat sich als zweckmäßig erwiesen, da 64 der 182 Befragten die Bögen zurückgaben, ohne die Möglichkeiten der freien Texteingabe zu nutzen. Bei rein offenen Fragestellungen wäre die Rücklaufquote aufgrund des höheren Zeitaufwands für die Befragten sicher niedriger gewesen. Aus diesem Grund wird die grundsätzliche Konzeption des Fragebogens beibehalten. Eine Änderung wird jedoch darin erforderlich sein, dass die zu bewertenden Aussagen nur noch positiv formuliert werden, um widersprüchliche Ergebnisse zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der Befragung war die Bestimmung der Zufriedenheit in den einzelnen Klassenstufen, um Unterschiede in den Jahrgängen festzustellen, aber auch, um in Ergebnisauswertungen zukünftiger Umfragen Entwicklungsprozesse überprüfen zu können. Dies erfolgte jedoch nur in geringem Maße, so dass in der nächsten Umfrage die Angabe zur Klassenstufe deutlicher hervorgehoben werden muss. Für die Auswertung wurde daher nur das Gesamtergebnis festgehalten. Die jahrgangsbezogenen Stimmzählungen sind im Anhang zu finden.

3.5.3 Zusammenarbeit (1-6)

Die Ergebnisse im ersten Themenbereich zeigen, dass die Kommunikation zwischen den Eltern und den Lehrkräften gut funktioniert. Eine hohe, aber nicht so deutliche Zustimmung wie in den ersten vier Aussagen gab es in Bezug auf die Einbindung der Eltern- und Schülerschaft in die Schularbeit. Ein großer Teil der Befragten konnte zu dieser Aussage keine Bewertung vornehmen. Sinnvoll erscheint hier die Erstellung eines Partizipations- und Kommunikationskonzept für alle am Schulleben Beteiligten.

3.5.4 Schulatmosphäre (7-17)

Die Angaben zur Schulatmosphäre zeigen hohe Zufriedenheitswerte. Auffallend ist jedoch, dass 19 Prozent der Befragten angaben, ihr Kind sei in den letzten Wochen Opfer von körperlicher Gewalt geworden. Bei der Auswertung der Bögen ist jedoch festzustellen, dass ein Großteil der Eltern, welche dieser Aussagen voll bzw. überwiegend zustimmten, bei den positiven Aussagen die gleiche Antwortoption wählten. Dem widerspricht auch die sehr geringe Zahl von Gewaltanzeigen an der Schule. Es bietet sich jedoch an, einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, um die Möglichkeiten und Formen der Sanktionierung bei Verhaltensverstößen transparent zu machen.

3.5.5 Unterricht (18-28)

Die Ergebnisse zum Unterricht sind überwiegend positiv. Kritisch bewertet wird der Einsatz neuer Medien. Zwar hat die Schule bereits ein Medienkonzept erarbeitet und knapp 60 neue Laptops angeschafft, jedoch konnte das Einpflegen der Geräte an das Schulnetz aufgrund der eingeschränkten Internetverbindung bisher noch nicht erfolgen.
Ebenso ist fast ein Viertel der Befragten der Auffassung, dass Unterrichtsstörungen nicht bzw. kaum angemessen sanktioniert werden. Dem widerspricht die Selbsteinschätzung der Lehrkräfte, von denen 88 Prozent angaben, dass Verhaltensregeln bei Ihnen beachtet werden. Im Rahmen der Hospitationen soll u.a. dieser Aspekt besonders beobachtet und evaluiert werden.
Der Aussage zur angemessenen Förderung ihres Kindes stimmten 20 Prozent der Befragten nur teilweise zu, 4 Prozent kaum bzw. überhaupt nicht. In der anschließenden offenen Fragestellung konkretisierten einige Befragte ihre Befürchtung, dass durch Ausfall von Stunden mit

sonderpädagogischer Förderung, die Gefahr bestehe, dass ihr Kind den Anschluss verliere. Die Schule arbeitet derzeit an einem entsprechenden Konzept. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass die zur Verfügung stehenden Stunden nicht ausreichen, um den steigenden Bedarf an sonderpädagogischer Förderung abzudecken.

3.5.6 Kommunikation (26-30)

In Bezug auf die Erreichbarkeit der Lehrkräfte gaben 32 Prozent der Befragten an, der Aussage teilweise (19 Prozent) bis kaum bzw. gar nicht (13 Prozent) zustimmen zu können. Hier zeigt sich der Bedarf einer weiteren Optimierung. In diesem Sinne sollen die Kolleginnen und Kollegen eine Schulmailadresse zugeteilt bekommen, über die sich die Eltern an sie wenden können. In welcher Regelmäßigkeit die Beantwortung von E-Mails erfolgen soll, wird in dem zu erarbeitenden Kommunikationskonzept festgelegt.
Eine ähnliche Einschätzung zeigt sich im Bereich der Informationspolitik. Daher verpflichtet sich die Schulleitung, einen detaillierten Geschäftsverteilungsplan vorzulegen und diesen auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen. Des Weiteren soll in regelmäßigen Abständen ein Schulleitungsbericht über dem E-Mailverteiler sowie auf der Schulwebsite veröffentlicht werden, um Interessierte über den aktuellen Stand der Schul- und Personalentwicklung zu informieren.

3.5.7 Einflussmöglichkeiten (31-33)

Die Angaben zu den Einflussmöglichkeiten von Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler zeigen eine positive Tendenz im Vergleich zum Bericht der Schulentwicklung auf. Dennoch sehen dies 26 Prozent der Befragten nur teilweise so, 11 Prozent kaum oder gar nicht. Knapp 20 Prozent können hierzu keine Aussage treffen. Als naheliegende Maßnahme käme eine schriftliche Konkretisierung von bisher gelebter Eltern- und Schülerbeteiligung in Betracht, auf deren Basis weitere Möglichkeiten der Partizipation diskutiert werden können.

3.5.8 Lehrkräfte (33-35)

Die meisten Eltern sind mit dem Engagement der Lehrkräfte völlig (30 Prozent) bzw. überwiegend (41 Prozent) zufrieden. Allerdings gaben bei der Aussage über 29 Prozent der Befragten an, keine Antwort geben zu können. Ziel soll es sein, durch eine bessere Informationspolitik den Anteil dieser Stimmen deutlich abzubauen.

3.5.9 Zufriedenheit mit der Schule (36-37)

Die überwiegend positiven Einschätzungen in den einzelnen Bereichen spiegeln sich auch in der Zufriedenheit mit der Schule wider. Die ablehnenden (5 Prozent) und teilweise zustimmenden (11 Prozent) Einschätzungen zeigen eine moderate Ablehnung und sollen durch qualitätsverbessernde Maßnahmen in den kommenden Jahren abgebaut werden.

3.5.10 Ergänzende Förderung und Betreuung (38-41)

Im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung überwiegen die zustimmenden Positionen. Die Einschätzungen zu den Angeboten zeigen aber die Notwendigkeit einer (teilweisen) Überarbeitung des Betreuungskonzeptes auf, vor allem im Hinblick auf die Etablierung des offenen Hortes.

3.5.11 Offene Fragstellungen

Die Ausführungen im zweiten Teil der Umfrage wurden unter Schlagwörtern zusammengefasst, um eine allgemeine Übersicht zu ermöglichen. Zu den Stärken der Schule wurde von 28 Befragten noch einmal das Schulklima positiv hervorgehoben. Des Weiteren wurden die Sport- und Freizeitangebote genannt, wobei jedoch nicht immer eindeutig hervorging, ob es sich hierbei um

die Angebote des Hortes oder um externe handelt. Erwähnenswert sind auch die Schulfeste und die Außenfläche, welche im ersten Teil der Befragung nicht berücksichtigt wurden.
Als Schwächen der Schule werden die Raumsituation, der Personalmangel sowie die Essensituation benannt. Mehrere Eltern vermissten hierzu Fragestellungen im Umfragebogen. Diese wurden jedoch nicht berücksichtigt, da die steigende Schülerzahl und die damit verbundene Raumknappheit Faktoren sind, welche von der Schule nicht beeinflusst werden können. Hinsichtlich der Personalentwicklung besteht die Herausforderung darin, qualifizierte Lehrkräfte zu finden, welche langfristig an die Schule gebunden werden können. Dass die bisher getroffenen Personalentscheidungen in die richtige Richtung weisen, zeigen die niedrige Fluktuation sowie der geringe Stundenausfall.
Verständlicherweise gaben viele Befragte an, dass die Taktung der Essenszeiten suboptimal sei. Eine Änderung ist aufgrund der steigenden Schülerzahl und der räumlichen Begrenztheit nicht umsetzbar, da die Nutzung weiterer Räume wegen der Hygienevorschriften untersagt ist. Die Entscheidung, ob bzw. inwiefern das Essensangebot ein Thema sein wird, muss im Rahmen der Gesamtelternkonferenz diskutiert und entschieden werden.

3.6 Zielsetzungen und Maßnahmen

Aus den Ergebnissen leiten sich im Sinne der Qualitätsentwicklung folgende Ziele für die nächsten zwei Jahre ab:

- erkennbare Förderung der Kommunikations- und Beteiligungskultur
- Verbesserung des Informationsflusses
- erkennbare Eltern- und Schülerbeteiligung

zeitnahe Maßnahmen:

- Erstellung eines detaillierten Geschäftsverteilungsplan
- regelmäßige Informationsschreiben der Schulleitung (Homepage, E-Mailverteiler)

mittelfristige Maßnahmen

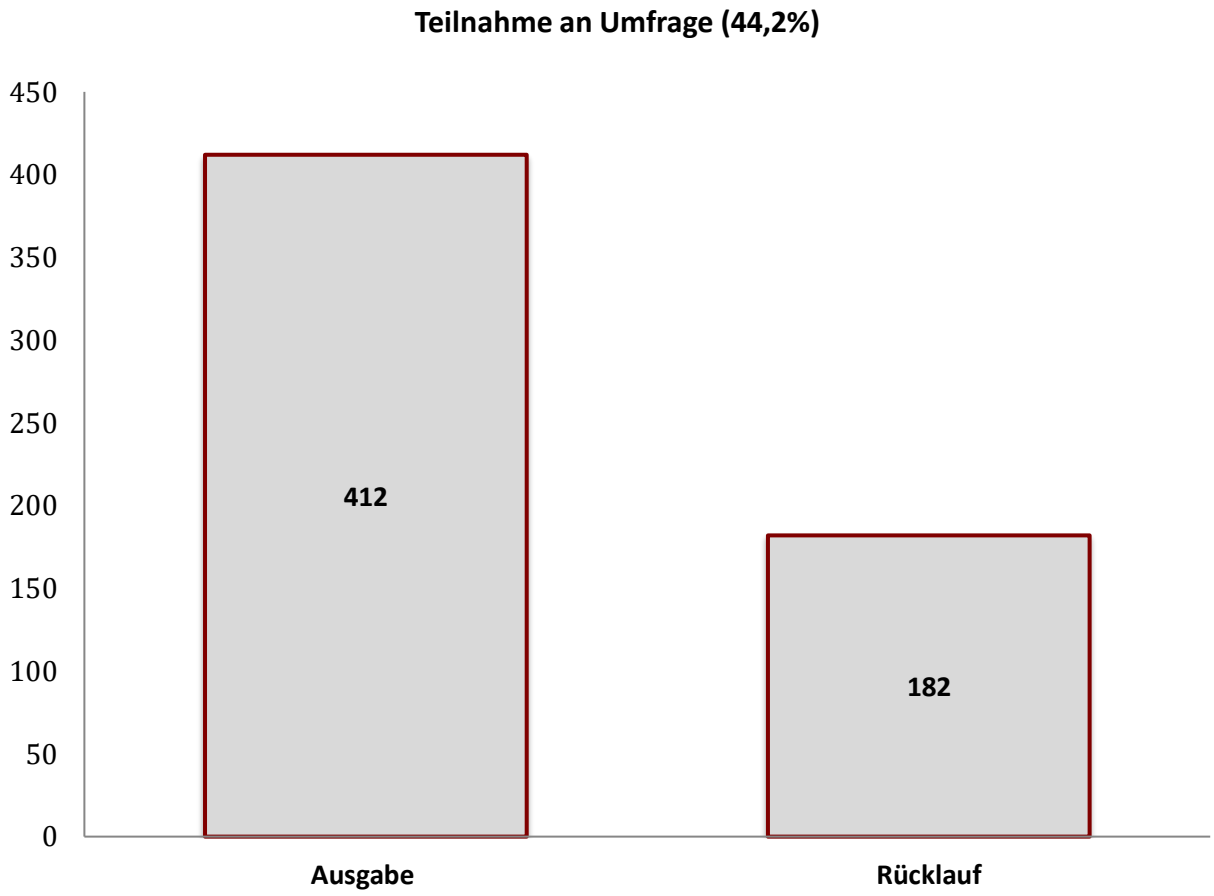
- Erstellung eines verbindlichen Halb-/Ganzjahresplans
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges
- Entwicklung eines Kommunikationskonzepts
- Aktualisierung bzw. Fortschreibung des Schulprogramms
- Aktualisierung bzw. Fortschreibung der Konzeption der ergänzenden Förderung und Betreuung
- Einrichtung von Schulmailadressen für die Lehr- und Hortkräfte

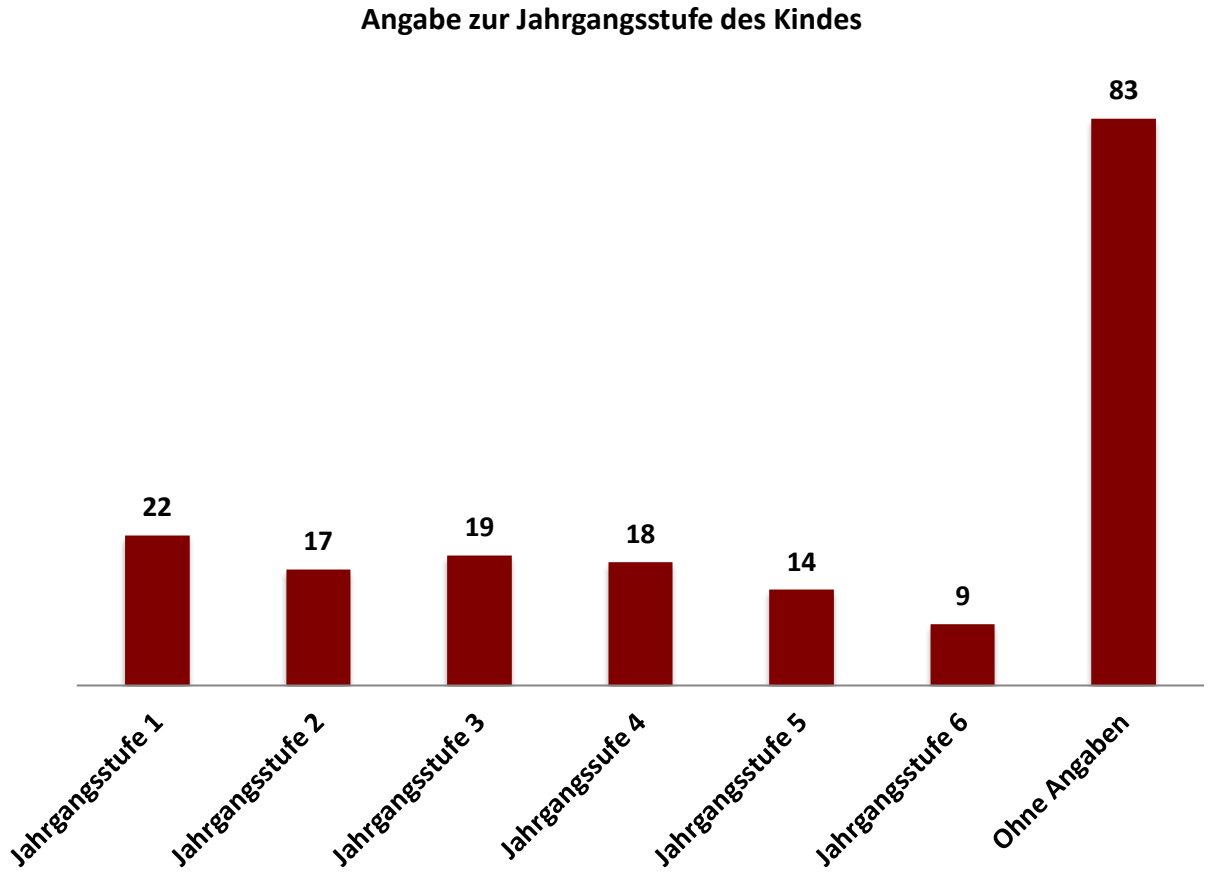
langfristige Maßnahmen

- Entwicklung eines Förderkonzeptes für leistungsstärkere und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen
- Integrationskonzept für Flüchtlingskinder und Kinder mit Deutsch als Zweitsprache

Die Zielsetzungen und Maßnahmen werden im Ziel-Maßnahmenkatalog des Schulprogramms aufgeführt.

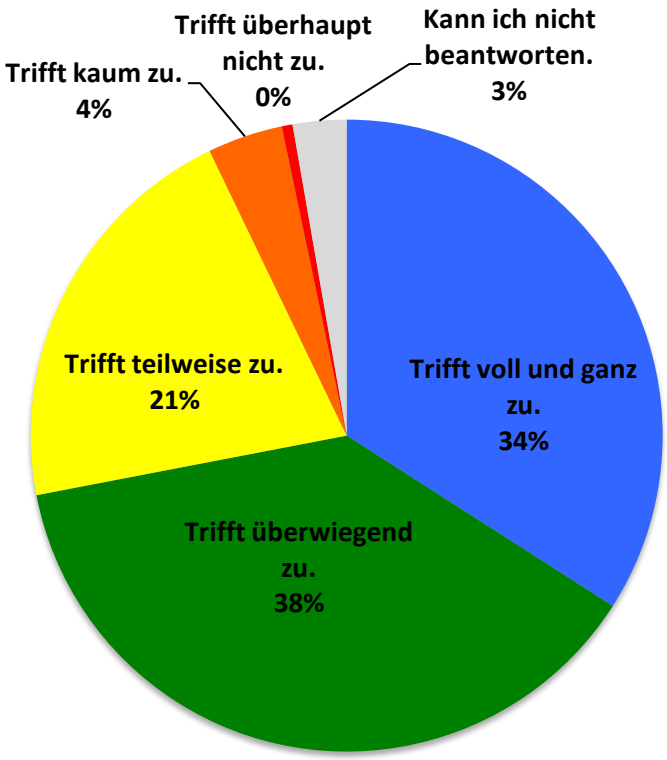
3.7 Ergebnisse



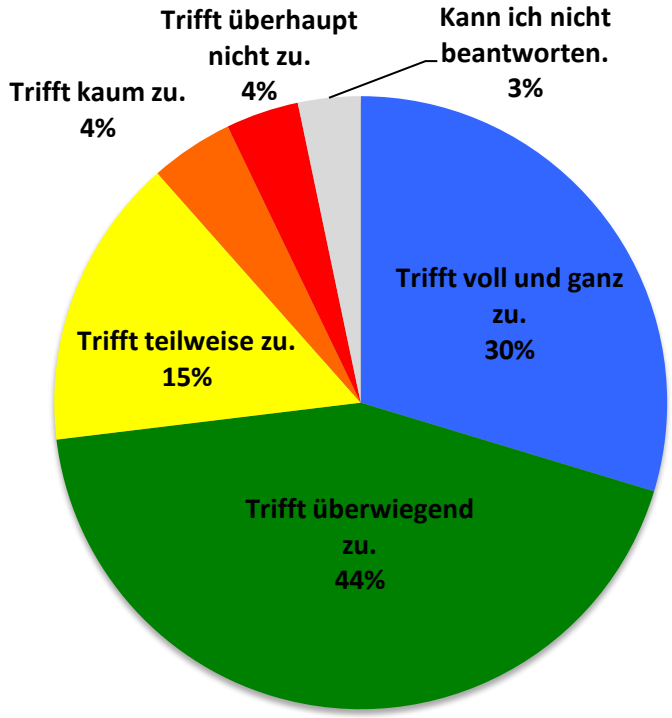


I. Zusammenarbeit

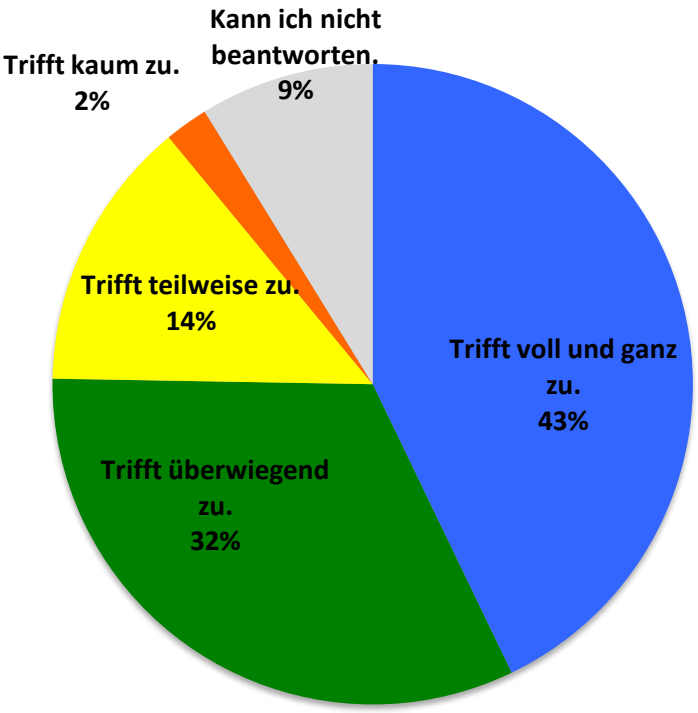
1. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.



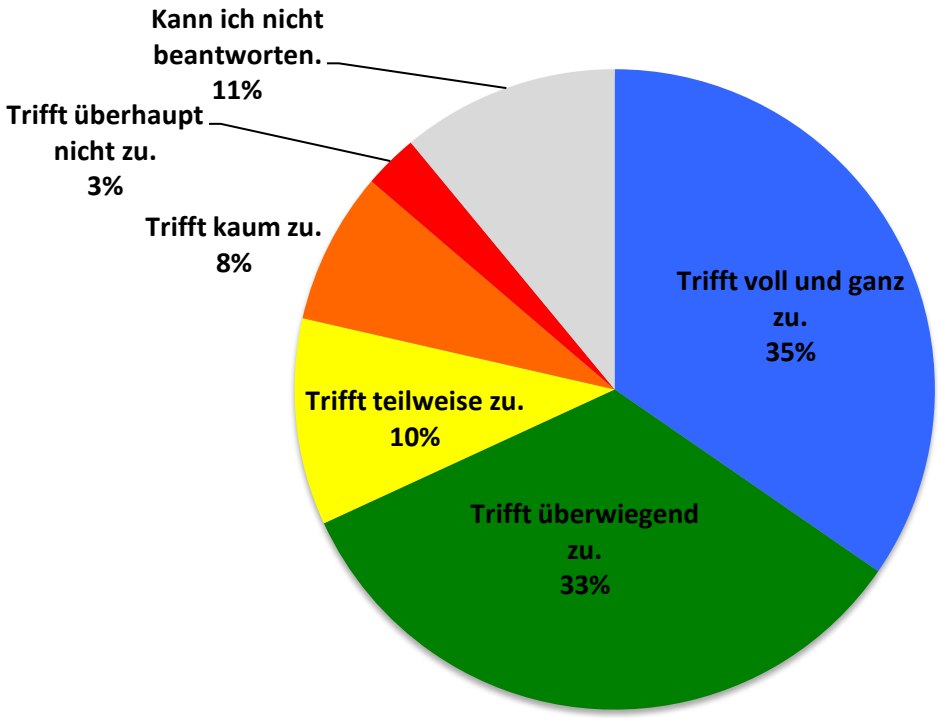
2. Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.



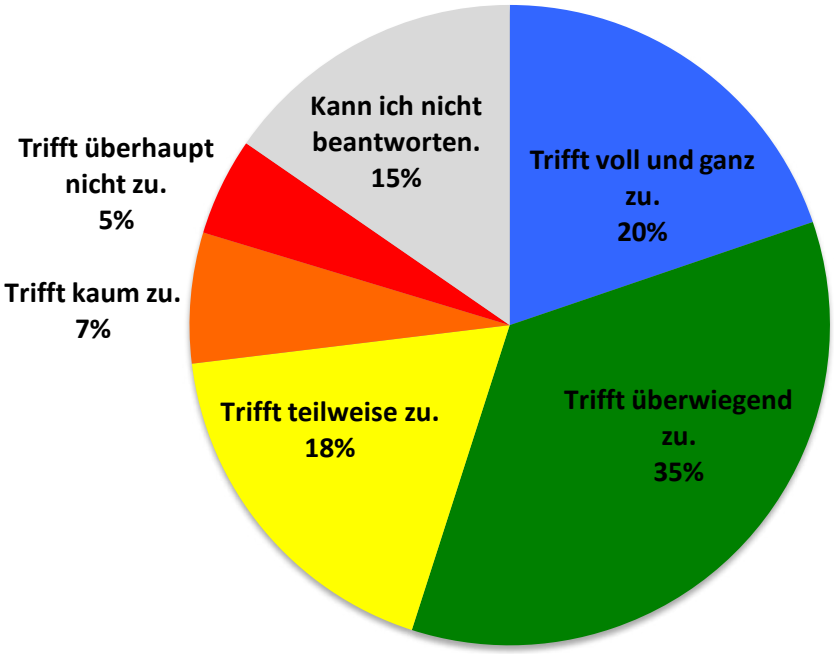
3. Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.



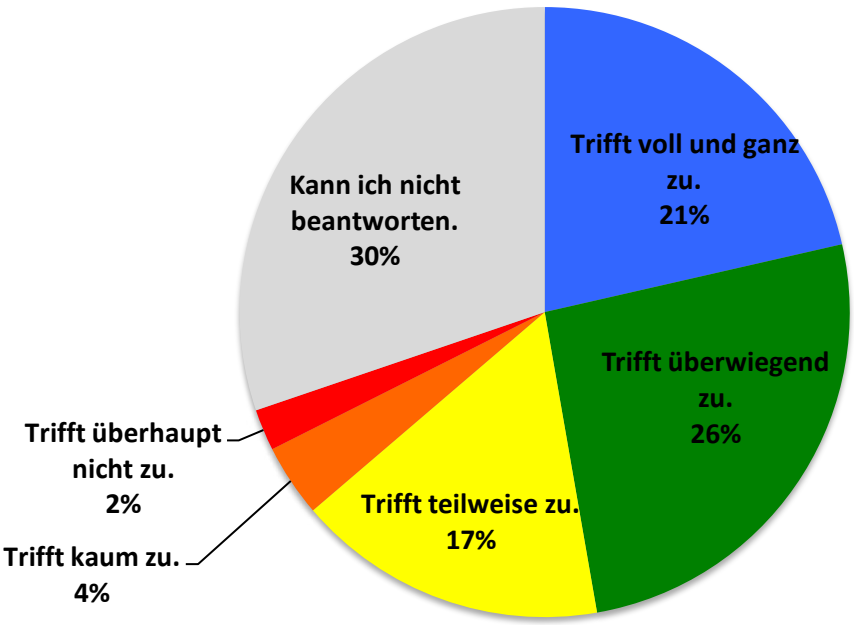
4. Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.



5. Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.

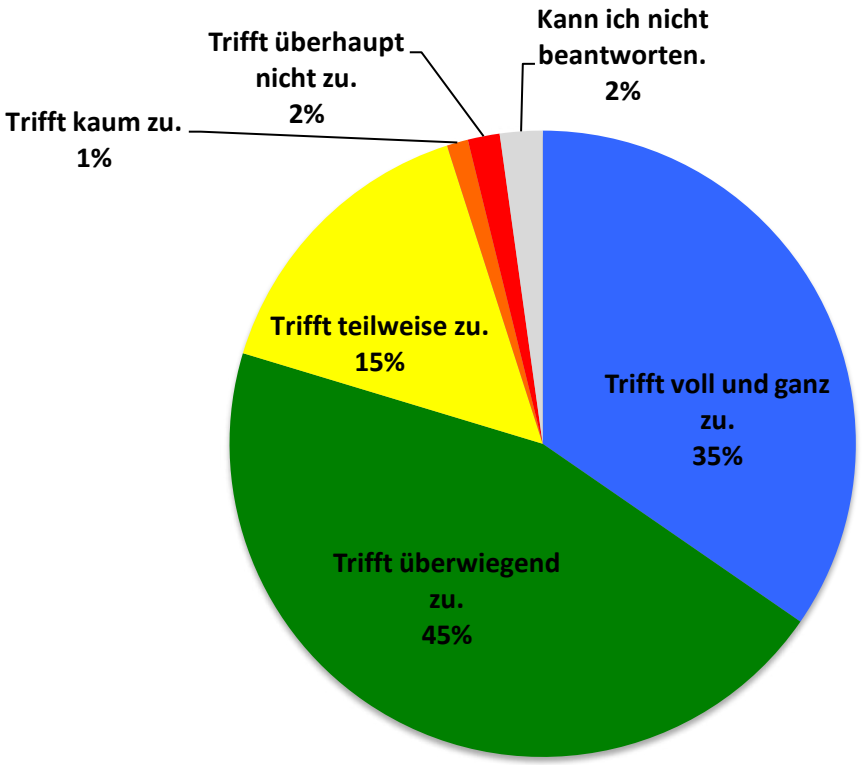


6. Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.

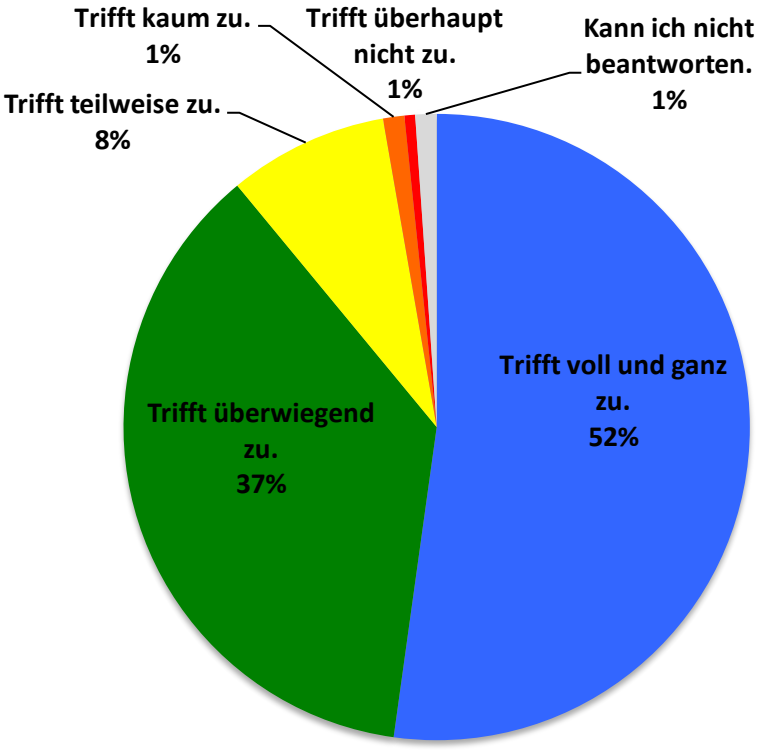


II. Schulatmosphäre

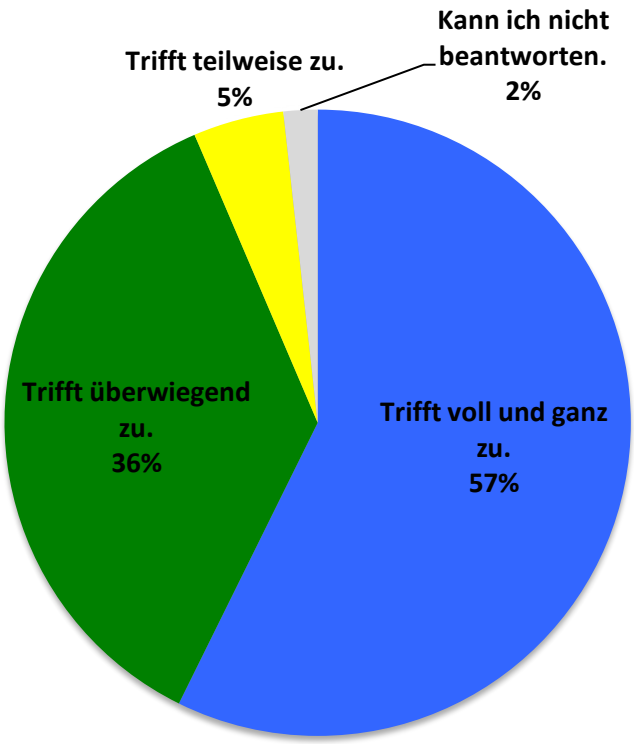
7. Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.



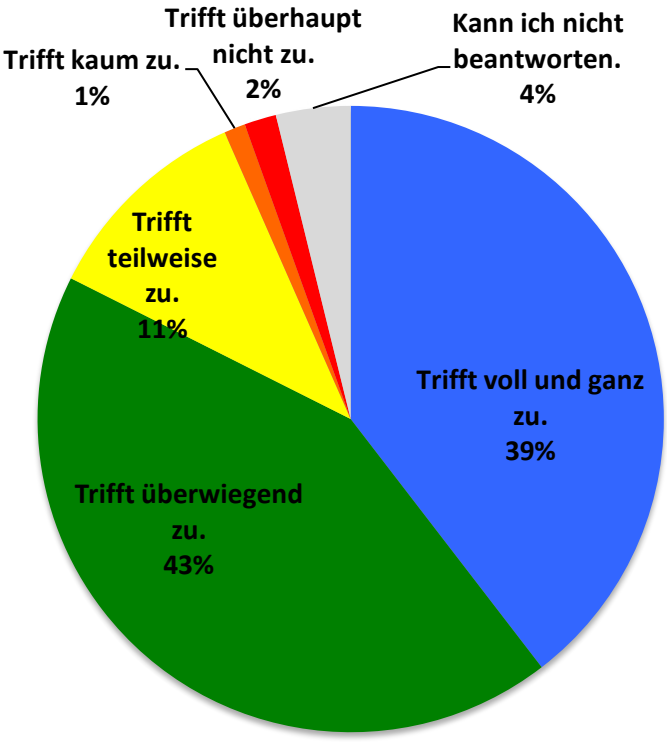
8. Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.



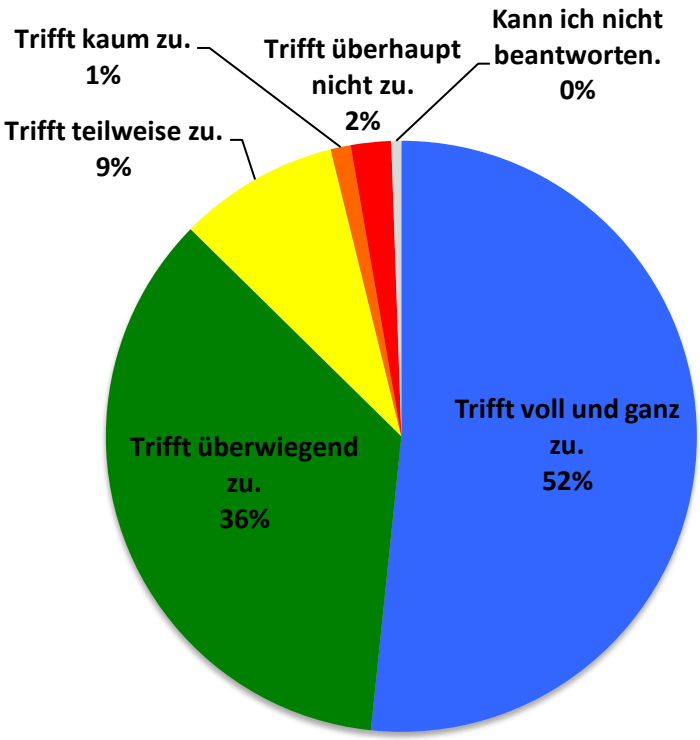
9. Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.



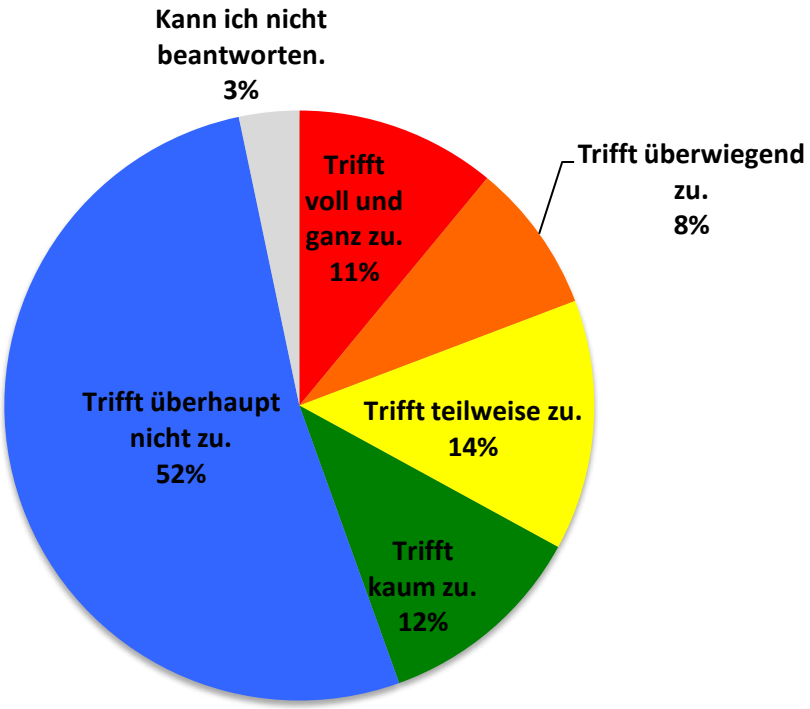
10. Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.



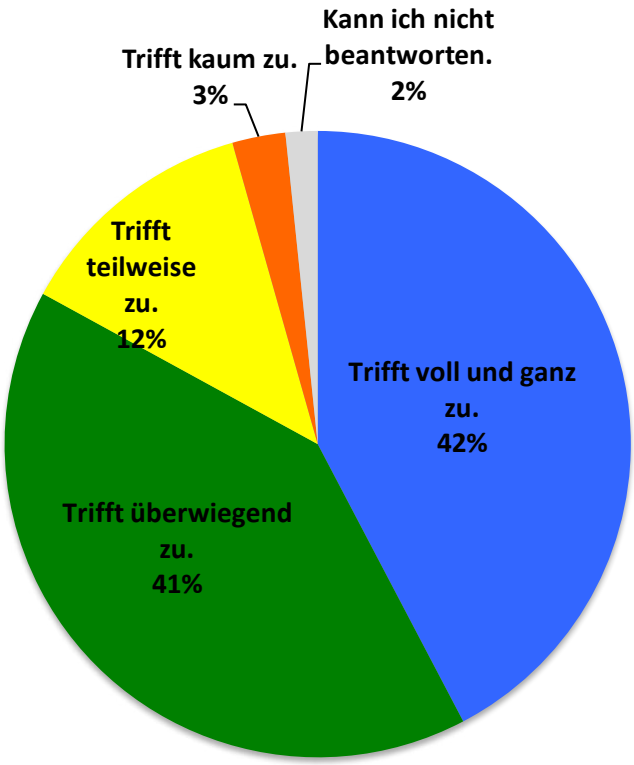
11. Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.



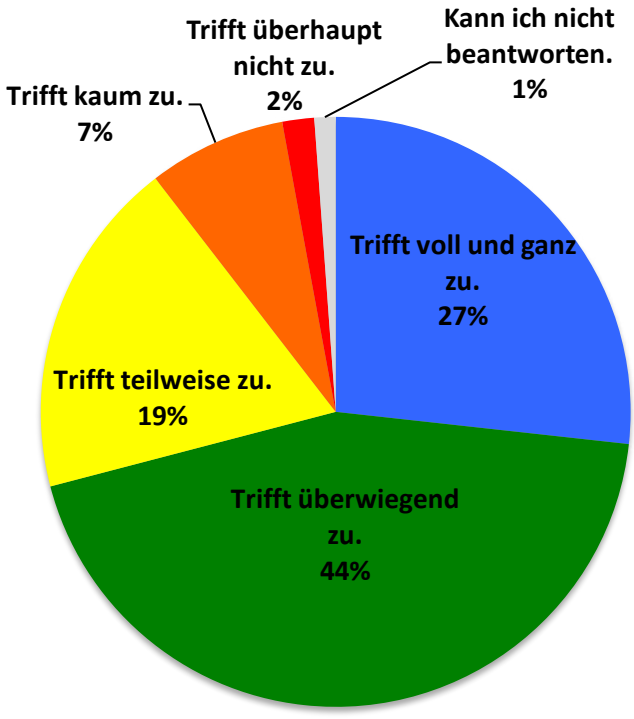
12. In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.



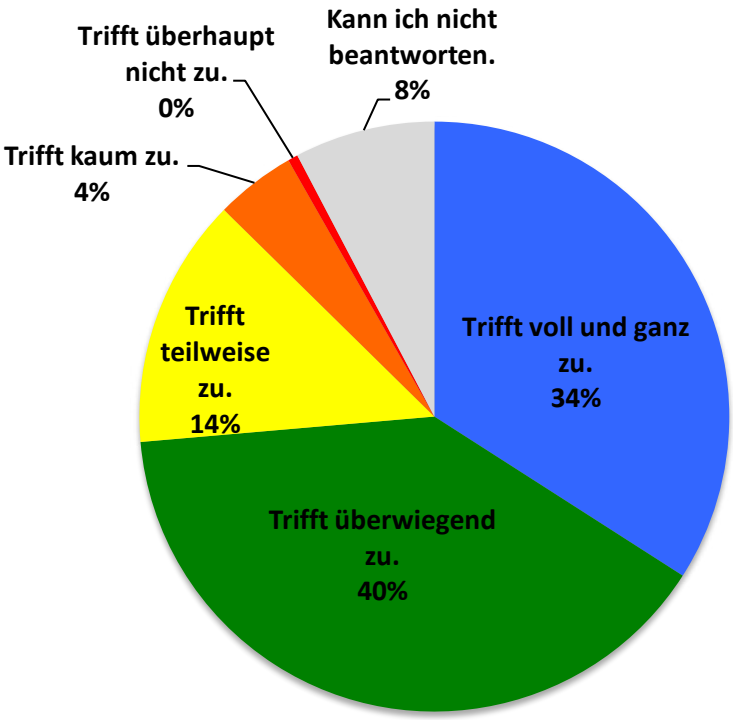
13. Mein Kind geht gerne in diese Schule.



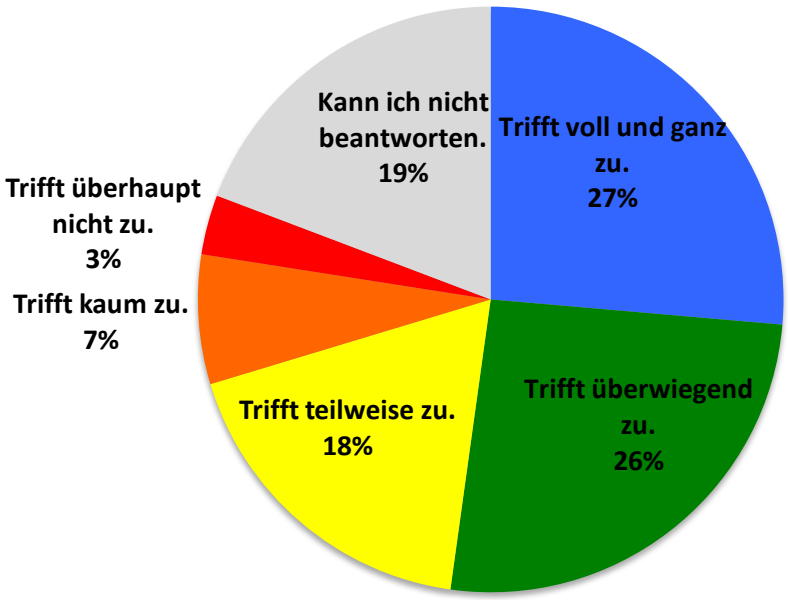
14. Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.



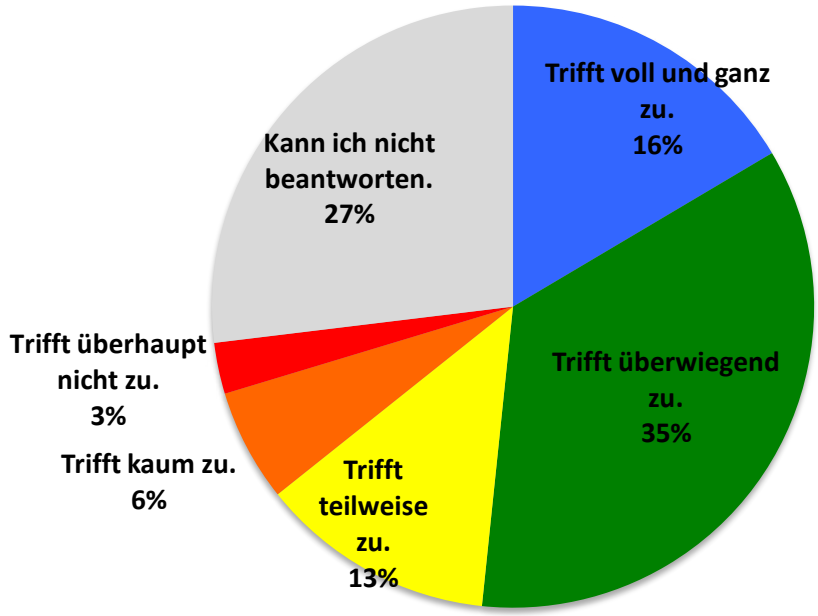
15. Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.



16. Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.

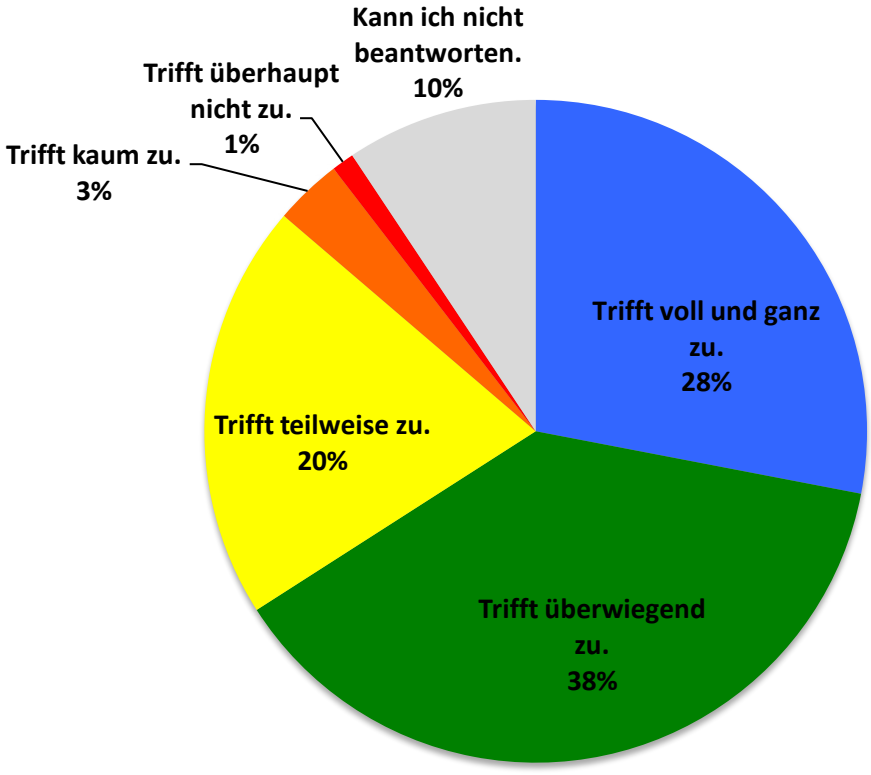


17. Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.

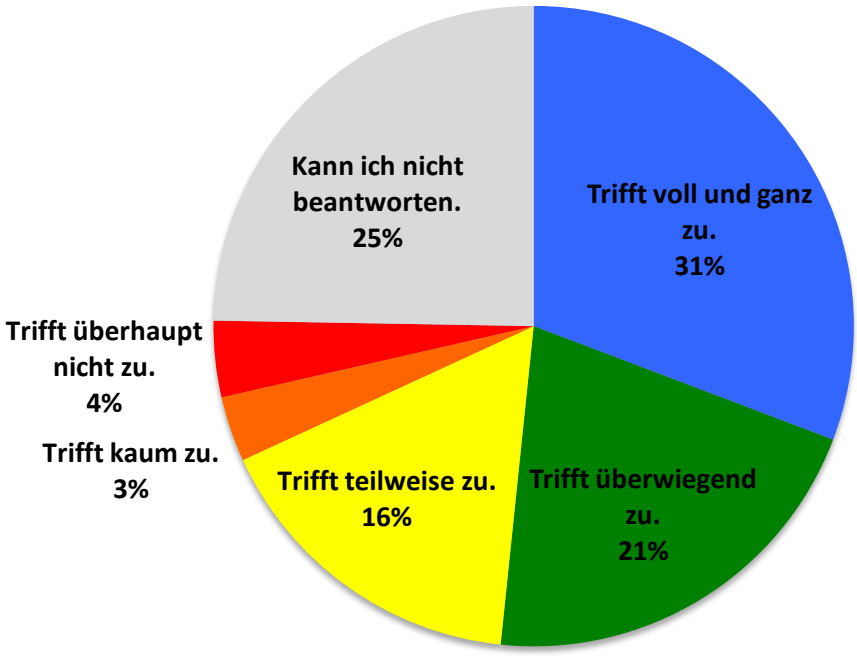


III. Unterricht

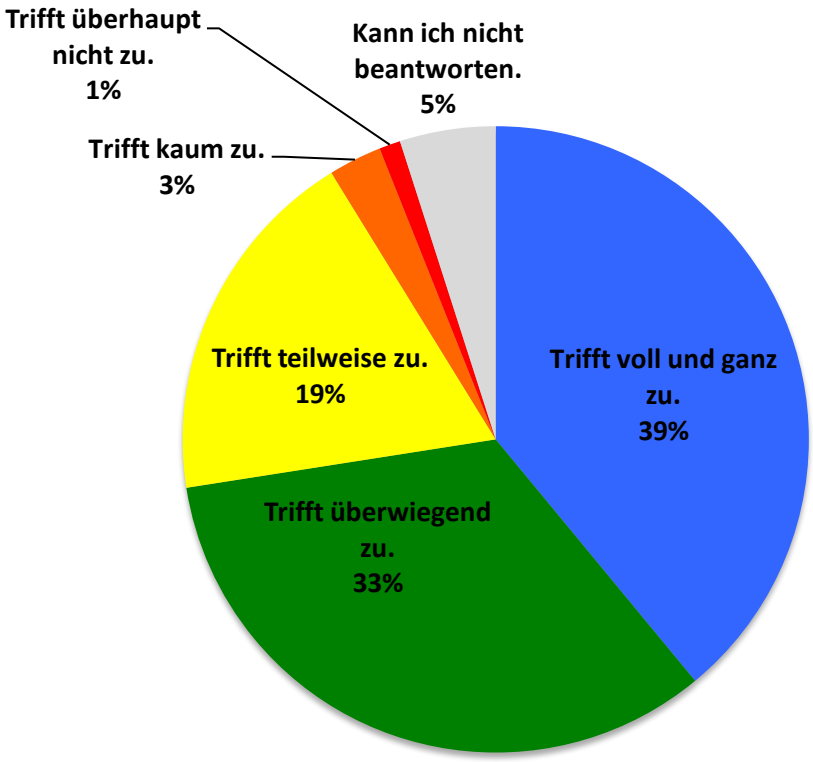
18. Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.



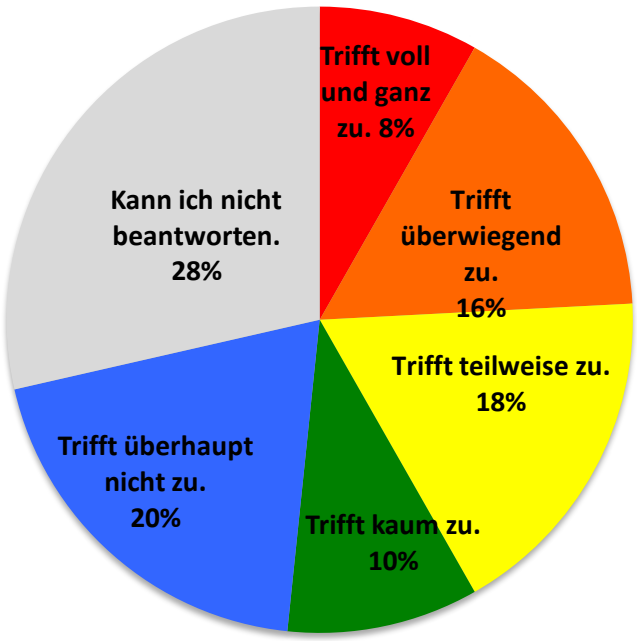
19. Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.



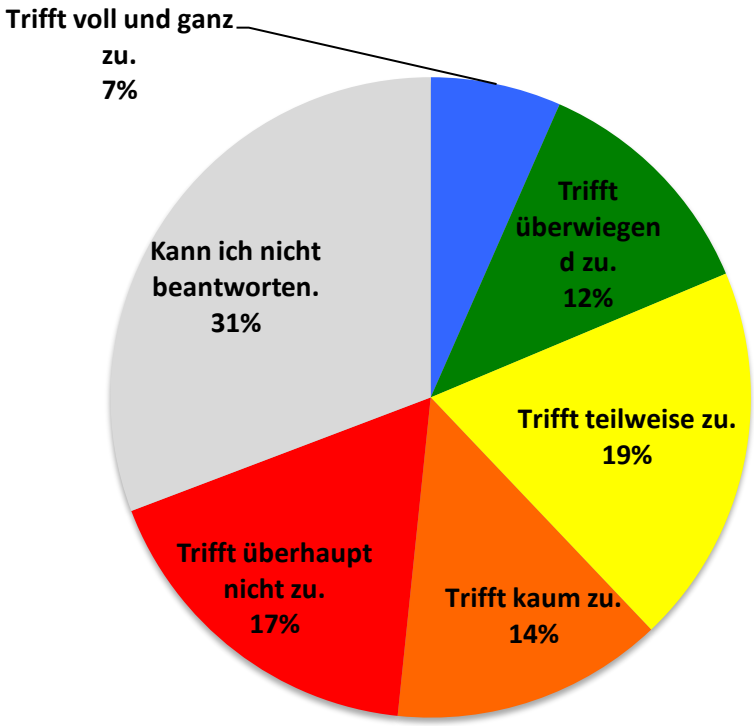
20. Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.



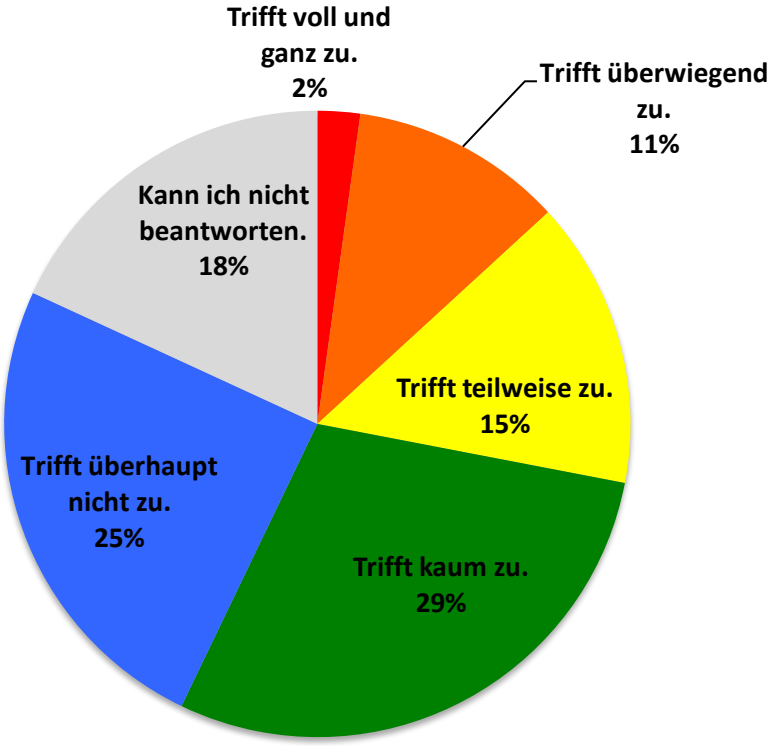
21. Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden.



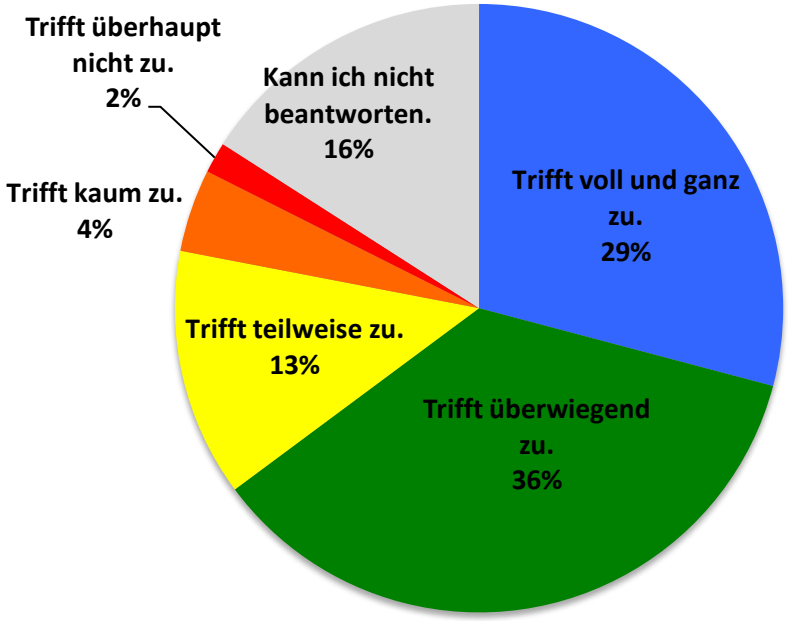
22. Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).



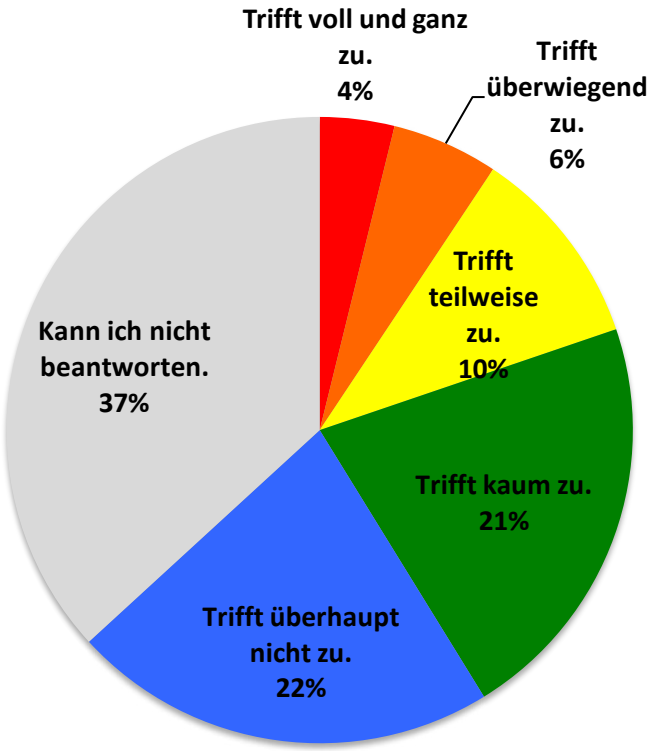
23. Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.



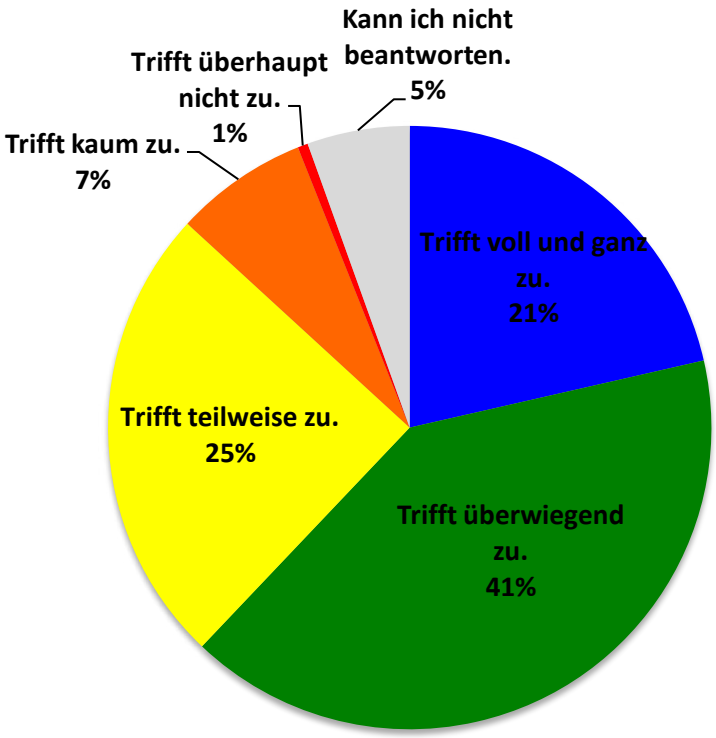
24. Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.



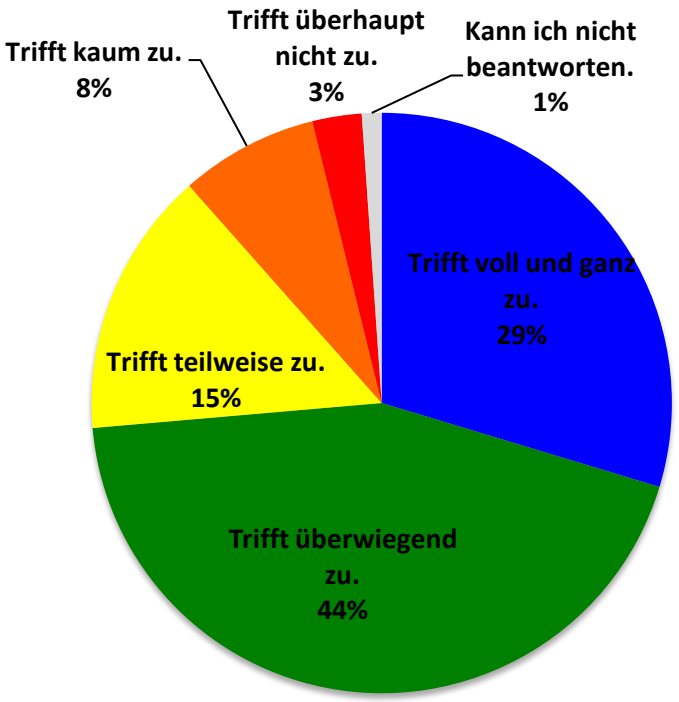
25. Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden.



26. Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.

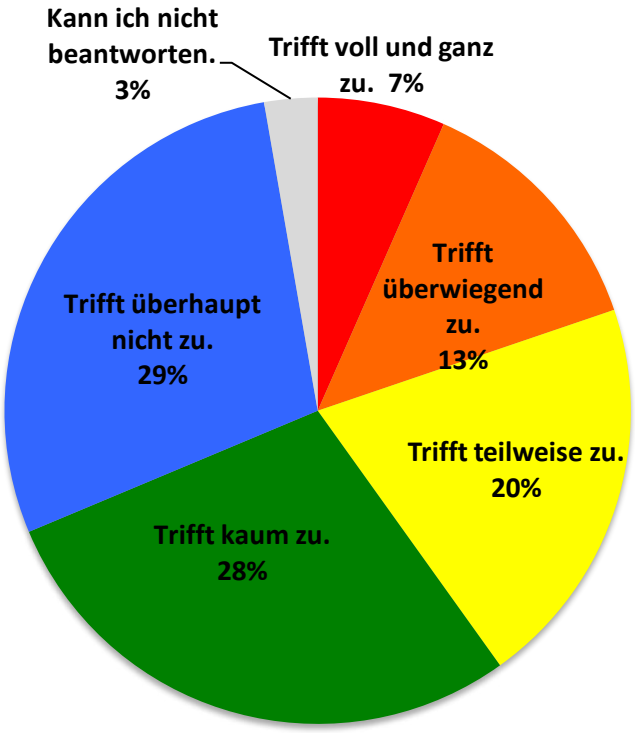


27. Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.

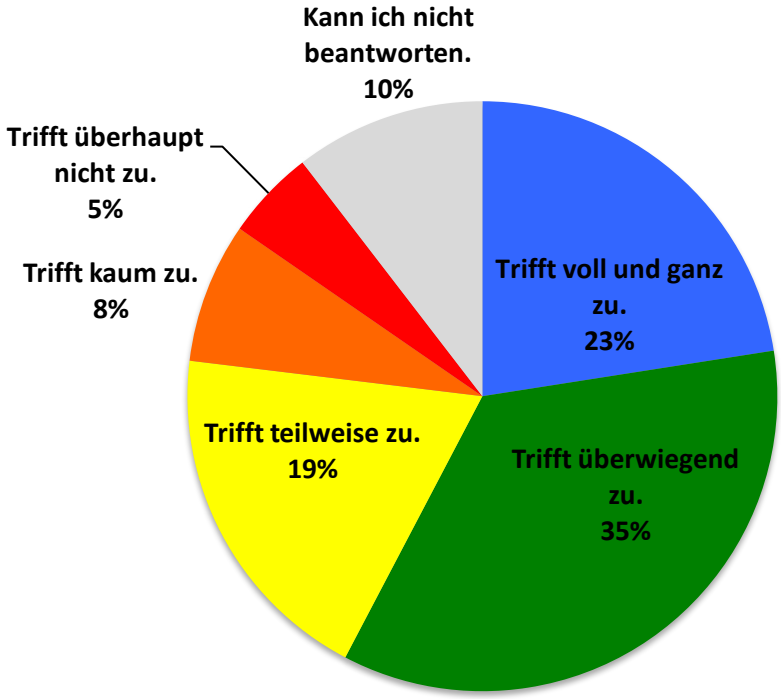


IV. Kommunikation

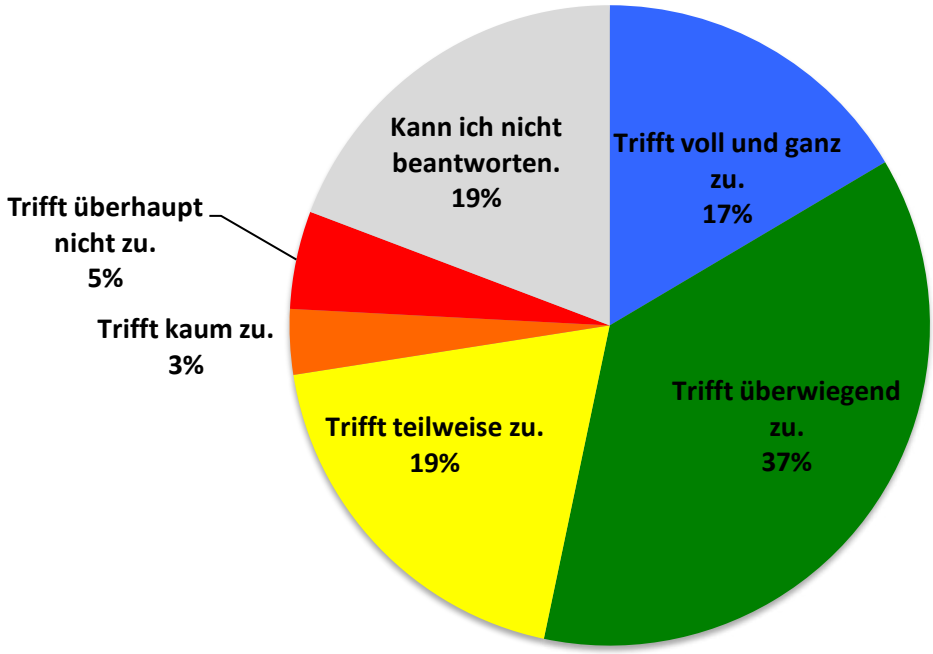
28. Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.



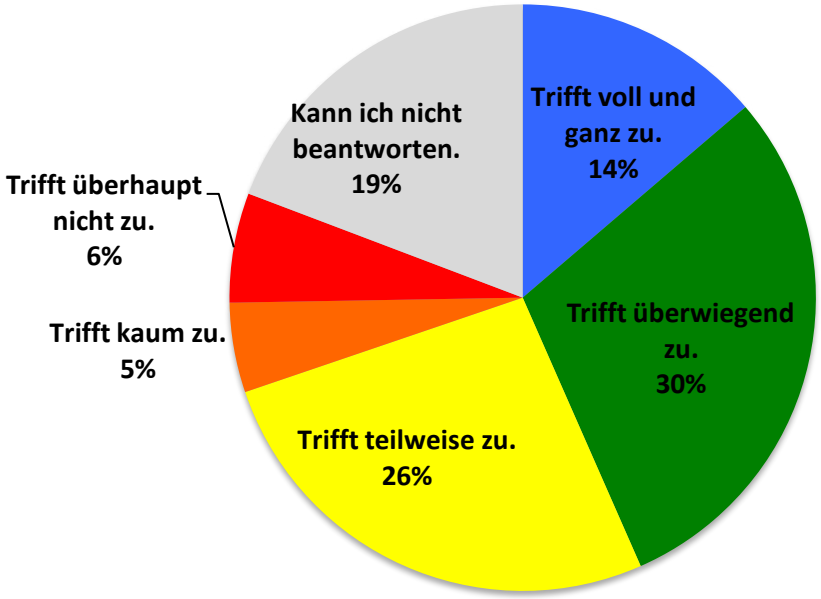
29. Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.



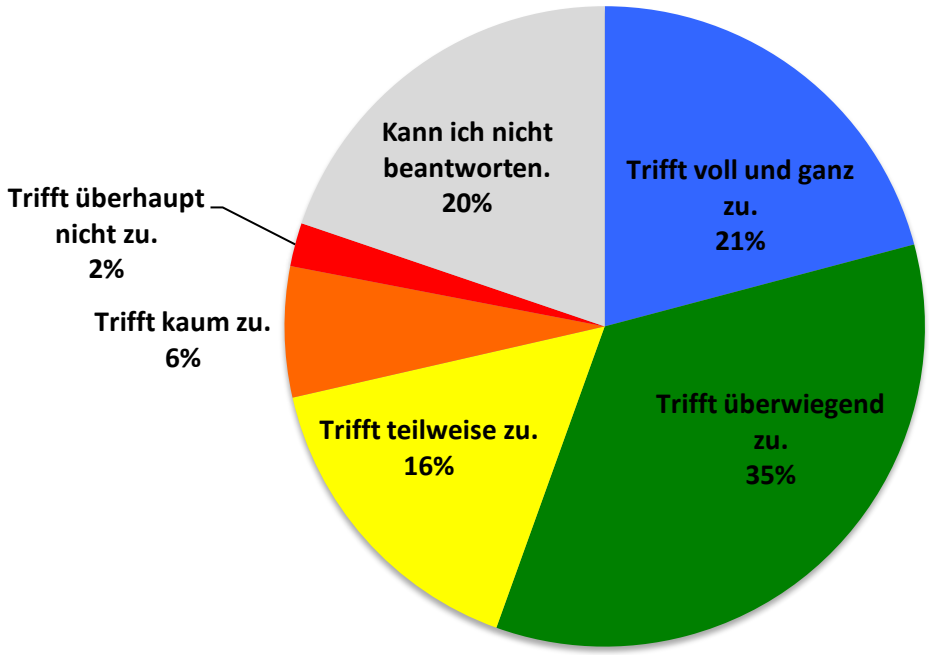
30. Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.



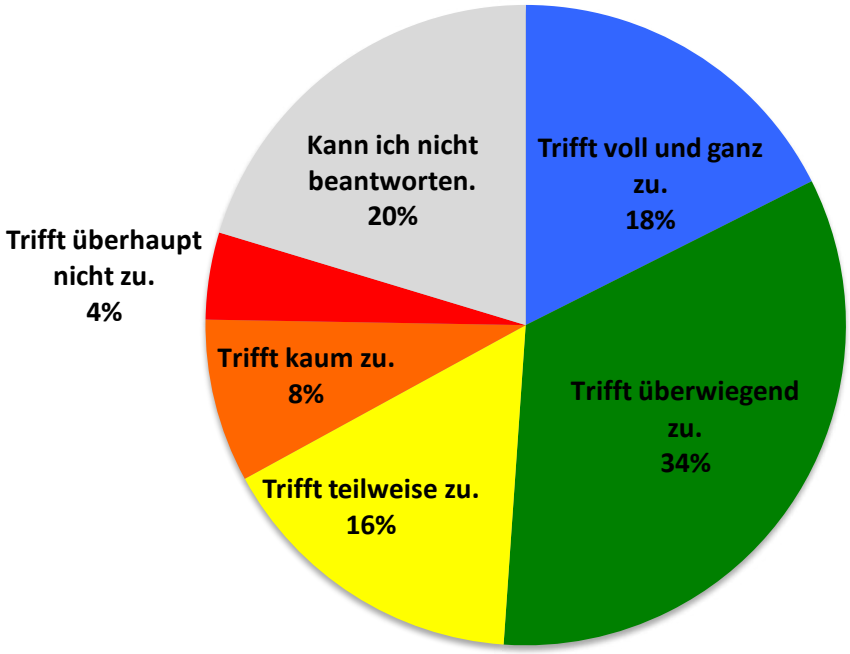
31. Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.



32. Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.

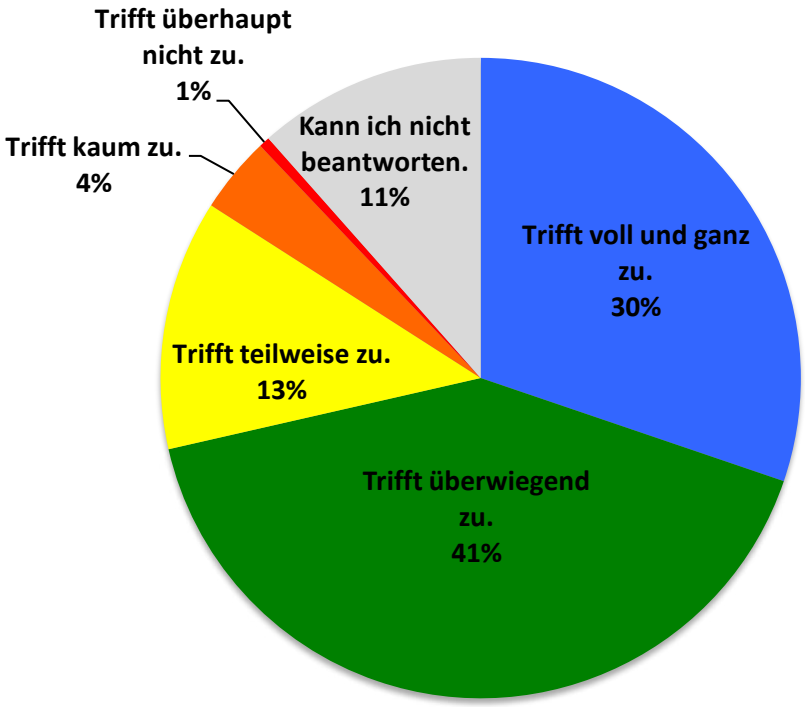


33. Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.

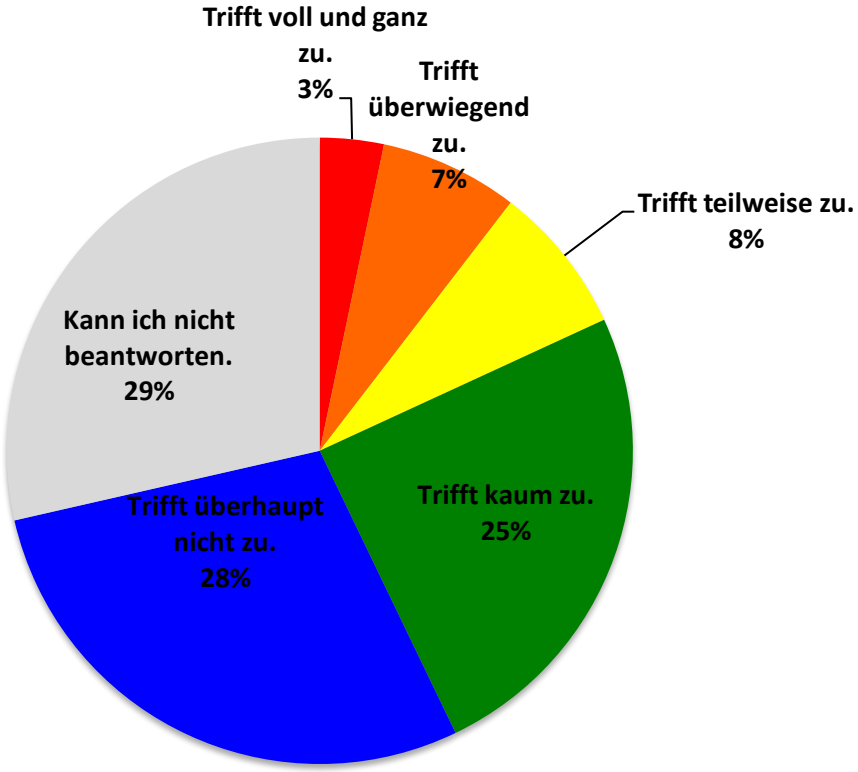


VI. Lehrkräfte

34. Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.

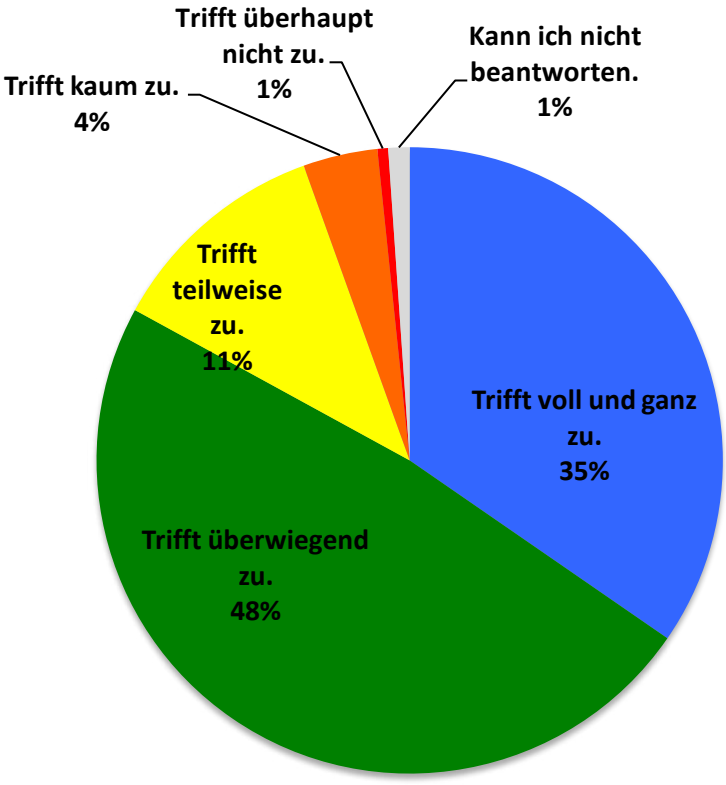


35. Die meisten Lehrkräfte machen "Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.

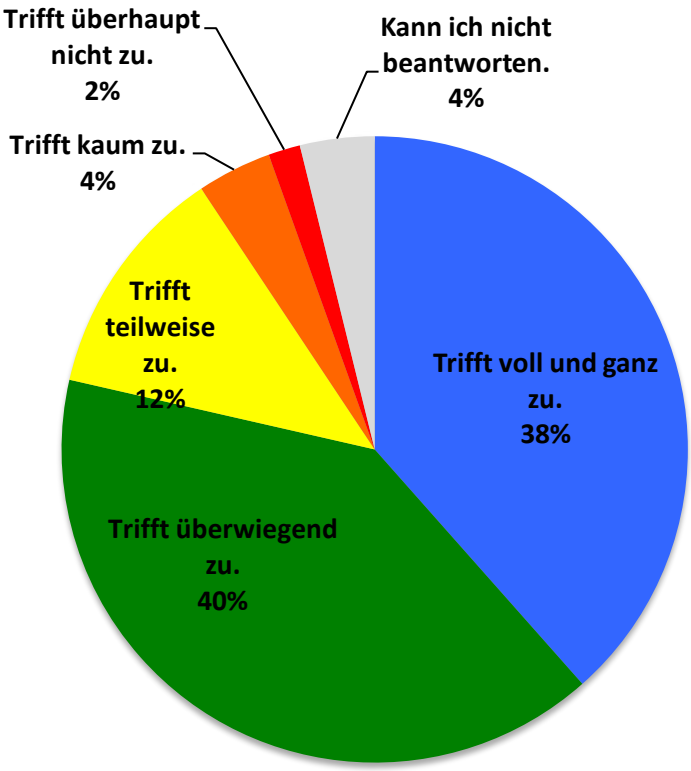


VII. Zufriedenheit mit der Schule

36. Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.

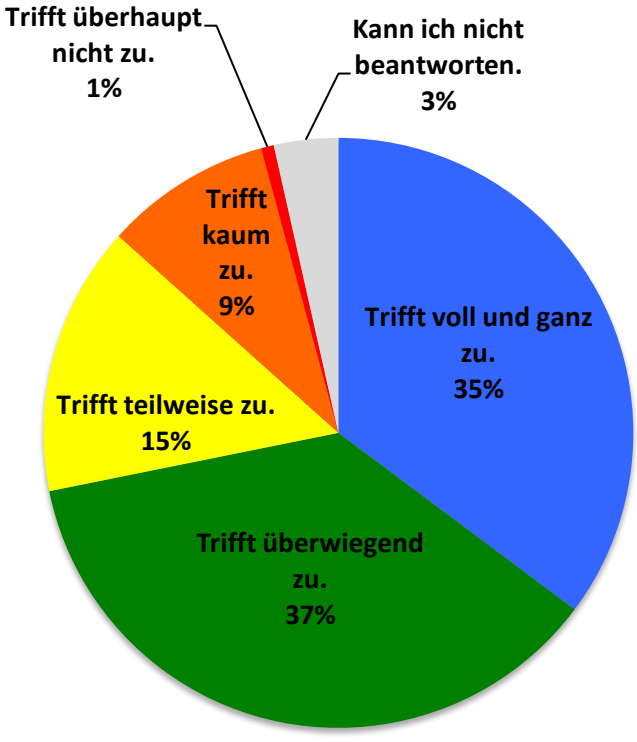


37. Ich kann diese Schule weiterempfehlen.

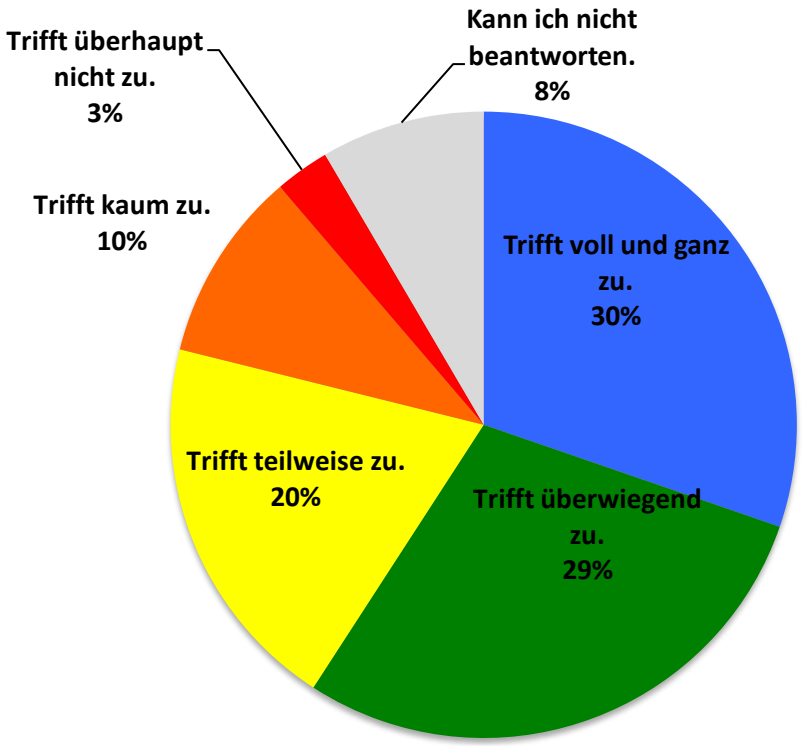


VIII. ergänzende Förderung und Betreuung

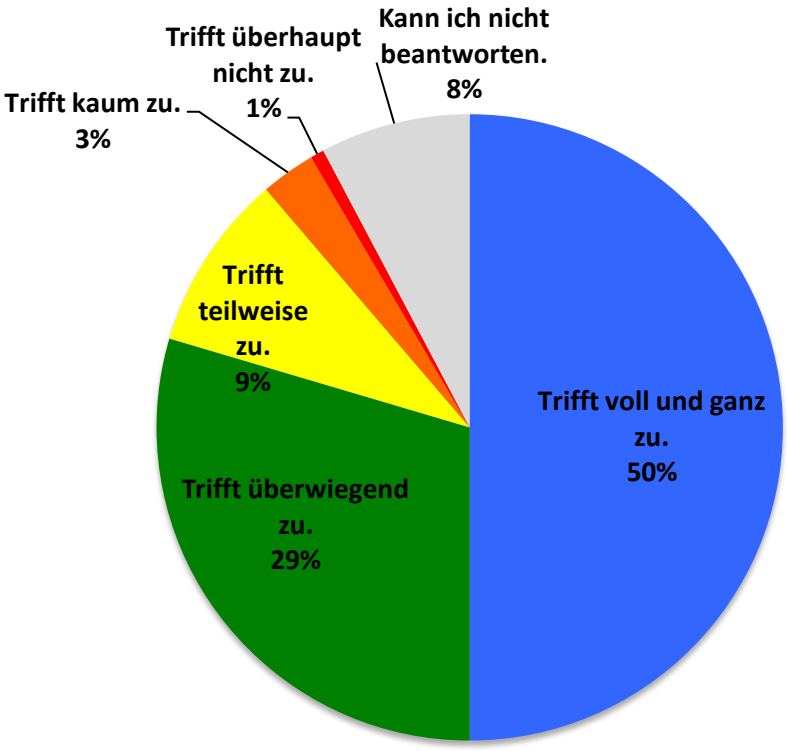
38. Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.

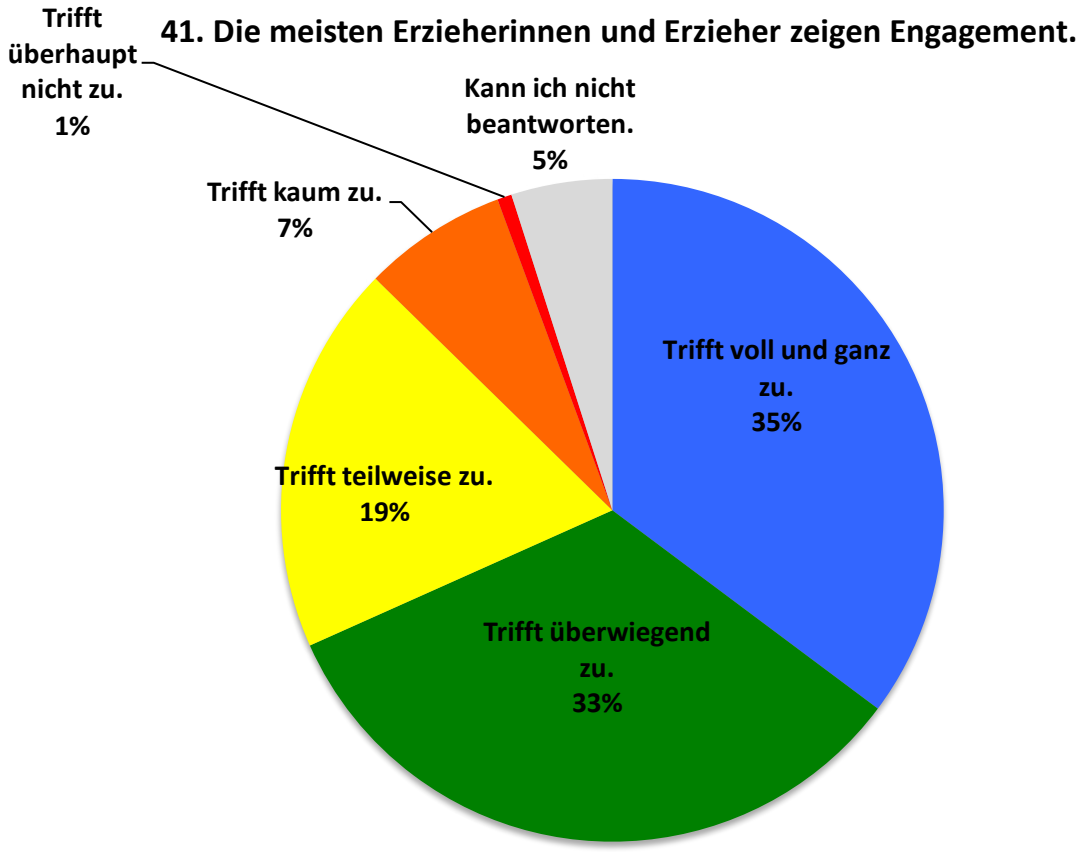


39. Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.

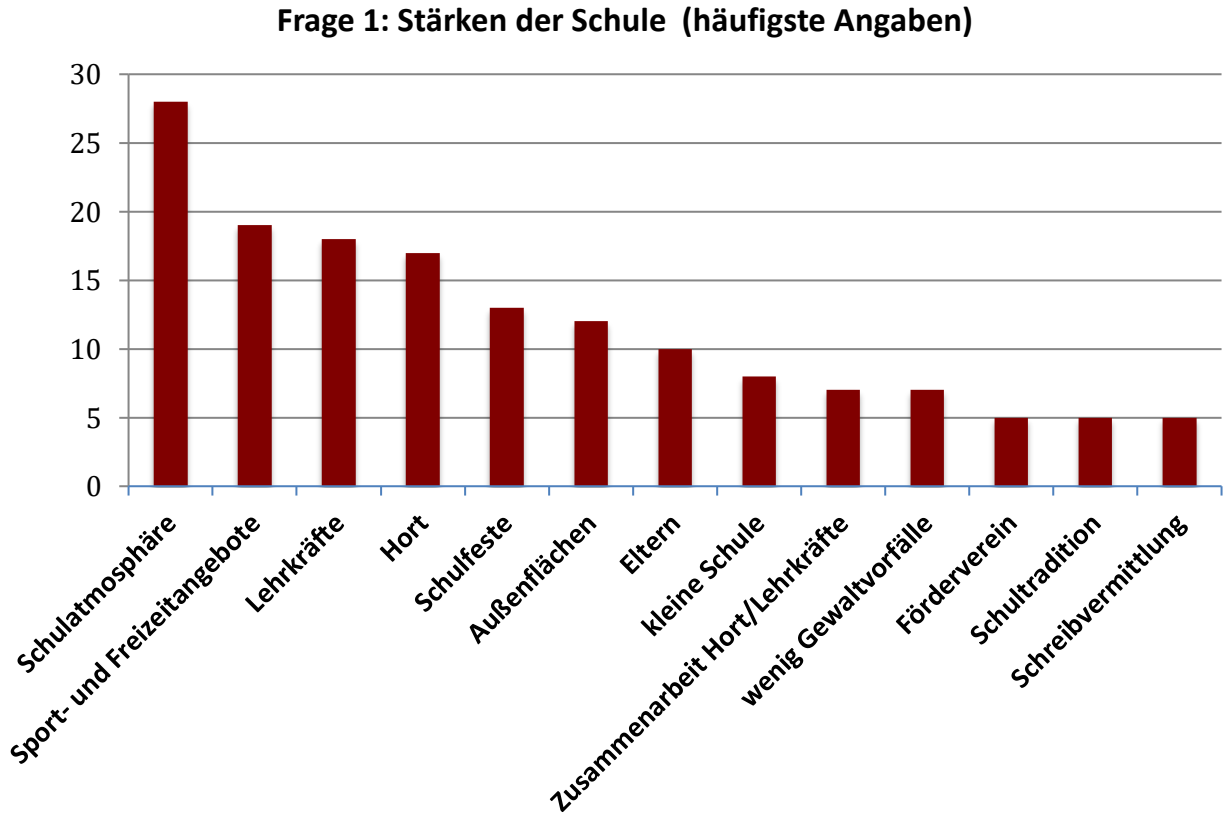


40. Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.

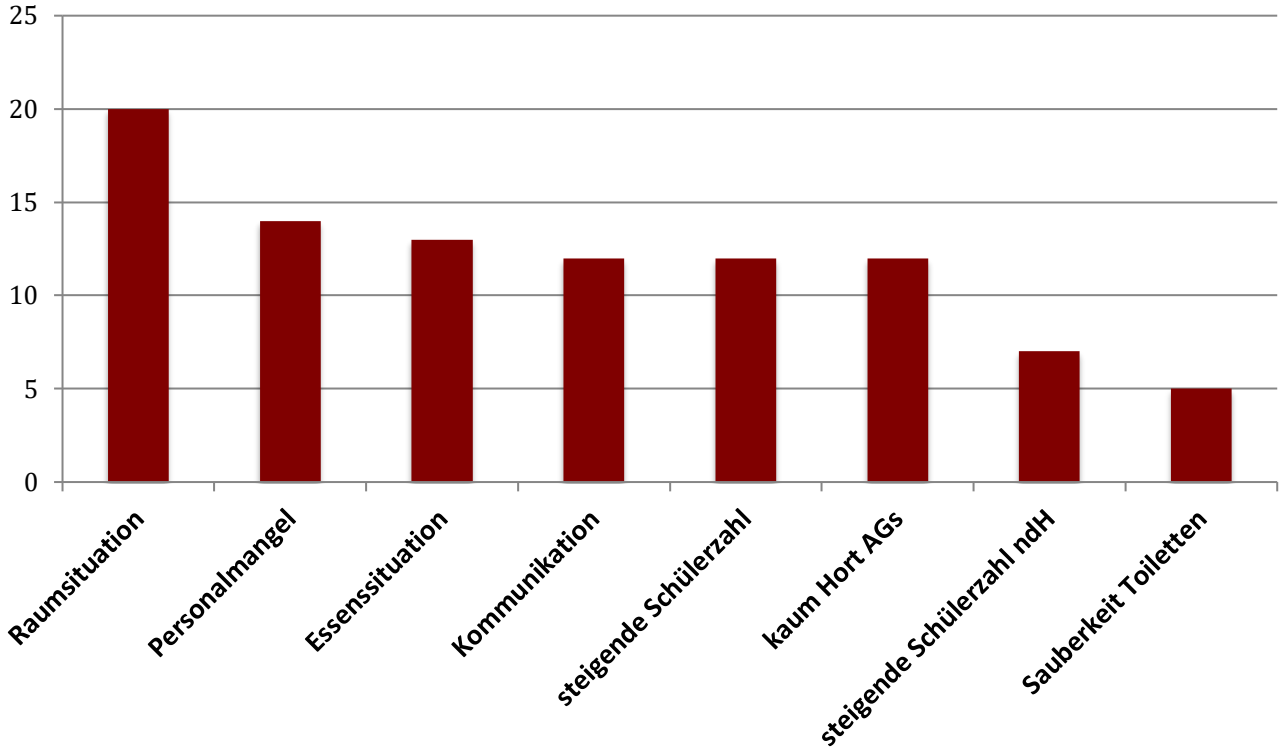




Offene Fragestellungen



Frage 2: Schwächen der Schule (häufigste Angaben)



3.8 Anhang

Klassenstufe 1 (Anzahl Rücklauf Bögen: 22)		Trifft voll und ganz zu.	Trifft über-wiegend zu.	Trifft teil-weise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	15	5	1			1
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	9	9	2			2
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.	17	5				
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	9	5	2			6
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.	8	6	2			6
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.	11	3	1			7
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	11	10	1			
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	17	5				
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	15	7				
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	14	7				1
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	17	5				
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.	1	1	6	3	10	1
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	16	6				
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.	10	6	1			5
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	12	8	1			1
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	6	6	2			8
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	6	7	1			8
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	10	4	3			5
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	8	4	1	1		8
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	13	6	1			2
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden	4	3	1		5	9
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).	1	2		2	4	13

23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.			2	7	5	8
24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	9	3	1			9
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.	2		2	2	4	12
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.	5	10	5	2		
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	11	8	3	1		
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.	2		3	7	10	
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.	10	8	1	1		2
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	4	5	3		1	9
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	o	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.	3	6	4		1	8
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.	6	7	2			7
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.	5	6	2			9
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.	12	6				4
35.	Die meisten Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.	1	1		4	10	6
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	13	8	1			
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	13	5	2			2

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.	12	5	4	1		
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.	10	5	4	3		
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.	13	5	3		1	
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.	13	4	3	1	1	

Stärken der Schule:

- kleine Klassen
- Nachmittagsangebot
- engagierte Lehrkräfte (3x)
- engagierte Erzieherinnen und Erzieher (3x)
- Schulatmosphäre (4x)
- Nachmittagsangebot (2x)
- Sportplatz
- Schülerzahl

- Größe der Schule (2x)
- Kommunikation
- Schulfeste (2x)
- Engagement der Eltern (3x)
- kleine Klassen
- Neubau
- Förderverein
- Ferienprogramm
- Umgang des Kollegiums mit personeller Situation

Schwächen der Schule:

- Personalmangel (3x)
- Diebstahl in der Schule
- räumliche Situation (Turnhalle) (3x)
- festgefahrene Erziehungsmodelle
- Essenausgabe
- schmutzige Toiletten
- oft körperliche Gewalt
- zu früher Unterrichtsbeginn
- stark steigende Schülerzahl
- steigende Zahl von Kindern nichtdeutscher Herkunft

Unterschied zu anderen Schulen:

- gepflegte Räumlichkeiten
- Schulhof und Sportplatz (2x)
- Lehr- und Hortpersonal
- zu früher Unterrichtsbeginn
- Schule mit Dorfcharakter
- Ausgewogenheit von bewährten und modernen Unterrichtsmethoden
- gute Zusammenarbeit der Erzieher
- ausreichende Spinde und Ablagefächer

mögliche weitere Fragenstellungen

- Schulessen (Ausgabe, Zeiten und/oder Räumlichkeiten (3x)
- Hofaufsicht
- Räumlichkeiten
- Sauberkeit
- Zufriedenheit pro Schulfach

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik

- Verpflichtende Teilnahme an Lebenskunde/Religion (vor allem für Flüchtlingskinder)
- Wegsehen von Erziehern bei Prügeleien
- Notwendigkeit von mehr engagierten Personal in der Betreuung (Projektangebote statt Betreuung)
- Fortbildungen der Kollegen im Bezug auf ADHS und Integration

Klassenstufe 2 (Anzahl Rücklauf Bögen: 17)		Trifft voll und ganz zu.	Trifft überwiegend zu.	Trifft teilweise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	7	9	1			
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	6	9	2			
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungsentwicklung meines Kindes ist möglich.	10	5	1	1		
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	4	10	1	1		1
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.	1	10	3	1		2
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.	3	5	3			6
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**O**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	8	8	1			
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	14	2	1			
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	11	5	1			
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	12	4	1			
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	12	5				
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.	1		2	2	12	
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	8	7	2			
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.	4	10	2			1
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	3	10	3			1
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	4	7	2			4
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	3	8	1		1	4
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	7	5	3			2
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	6	4	1			6
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	10	3	3	1		
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden			1	5	1	10
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).		2		2	4	9
23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.		1	2	6	4	4

24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	3	10				4
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.				2	3	12
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.		9	5			3
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	1	11	2	1	1	
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.	1	3	6	4	3	
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.	3	6	6	1		1
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	1	7	2		1	6
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	o	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.	1	8	3		1	4
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.	1	8	1		1	6
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.	2	9	1	1	1	3
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.	7	5	1			4
35.	Die meisten Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.			1	4	4	9
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	8	7	1	1		
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	7	9		1		

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.	8	7	2			
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.	6	6	4	1		
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.	11	4	2			
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.	8	6	2			1

Stärken der Schule:
Schulatmosphäre (5x)
Lehrkräfte (3x)
Erzieher (2x)
Außenbereich (4x)
Tradition
Engagement aller Beteiligten trotz steigender Schülerzahlen
Engagement der Eltern
Förderverein
kein JüL (2x)
Schrank-/Spindsystem
Nachmittagsangebot

Schulfeste (3x)

Schwächen der Schule:

- Unterrichtsbeginn
- mitunter zu liebevoller Umgang
- Überlastung Lehrkräfte
- Platzmangel (2x)
- Kommunikation
- zu wenig Fahrradständer
- Zeiten Mittagessen
- Integration von Kindern mit schwierigen familiären Hintergrund
- Personalmangel
- offener Zugang für schulfremde Personen

Unterschied zu anderen Schulen:

--

mögliche weitere Fragenstellungen

- Begrenzung zur Aufnahme von neuen Schülerinnen und Schülern
- Außenanlagen
- Ausstattung
- Sekretariat

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik

- späterer Unterrichtsbeginn
- Etablierung einer Feedbackkultur (Lehrkräfte – Schüler)
- Optimierung Hortangebote (2x)
- Verbesserung der personellen Situation
- mehr Musikangebote
- bessere Ansprechbarkeit von Lehrkräften für berufstätige Eltern
- Patenschaften
- Umstrukturierung der Schulfeste unter Berücksichtigung der steigenden Schülerzahl
- häufiger Erzieherwechsel
- Security zu Stosszeiten
- Lösungsansätze finden für Umgang mit steigender Schülerzahl

Klassenstufe 3 (Anzahl Rücklauf Bögen: 19)		Trifft voll und ganz zu.	Trifft über-wiegend zu.	Trifft teil-weise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	10	5	2	1		1
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	9	8	1	1		
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.	14	2	3			
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	14	1	3	1		
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.	5	5	4	2		3
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.	6	2	5	2		4
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	11	5	3			
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	12	5	2			
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	16	2	1			
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	10	7	1			1
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	13	4	1		1	
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.		1	2	1	15	
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	13	6				
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.	10	5	3	1		
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	9	5	3	1		1
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	9	5	2		1	2
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	6	4	3	1		5
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	8	6	2			3
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	9	2	3	1	2	2
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	7	7	5			
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden		1	2	2	8	6
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).	1	1	4	5	6	2
23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.	2	3	1	7	5	1

24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	9	3	3	2		2
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.	2	1	1	4	6	5
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.	7	3	6	3		
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	10	3	5		1	
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.	2	1	3	6	7	
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.	6	9	1	1	1	1
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	6	9	1	2	1	
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	o	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.	2	6	6	2	1	2
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.	6	7	3	2		1
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.	7	5	2	1	1	3
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.	8	7	3		1	
35.	Die meisten Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.	2	2		5	8	2
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	8	7	3	1		
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	9	6	2	2		

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.	7	7	3	2		
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.	5	4	5	4	1	
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.	16	1	1	1		
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.	8	6	2	3		

Stärken der Schule:

- gemeinsame Festlichkeiten
- angenehme Atmosphäre/familiärer Umgang (5x)
- Elternvertretung
- Klassengröße (3x)
- engagierte Erzieherinnen/Erzieher (2x)
- engagierte Lehrkräfte (2x)
- umfangreiches AG-Angebot (2x)
- Angebote in der ergänzenden Betreuung
- Vermitteln von Werten und Regeln
- Unterrichtsgestaltung
- individuelle Zuwendung

- Traditionen
- Förderverein
- Schwimmunterricht (2x)
- Außenflächen

Schwächen der Schule:

- hohe Fluktuation bei Erzieherinnen und Erziehern
- Organisation und Informationsfluss
- Kommunikation
- Personalmangel Erzieherinnen und Erzieher
- steigende Schülerzahl (2x)
- Platzmangel Essenversorgung (2x)
- Autonomes Handeln der Schulleitung
- lediglich Vortäuschen von Traditionen
- räumliche Situation (3x)
- steigender Anteil von Kindern nichtdeutscher Herkunft
- Einsatz neuer Medien (z.B. Internet, Smartboards)
- Englisch nicht als Pflichtfach in der ersten Klassen

Unterschied zu anderen Schulen:

- relativ klein im Vergleich zu anderen Grundschulen (3x)
- großes Außengelände
- klassischer Unterrichtstil (Verzicht auf moderne Medien)
- Freizeitangebote
- Außenfläche

mögliche weitere Fragenstellungen

- Schulspeisung
- Raum- und Essensituation
- Schulweg/Schulsicherheit
- Klassenleitung

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik

- Verbesserung des Essensangebots
- Fehlen von Anreizen zur gesunden Ernährung
- Essensituation (2x)
- Notwendigkeit der Optimierung des Schwimmunterrichts
- Musikbegleitung zum Martinsfest
- Einführung Englisch als erste Fremdsprache ab erste Klasse

Klassenstufe 4 (Anzahl Rücklauf Bögen: 18)		Trifft voll und ganz zu.	Trifft über-wiegend zu.	Trifft teil-weise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	4	7	6	1		
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	4	11	3			
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.	11	6	1			
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	5	6	4	2		1
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.	3	9	3	2		1
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.	4	6	4	2		2
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	6	8	3		1	
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	9	8	1			
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	9	8	1			
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	5	8	3			2
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	8	8	1		1	
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.	2	2	2	4	8	
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	8	6	3	1		
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.	2	11	3	1	1	
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	6	10	1			1
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	4	8	3	2		1
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	1	10	4			3
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	4	7	6			1
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	3	3	3	2		7
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	5	7	5			1
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden	2	6	4	1		5
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).		2	3	8	3	2
23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.		4	4	8	2	

24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	3	10	3	1		1
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.	1	2	2	6	1	6
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.	4	11	1			2
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	3	9	3	3		
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.		2	3	8	4	1
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.	2	6	4	1		5
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	3	11	1			3
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	o	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.	3	5	4	2	1	3
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.	5	6	2	2		3
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.	1	10	3	3		1
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.	4	10	3			1
35.	Die meisten Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.		2	2	4	6	4
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	5	9	3	1		
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	7	6	4		1	

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.	3	9	1	3		
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.	5	7	4			
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.	7	6	3			
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.	5	5	4	2		

Stärken der Schule:

- Schulleitung (2x)
- GEV Aktivität
- Schulfeste
- Lehrkräfte (3x)
- Erzieherinnen und Erzieher (3x)
- Eingehen der Schule auf Anregungen der Eltern
- Außenfläche
- Arbeitsgemeinschaften (2x)
- Schulatmosphäre (3x)
- engagierte Elternschaft (2x)

- Schulprojekte (3x)
- Nachmittagsangebote

Schwächen der Schule:
- Personalmangel (3x)
- Platzmangel (4x)
- Angebote Nachmittagsbetreuung
- unterschiedliches Engagement von Erzieherinnen und Erzieher (2x)
- Versuch der Schule, allen gerecht zu werden
- Zusammenarbeit/Abstimmung Lehrkräfte – Hort (2x)
- Nichtmelden von häuslicher Gewalt
- spürbare Differenzen im Kollegium
- teilweise mangelhafter Ausgleich von Nachteilsausgleichen
- fehlende positive Vision
- keine Wahrnehmung von schulinternen Veranstaltungen (z.B. Vorlesewettbewerb)
- zu hoher Umfang an Hausaufgaben
- Eingehen der Lehrkräfte auf (individuelle) Schülerbedürfnisse
- Kommunikation

Unterschied zu anderen Schulen:
- schlechteres Hortangebot
- Unterrichtssystem
- Nachmittagsangebote
- Schulessen
- Sauberkeit
- Hofgestaltung
- kein JüL
- eher kleine Schule

mögliche weitere Fragenstellungen
- mehr Fragen zu ergänzenden Förderung und Betreuung
- kostenfreie Angebote in der Nachmittagsbetreuung

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik
- mehr engagiertes Personal
- mehr Angebote in der Nachmittagsbetreuung
- Problem des ungehinderten Zugangs von schulfremden Personen
- positive Wahrnehmung der Sauberkeit des Schulgebäudes
- mangelnde Hortangebote
- fehlende Umsetzung von Regeln
- unattraktive Schulfeste
- Umfang Hausaufgaben
- Verbesserung Pausenaufsicht

Klassenstufe 5 (Anzahl Rücklauf Bögen: 14)		Trifft voll und ganz zu.	Trifft über-wiegend zu.	Trifft teil-weise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	1	4	7	2		
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	1	6	4	1	1	1
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.	4	8	2			
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	1	3	1	3	2	4
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.		5	4	1	2	2
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.		4	5	1	1	3
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	1	11	2			
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	4	8	1	1		
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	5	7	2			
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	2	7	3	1	1	
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	3	8	3			
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.	1	3	2	1	7	
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	1	9	2	2		
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.		5	6	2		1
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	3	6	4		1	
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	2	2	3	3	2	2
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	1	2	5	2	1	3
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	2	7	3	1	1	
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	1	2	5	1	1	4
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	1	6	3	3		1
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden	2	3	4	1	2	2
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).	2	2	2	2	2	4
23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.		4	3	5	2	

24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	2	6	2	2		2
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.	1		3	3	4	3
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.	1	8	2	3		
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	1	8	2	3		
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.	2	3	3	2	3	1
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.		6	4	1	3	
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	1	6	4	2	1	
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	o	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.		5	5	2	1	1
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.	1	7	3	1	1	1
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.		5	4	1	2	2
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.		9	3	2		
35.	Die meisten Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.		3	2	4	2	3
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	1	7	4	2		
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	2	6	3	3		

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.		2	1			
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.		1	1	1		
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.	1	2				
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.		2		1		

Stärken der Schule:

- Schulumgebung (3x)
- Schulatmosphäre (3x)
- Mitbestimmung der Eltern
- Ferienbetreuung
- Außenbereich
- Kummerbriefkasten
- Lehrkräfte (2x)
- Engagement der Eltern

Schwächen der Schule:

- Lehrermangel
- nicht erteilte Förderstunden

- steigende Schülerzahl
- schlechte außerschulische Angebote
- fehlende musikalische künstlerische Angebote
- fehlende Computer/Internetverbindung/moderne Medien
- Sportangebote
- Raumsituation (3x)
- Kommunikation (4x)
- Ausbremsung engagierter Lehrkräfte durch die Schulleitung
- Personalmangel
- kein praktischer, erlebbarer Unterricht
- Gewalt und Unruhen im Unterricht
- Lautstärke im Unterricht
- Umsetzung Nachteilsausgleich
- positive Bestärkung von Kindern mit Förderbedarf
- Sauberkeit der Toiletten (2x)
- Schulessen
- Schulreinigung
- zu lange Entscheidungswege
- Angebot an Arbeitsgemeinschaften
- Parkverhalten einiger Eltern und Erziehungsberechtigter
- keine Veränderung jahrelang angesprochener Probleme

Unterschied zu anderen Schulen:
- familiäre Schulatmosphäre (2x)
- Lage der Schule
- gute Vertretungsreglung
- klassischer Unterricht ohne Überladung mit neuen Medien
- keine Hortreisen
- keine altersangepassten Angebote im Hort
- kein Religionsunterricht

mögliche weitere Fragenstellungen
- Fachlehrer
- Schulessen (2x)
- Essenssituation
- Schulleitung
- Sonderpädagogische Förderung/Nachteilsausgleich

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik
- Aktualisierung Internetauftritt
- Einrichtung von offiziellen E-Mailverteilern
- Kontrolle des Zugangs schulfremder Personen
- Verbesserung der Arbeitssituation des Lehrerkollegiums
- Feedbackgespräche zwischen Lehrkräften und Schülern
- Schule zu altmodisch
- zu altmodisches Führungspersonal
- fehlende Ernsthaftigkeit gegenüber den Kindern durch die Sekretärin
- regelmäßige Durchführung der Umfrage
- Förderung des Umgangs mit modernen Medien
- Organisation der Späd-Stunden
- fehlender Religionsunterricht
- Optimierung der Kommunikation
- Kooperation mit weiterführenden Schulen
- Widerspiegeln der Ausrichtung der Schule im Angebot notwendig
- Einführung von Schülerpaten

Klassenstufe 6 (Anzahl Rücklauf Bögen: 9)		Trifft voll und ganz zu.	Trifft über-wiegend zu.	Trifft teil-weise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	3	4	2			
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	2	4	1	2		
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.	7	1	1			
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	4	2	2	1		
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.		5	2			2
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.	1	2	2			4
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	5	1	3			
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	4	5				
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	6	3				
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	3	4	2			
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	3	4	2			
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.	1				8	
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	5	2	2			
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.	1	5	1	1		1
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	1	4	2	1		1
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	3	1	2			3
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	1	4				4
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	1	5	2			1
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	1	4	2			2
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	3	3	3			
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden	1		5	1	1	1
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).		3	3	3		
23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.	1	1	2		4	1

24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	1	4	2		1	1
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.			2		3	4
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.	3	4	2			
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	3	4	1	1		
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.			2	4	3	
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.	2	3	2	2		
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	1	5	3			
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	o	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.		2	1	2	1	3
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.		3	2		1	3
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.	1	4	1			3
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.	3	5				1
35.	Die meisten Lehrkräfte machen “Dienst nach Vorschrift”, d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.		1	1	1	4	2
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	3	3	3			
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	3	3	3			

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.						
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.						
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.						
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.						

Stärken der Schule:

- keine Benachteiligung von Schülern
- Förderverein
- Traditionen

Schwächen der Schule:

- mangelnde kostenfreie Angebote an Arbeitsgemeinschaften
- Einsatz neuer Medien
- Unfaires Verhalten unter den Schülern

Unterschied zu anderen Schulen:

- keine Teilnahme an Sportveranstaltungen und - vergleichen

mögliche weitere Fragenstellungen

- Fachlehrer
- Schulessen (2x)
- Essenssituation
- Schulleitung
- Sonderpädagogische Förderung/Nachteilsausgleich

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik

- Mangel an qualifizierten Sportlehrern
- Sportmöglichkeiten
- grundsätzlich kein Alkohol an Schulen

Anzahl Rücklauf Bögen gesamt: 182		Trifft voll und ganz zu.	Trifft über-wiegend zu.	Trifft teil-weise zu.	Trifft kaum zu.	Trifft überhaupt nicht zu.	Kann ich nicht beantworten.
I. Zusammenarbeit		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
1.	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule erlebe ich als gut.	62	69	38	7	1	5
2.	Ich fühle mich mit meinen Anliegen/Wünschen/Befürchtungen ernst genommen.	54	79	28	8	7	6
3.	Das Einholen von Informationen über die Lern- und Leistungs-entwicklung meines Kindes ist möglich.	78	59	25	4		16
4.	Ich erhalte von der Schule bei Bedarf Informationen, wie ich die Leistungen meines Kindes positiv begleiten/unterstützen kann.	63	61	19	14	5	20
5.	Anregungen von Kindern und Eltern werden bei der Gestaltung des Schullebens berücksichtigt.	36	64	33	12	9	28
6.	Initiativen von Eltern werden von den Lehrern und der Schulleitung unterstützt.	39	47	30	7	4	55
II. Schulatmosphäre		**++**	**+**	**o**	**-**	**--**	?
7.	Ich empfinde die Atmosphäre in der Schule als angenehm.	63	82	28	2	3	4
8.	Ich empfinde den Umgang der Lehrkräfte mit mir als Elternteil als angemessen.	95	67	15	2	1	2
9.	Lehrkräfte und Eltern begegnen sich an der Schule mit gegenseitiger Achtung.	98	62	8			3
10.	Zwischen Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	72	78	20	2	3	7
11.	Mein Kind fühlt sich an der Schule wohl.	94	65	16	2	4	1
12.	In den letzten zwölf Monaten war mein Kind von körperlicher Gewalt betroffen.	20	15	25	21	95	6
13.	Mein Kind geht gerne in diese Schule.	77	74	23	5		3
14.	Die Kinder werden mit ihren Anliegen und Wünschen von den Lehrkräften ernst genommen.	46	76	32	13	3	12
15.	Es gibt an dieser Schule nach meiner Kenntnis ganz klare Grenzen und feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf.	62	72	25	8	1	14
16.	Wenn gegen Regeln verstoßen wird, erfolgen klare und zuvor bekannte Sanktionen.	48	47	33	13	6	35
17.	Die Schule ist auf einen Ausgleich unterschiedlicher Interessen und Meinungen der Beteiligten bedacht.	30	64	23	11	5	49
III. Unterricht		++	+	o	-	--	?
18.	Mein Kind wird im Unterricht angemessen gefördert.	51	69	37	6	2	17
19.	Wenn mein Kind Lernprobleme hat, werde ich zeitnah von den Lehrkräften darüber informiert.	56	38	30	6	7	45
20.	Der Unterrichtsausfall an der Schule hält sich in Grenzen.	71	61	34	5	2	9
21.	Es kommt oft zu Unterrichtsstörungen, die nicht angemessen unterbunden bzw. sanktioniert werden	15	29	32	18	36	52
22.	Im Unterricht werden moderne Medien eingesetzt (Lernsoftware, Internet).	12	22	35	25	32	56
23.	Von den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht oft zu viel verlangt.	4	20	27	53	45	33

24.	Wenn Schülerinnen und Schüler sich mehr anstrengen, wird das von den meisten Lehrkräften auch anerkannt.	53	65	24	8	3	29
25.	Viele Lehrkräfte sind ungerecht und bevorzugen oder benachteiligen einzelne Schüler/-innen.	7	10	19	39	40	67
IV. Kommunikation		++	+	o	-	--	?
26.	Mir ist klar, wer an der Schule für was zuständig ist.	39	74	45	13	1	10
27.	Über das Geschehen der Schule fühle ich mich gut informiert.	54	80	27	14	5	2
28.	Wichtige Informationen über die Schule erfahre ich nicht auf dem formalen Informationsweg, sondern aus privaten Gesprächen.	12	24	37	52	52	5
29.	Die Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern außerhalb des Unterrichts ausreichend gut erreichbar und gesprächsbereit.	41	64	35	14	9	19
30.	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	30	67	35	6	9	35
V. Einflussmöglichkeiten		++	+	O	-	--	?
31.	Ich kann Entscheidungen, die mein Kind als Schüler/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in angemessenem Maße mitbeeinflussen.	25	54	48	9	11	35
32.	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, auf die Schule ist groß genug.	38	63	29	12	4	36
33.	Die Schule ist offen dafür, neue Ideen und Anregungen umzusetzen.	32	61	29	15	8	37
VI. Lehrkräfte		++	+	o	-	--	?
34.	Die meisten Lehrkräfte an der Schule engagieren sich sehr bei ihrer Arbeit.	55	75	23	7	1	21
35.	Die meisten Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift", d.h. sie tun nur das, was absolut notwendig ist.	6	13	14	45	52	52
VII. Zufriedenheit mit der Schule		++	+	o	-	--	?
36.	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	63	88	21	7	1	2
37.	Ich kann diese Schule weiterempfehlen.	70	73	22	7	3	7

(Bitte nur ausfüllen, wenn Ihr Kind den Hort besucht!)

VIII. ergänzende Förderung und Betreuung		++	+	o	-	--	?
38.	Ich bin im Allgemeinen mit der Betreuung meines Kindes zufrieden.	50	52	21	13	1	5
39.	Ich bin mit den Angeboten der ergänzenden Betreuung zufrieden.	43	41	28	14	4	12
40.	Die Erzieherin/der Erzieher meines Kindes steht in der Regel für ein kurzes Gespräch zum alltäglichen Bedarf zur Verfügung.	71	42	13	4	1	11
41.	Die meisten Erzieherinnen und Erzieher zeigen Engagement.	50	47	27	10	1	7

Stärken der Schule:

- relativ geringe Schülerzahl (8x)
- Schulleitung (3x)
- Außenflächen (12x)
- Schulgebäude (3x)
- Sport- und Freizeitangebote (19x)
- Erzieherinnen und Erzieher (9x)
- Lehrkräfte (18x)
- Eltern (10x)
- Förderverein (5x)
- Anzahl der Fahrradstellplätze
- Kommunikation (3x)

- Schulatmosphäre (28x)
- nicht erkennbar
- Schulveranstaltungen (13x)
- Schultraditionen (5x)
- Umfeld (2x)
- wenig Gewaltvorfälle (7x)
- wenig Unterrichtsausfall (3x)
- Vermittlung sozialer Werte (2x)
- Niedriger Krankenstand
- Gutes Verhältnis/Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Hortkräften (7x)
- kein JüL
- Schreibvermittlung (nicht nach Gehör) (5x)

Schwächen der Schule:

- steigende Schülerzahl (7x)
- steigende Zahl von Schülern mit Migrationshintergrund (3x)
- hoher Krankenstand Lehrer/Erzieher (3x)
- Sauberkeit Toiletten (5x)
- fehlende moderne Medien im Altbau
- räumliche Situation (20x)
- Zustand Turnhalle
- Personalmangel (14x)
- zu wenig Einsatz moderner Medien
- Essenssituation (9x)
- schlechte Organisation der Integration von Flüchtlingen (3x)
- Angebote der ergänzenden Förderung und Betreuung
- mangelnde Vorbereitung auf gymnasialen Zugang
- zu große Klassen
- Nichtzulassen von Wünschen, Erneuerungen und Innovationen durch die Schulleitung
- Kommunikation (12x)
- Bearbeitung von Schadensfällen
- zu wenig Fahrradständer
- kaum Angebote des Horts, vorwiegend externe AGs (12x)
- Essenssituation (4x)
- zu wenige Hofaufsichten (2x)
- mangelnde Flexibilität
- Verhinderung von Innovationen durch eingefahrene Entwicklung
- Unterschiedliche Sanktionierungen von Verstößen
- mehr Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler
- keine ausreichende Profilierung des musischen Schwerpunkts
- kein einheitliches Auftreten der Lehrkräfte

Unterschied zu anderen Schulen:

- großer Pausenhof (2x)
- Projektunterricht
- Essenssituation
- dörflicher Charakter (3x)
- positive Schulatmosphäre (3x)
- schön (gestaltete) Räume
- Schulatmosphäre
- keine Hortfahrten
- wenige Angebote von Arbeitsgemeinschaften durch den Hort
- bessere Kommunikationskultur
- Engagement der Eltern
- hohe Leistungsanforderungen
- andere Schulen besser

mögliche weitere Fragenstellungen

- Umgang mit Integration von Flüchtlingskindern
- Umgang mit Gewalt unter Schülern
- alternative Fächerangebote
- Ferienhort
- Schulessen (4x)
- Ausstattung
- Begabtenförderung
- Pausengestaltung
- Raumsituation

Hinweise/Vorschläge/Probleme/Kritik

- zu kleiner Hortbereich
- täglich offener Hort
- zusätzliche Lehrkräfte in Problemklassen
- bessere Einteilung der Termine für die Klassenarbeit
- Einführung von Konflikttraining in allen Klassenstufen
- Ausbau des Hort- und Ferienprogramms
- rauchende Lehr- und Hortkräfte inakzeptabel
- Einweisung neuer Lehrkräfte (3x) (z.B. bei Hausaufgaben)
- verantwortungsvoller Umgang mit Medien
- soziales Lernen
- Mitsprache der Eltern bei Angeboten der SB-Kurse
- mehr musische Ausrichtung
- gemeinsamer Schulausflug
- aktualisiertes Hortkonzept
- Kooperation mit weiterführenden Schulen
- Möglichkeiten für Unterricht im Freien
- Meditation
- mehr Lehrersprechtage
- Unterteilung der Außenfläche in Zonen für jüngere und ältere Schüler

4.1 Terminierung und Beteiligung

Die vom 07.01. bis 18.01.2019 durchgeführte Befragung der Hortkräfte brachte einen Rücklauf von 12 der 13 ausgegebenen Umfragebögen. Dies entspricht einer Teilnahme von 93 Prozent der Kolleginnen und Kollegen.

4.2 Form der Befragung

Die Befragung erfolgte nach dem gleichen Prinzip der Eltern-, Schüler- und Lehrerbefragung. Anhand einer fünfstufigen Skala sollte eine Einschätzung der Aussagen vorgenommen werden. Ebenso konnten im Anschluss noch eigene Anmerkungen zu offenen Fragstellungen geäußert werden. Schwerpunkte der Umfrage bildeten die Einschätzung der eigenen pädagogischen Arbeit, die Wahrnehmung der Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium sowie die Zufriedenheit mit der Schule.

4.3 Ergebnisse der Befragung

4.3.1 Pädagogische Arbeit

Die Kolleginnen und Kollegen des Hortes schätzen ihre Arbeit überwiegend positiv bzw. sehr positiv ein. Zustimmungsergebnisse von hundert Prozent ergaben sich bei den Aussagen zum Angebot von ungebundenen Freizeitangeboten, auf das Eingehen von Kinderwünschen, der Hausaufgabenbetreuung sowie zur Ansprechbarkeit bei Fragen und Bedürfnissen der Eltern. Aber auch den Aussagen zur Mitarbeit an Konzepten der ergänzenden Förderung und Betreuung (75 Prozent), zum Angebot fachbezogener Arbeitsgemeinschaften (59 Prozent) und des sozialen Lernens (67 Prozent) sowie zur Verantwortlichkeit für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote (83 Prozent) stimmte eine große Mehrheit zu. Divergenzen sind bei den Freizeitangeboten in gebundener Form erkennbar. 33 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, 34 Prozent teilweise bzw. kaum und 33 Prozent konnten hierzu keine Einschätzung vornehmen.
In der Erarbeitung des Schulkonzeptes sehen sich 50 Prozent der Erzieherinnen und Erzieher kaum oder gar nicht eingebunden, 33 Prozent teilweise. 17 Prozent konnten hierzu keine Aussage tätigen. Eine stärkere Einbindung wird von 16 Prozent gewünscht, 42 Prozent stimmten dem teilweise zu. 34 Prozent gaben an, hierzu keine Antwort geben zu können.
Hinsichtlich schulrechtlicher Fragen gaben 42 Prozent der Befragten an, überwiegend sicher zu sein. 58 Prozent stimmten dem nur teilweise zu.

4.3.2 Zusammenarbeit Lehrerkollegium - ergänzende Betreuung

Die Einschätzung des Hortes zur Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist ambivalent. Einerseits gaben 67 Prozent der Kolleginnen und Kollegen an, sie kämen gut mit den zusammenarbeitenden Lehrkräften aus und die Kooperation sei größtenteils spannungsfrei. Andererseits sehen 92 Prozent, dass Meinungsverschiedenheiten mit dem Lehrerkollegium nur teilweise offen diskutiert werden.

4.3.3 Zufriedenheit mit der Schule

83 Prozent der Erzieherinnen und Erzieher empfinden sich als Teil des Hortkollegiums. Hinsichtlich des Gesamtkollegiums liegt die Zustimmung bei 50 Prozent, wobei 17 Prozent sich kaum als ein Teil des Gesamtkollegiums identifizieren können. Eine Mehrheit von 58 Prozent ist mit ihrer Schule zufrieden, 42 Prozent sind es teilweise.

4.4 Auswertung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die hohen Zustimmungswerte in der Selbsteinschätzung zeigen, dass die Erzieherinnen und Erzieher von ihrer pädagogischen Arbeit überzeugt sind. Trotz dieser Werte – die über den Ergebnissen der Selbsteinschätzungen der Lehrkräfte liegen – sehen sich lediglich 50 Prozent des Hortes als Teil des Gesamtkollegiums. Diese Einschätzung wird im zweiten Teil des Umfragebogens konkretisiert, in welchem einige Kolleginnen und Kollegen eine mangelhafte interne Kommunikation, fehlendes Gemeinschaftsgefühl, einseitige Vertretungsleistung sowie fehlende Akzeptanz für die Arbeit der Hortkräfte kritisierten. Des Weiteren zeigen die Ergebnisse der Befragung, dass eine Zusammenarbeit

zwischen Hort- und Lehrerkollegium im Rahmen der Schul- und Qualitätsentwicklung ausbaufähig ist. Auch zeigt die Diskrepanz zwischen dem guten Auskommen mit den zusammenarbeitenden Lehrkräften (67 Prozent) und des nur teilweise Ausdiskutieren von Meinungsverschiedenheiten (92 Prozent) Entwicklungsbedarf auf.
Obwohl die Mehrheit der Aussage zur Schulzufriedenheit überwiegend zustimmt (58 Prozent), liegt dieses Ergebnis deutlich unter dem der anderen Umfragegruppen (Lehrkräfte: 77 Prozent, Schülerschaft: 84 Prozent, Eltern: 83 Prozent).
Um das Verhältnis zwischen Lehr- und Hortkollegium zu verbessern, erscheint es notwendig, die bisweilen festen Konstellationen von Lehr- und Hortkräften bei der Zuteilung der Klassen- und Jahrgangsstufen durch ein Rotationssystem abzulösen. Dadurch soll zum einen die Einsatzflexibilität erhöht und zum anderen manifestierte Wahrnehmungen beiderseits abgebaut werden.
Erforderlich ist auch eine stärkere Einbindung der Erzieherinnen und Erzieher in der Schul- und Qualitätsentwicklung. Der Schwerpunkt wird hierbei in der im Teil A des Berliner Rahmenlehrplans formulierten fachübergreifenden Erziehungsaufgaben liegen. Eine höhere Akzeptanz der pädagogischen Arbeit soll durch eine höhere Transparenz realisiert werden. Diese wird neben der Dokumentation der förderlichen Maßnahmen auch durch eine intensivere konzeptionelle Arbeit mit messbaren Zielen ermöglicht. Aufgabe der Schulleitung wird es sein, diese Entwicklungsmaßnahmen zu benennen, zu begleiten und auszuwerten.

4.5 Zielsetzungen und Maßnahmen
Aus den Ergebnissen leiten sich folgende Ziele für die ergänzenden Förderung und Betreuung in den folgenden zwei Jahren ab:

- erkennbare Förderung der Kommunikation
- stärkere Einbindung in die Schul- und Qualitätsentwicklung
- Verbesserung des Informationsflusses

zeitnahe Maßnahmen:
- Einrichtung von Schulmailadressen für die Hortkräfte
- regelmäßige Informationsschreiben über den Mailverteiler
- interne Fortbildungen zum Schulrecht sowie zu Fragen von Aufsicht und Haftung

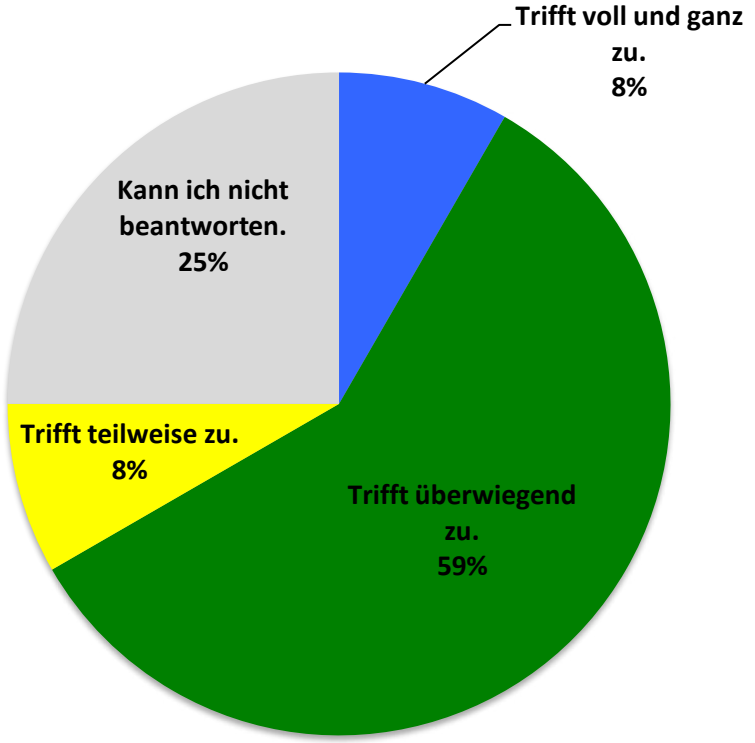
mittelfristige Maßnahmen
- Erstellung eines verbindlichen Halb-/Ganzjahresplans
- Aufgabenklärung durch Projektaufträge
- Erstellung eines Fortbildungskonzeptes
- jährliche Mitarbeitergespräche
- Entwicklung von Controllingplänen (z.B. Konkretisierung und Dokumentation förderlicher Maßnahmen)
- Aktualisierung bzw. Fortschreibung des Konzepts der ergänzenden Förderung und Betreuung

langfristige Maßnahmen
- konzeptionelle Ausgestaltung der Nachmittagsangebote und Formulierung inhaltlicher Ziele
- stärkere Einbindung der Erzieherinnen und Erzieher in die konzeptionelle Arbeit im Bezug auf fachübergreifende Erziehungsaufgaben und schulische Veranstaltungen

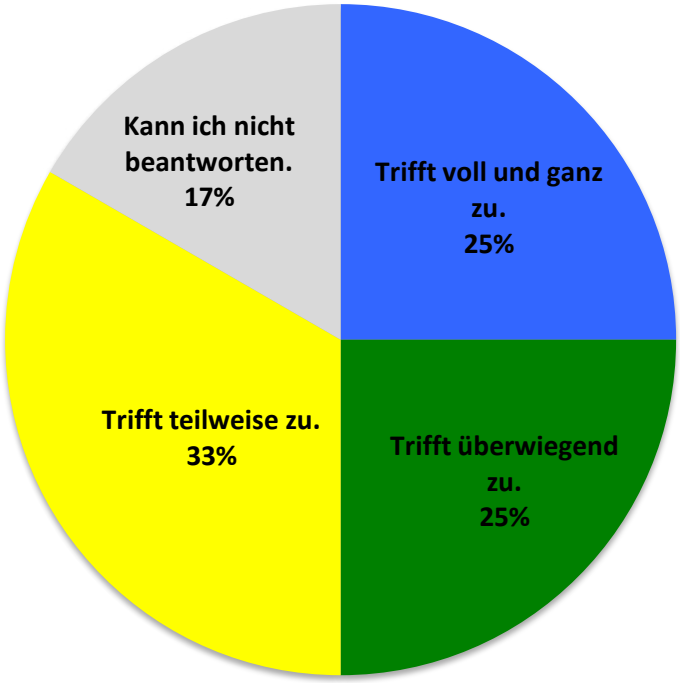
Die Zielsetzungen und Maßnahmen werden im Ziel-Maßnahmen-Katalog des Schulprogramms aufgeführt.

I. Pädagogische Arbeit

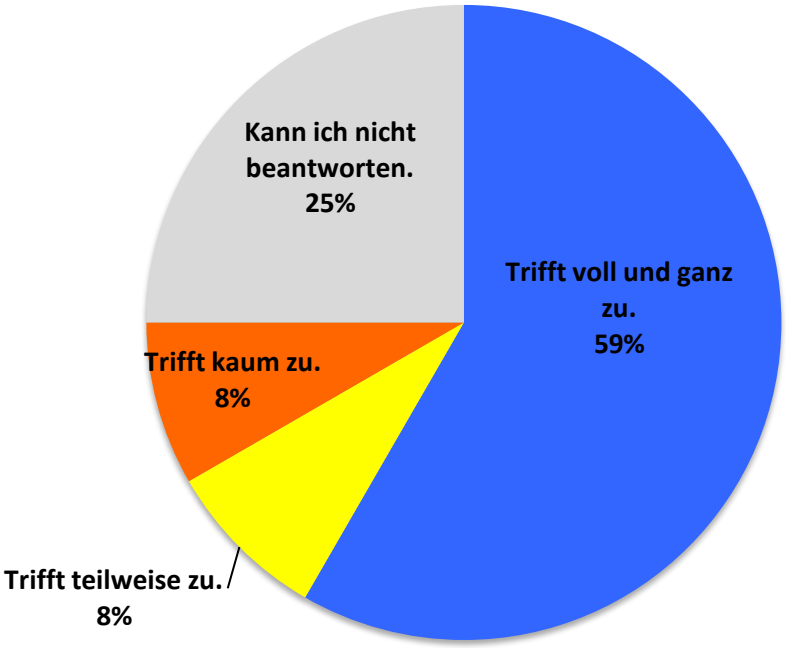
1. Ich biete fachbezogene Projekte/AGs/Kurse an.
(z.B. Mathematik/Deutsch/Sport/Musisch-Ästhetisch)



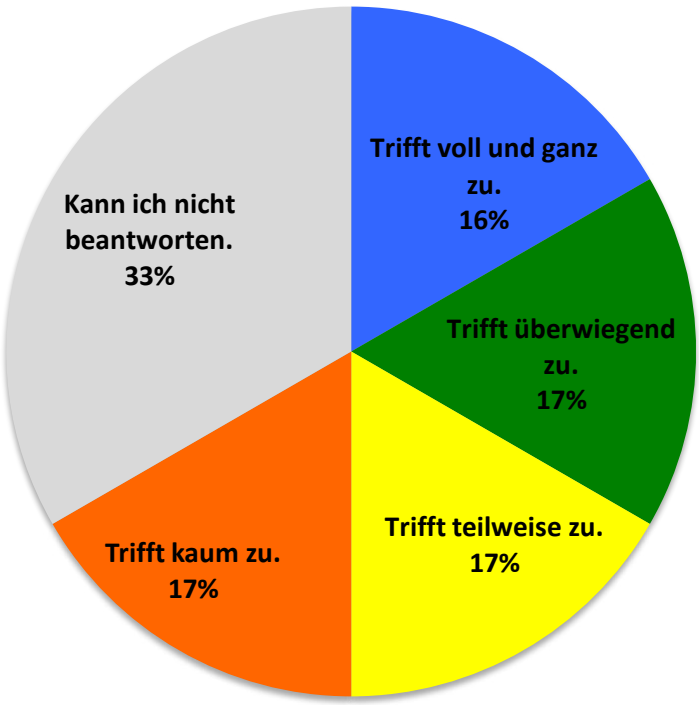
2. Ich biete fachunabhängige Projekte/AGs/Kurse an.
(z.B. in Handarbeit/Hauswirtschaft/interkulturelles Lernen/Theater)



3.Ich biete Formen des sozialen Lernens an.
(z.B. Streitschlichtungskurs)

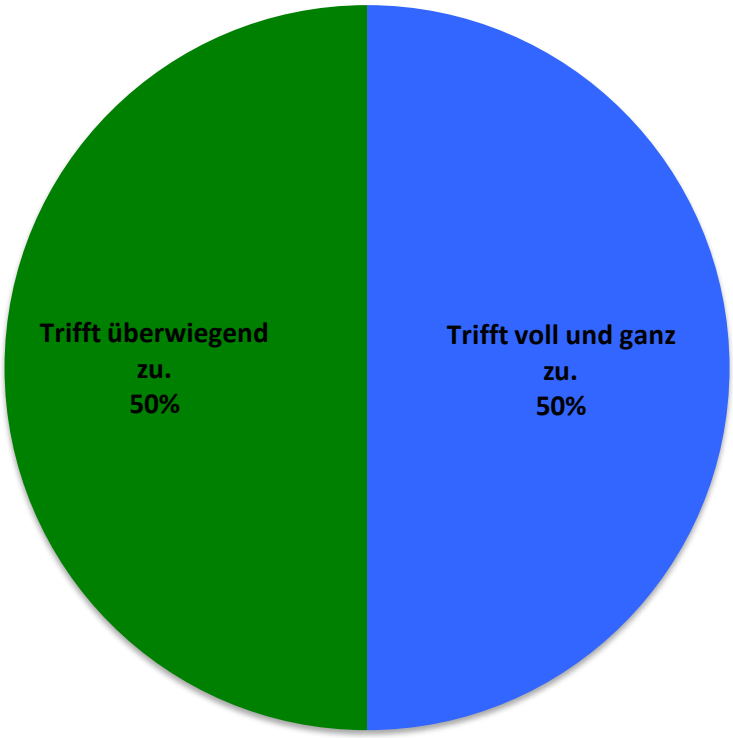


4. Ich biete Freizeitangebote in gebundener Form an.
(d.h. obligatorische Pflichtwahl aus einem Angebotskatalog)

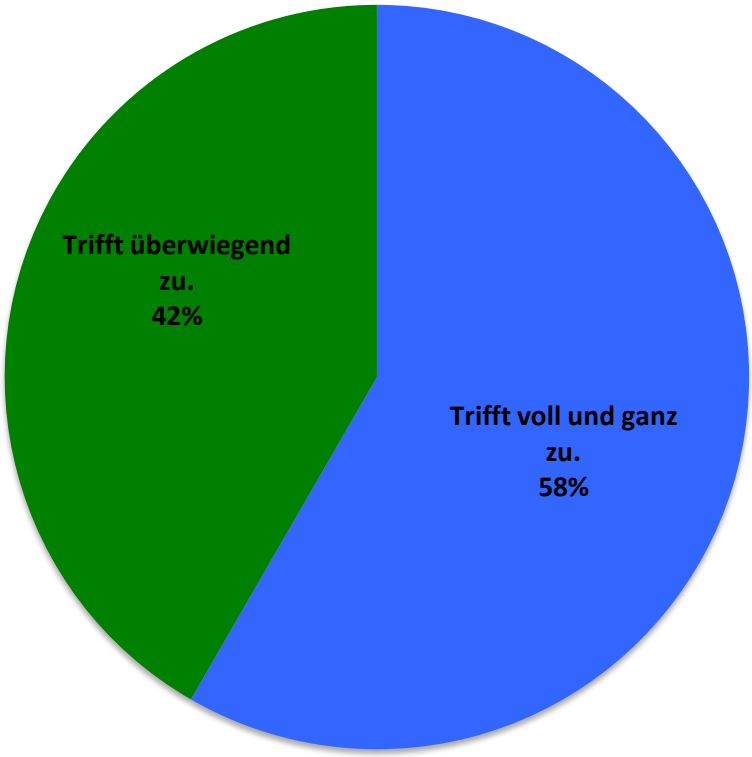


5. Ich biete ungebundene Freizeitangebote an.

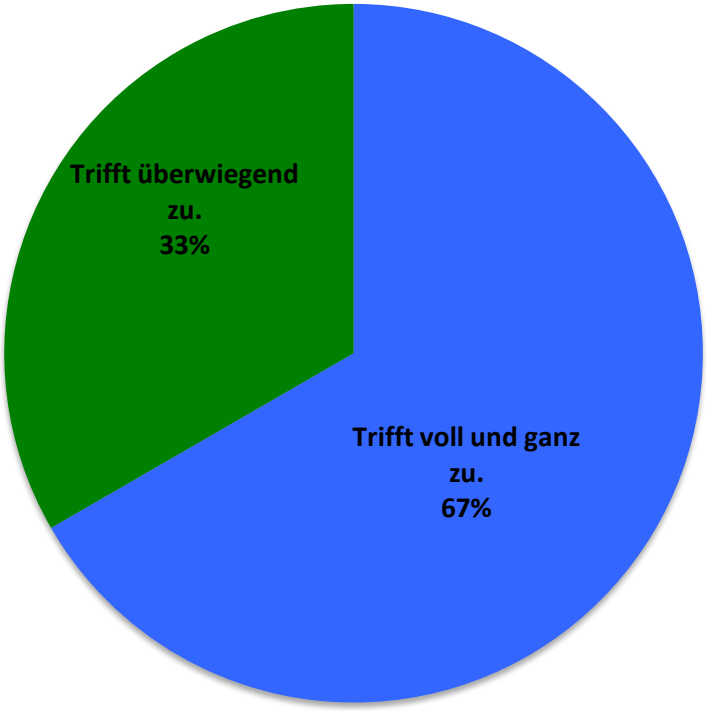
(d.h. obligatorische Pflichtwahl aus einem Angebotskatalog)



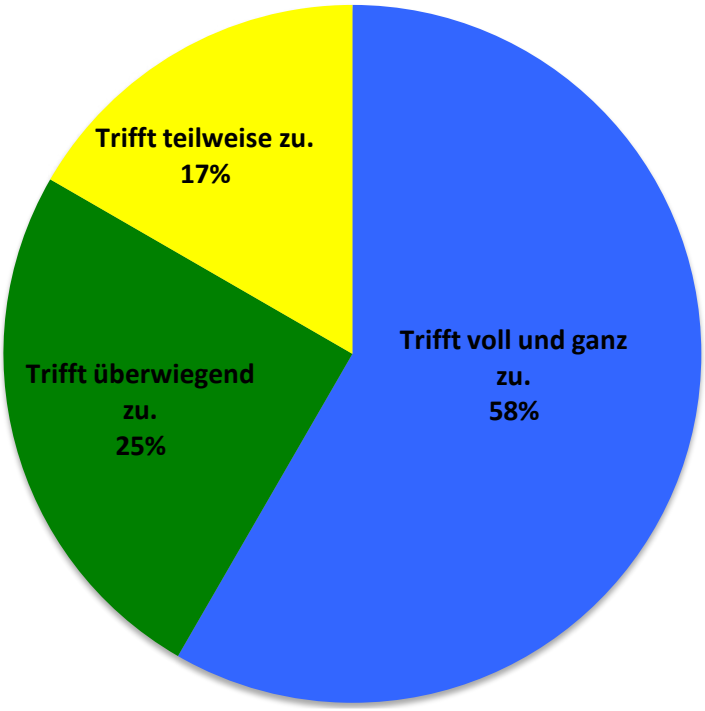
6. Ich gehe auf aktuelle Wünsche der Kinder ein.



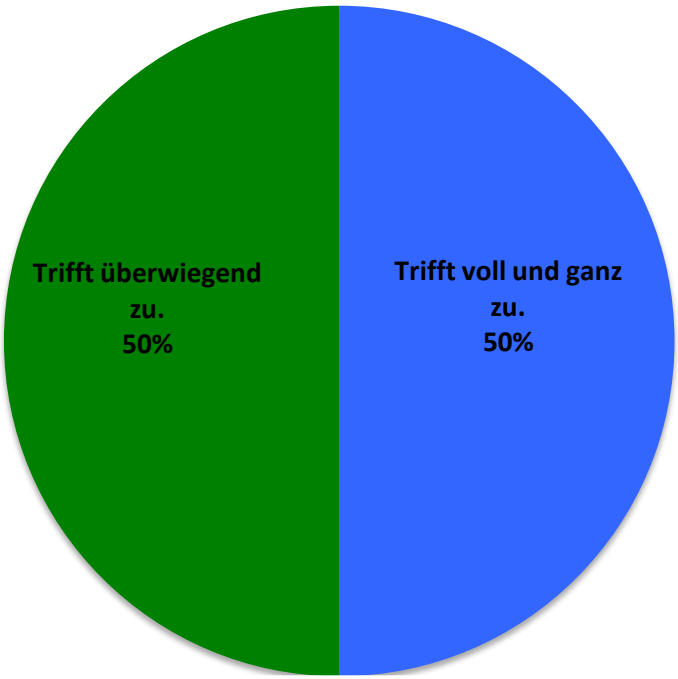
7. Ich betreue und unterstütze die Kinder innerhalb eines festen Zeitkontingents bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben.



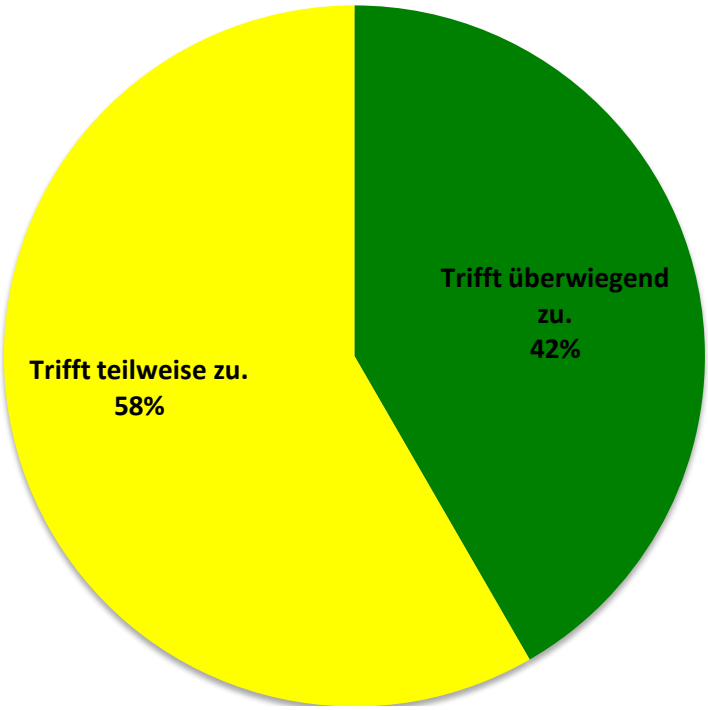
8. Ich bin verantwortlich für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote.



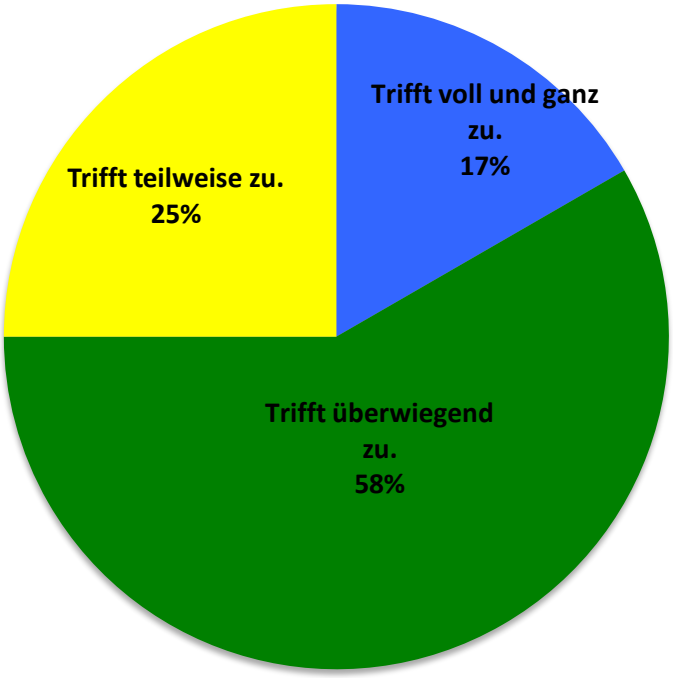
9. Ich habe ein offenes Ohr für die Fragen und Bedürfnisse der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.



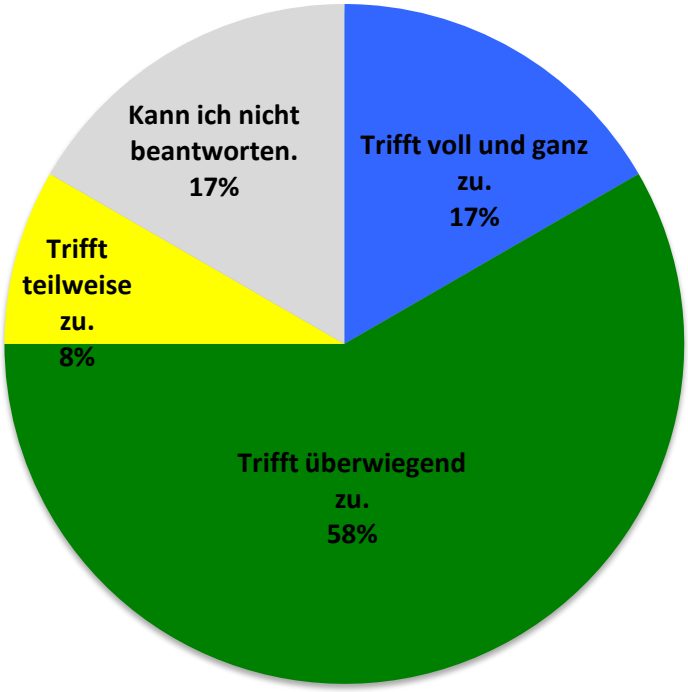
10. Ich besitze für meine Arbeit ausreichend (schul)rechtliche Kenntnisse.



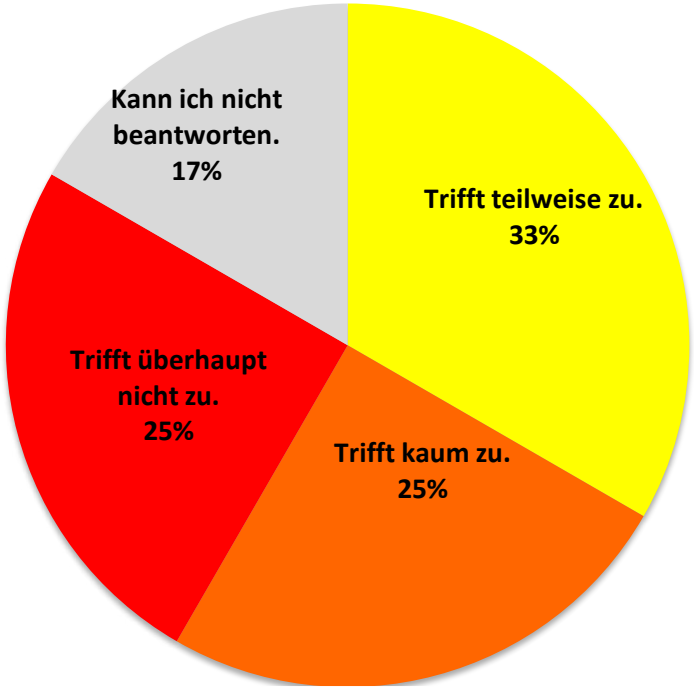
11. Ich bin an der Vorbereitung und Durchführung schulischer Veranstaltungen mitbeteiligt.



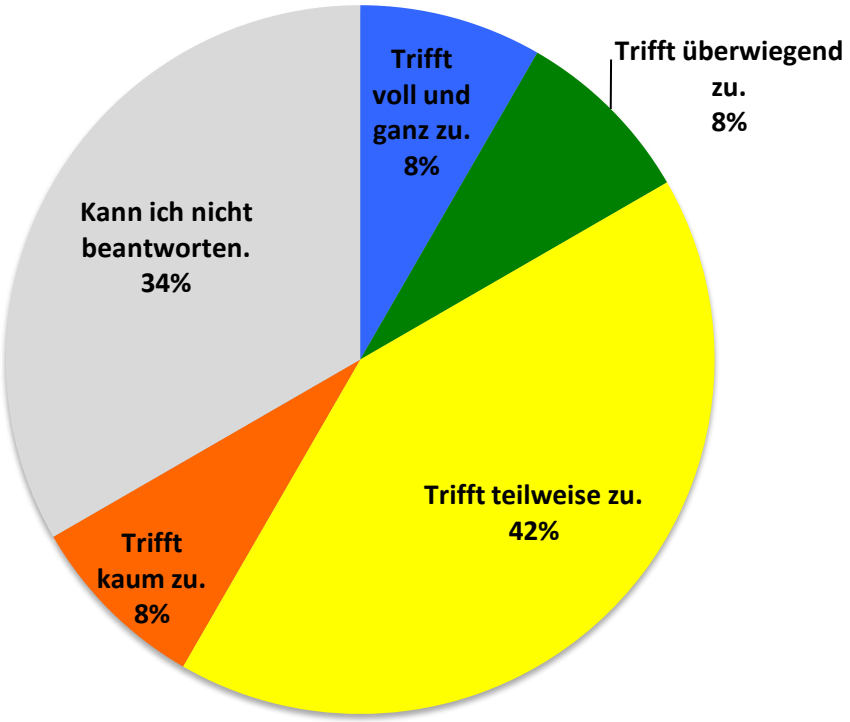
12. Ich bin an der Erarbeitung und Aktualisierung von Konzepten der ergänzenden Förderung und Betreuung eingebunden.



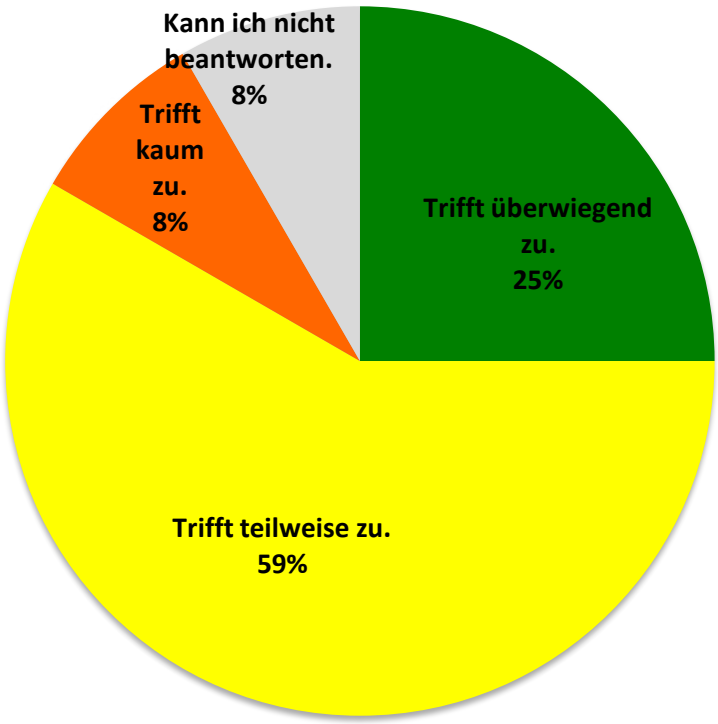
13. Ich bin an der Erarbeitung von Teilen des Schulkonzepts in Arbeitsgruppen eingebunden.



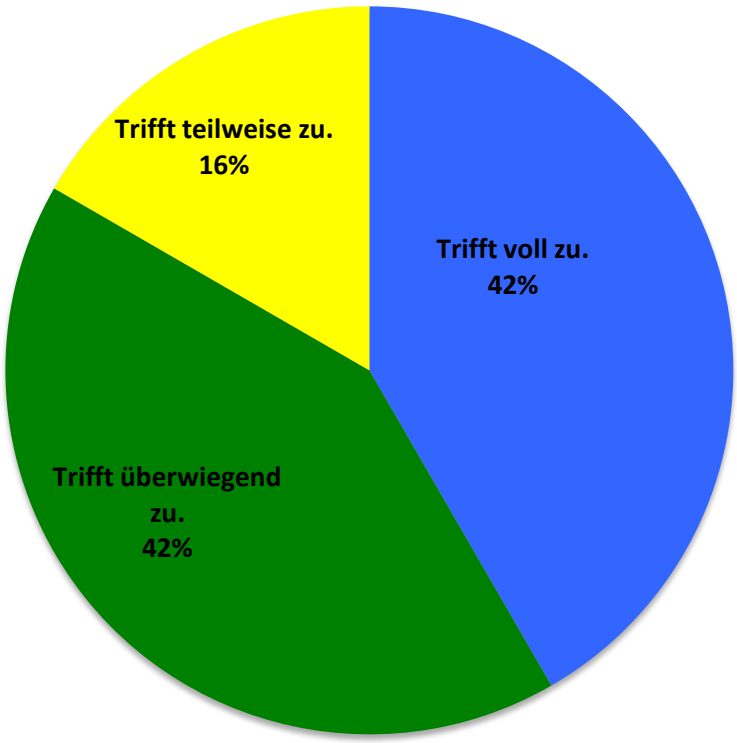
14. Ich wünsche mir eine stärkere Einbindung an der Erarbeitung von Schulkonzepten.



15. Ich nehme regelmäßig an Fortbildungen teil.

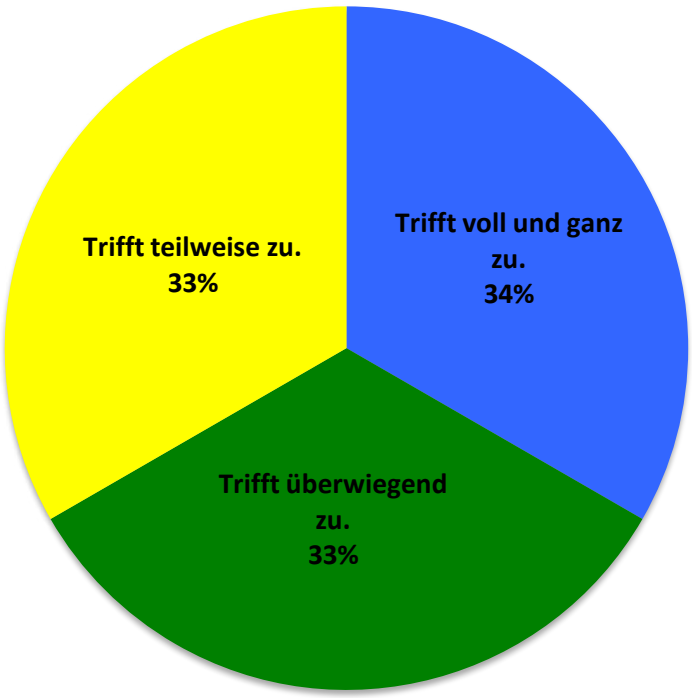


16. Ich wünsche mir mehr Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Erzieher.

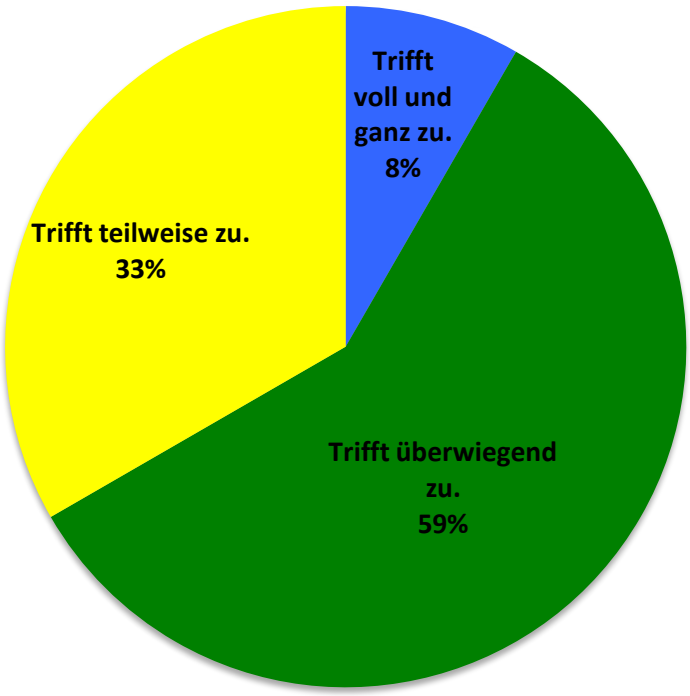


II. Zusammenarbeit Lehrerkollegium - ergänzende Betreuung

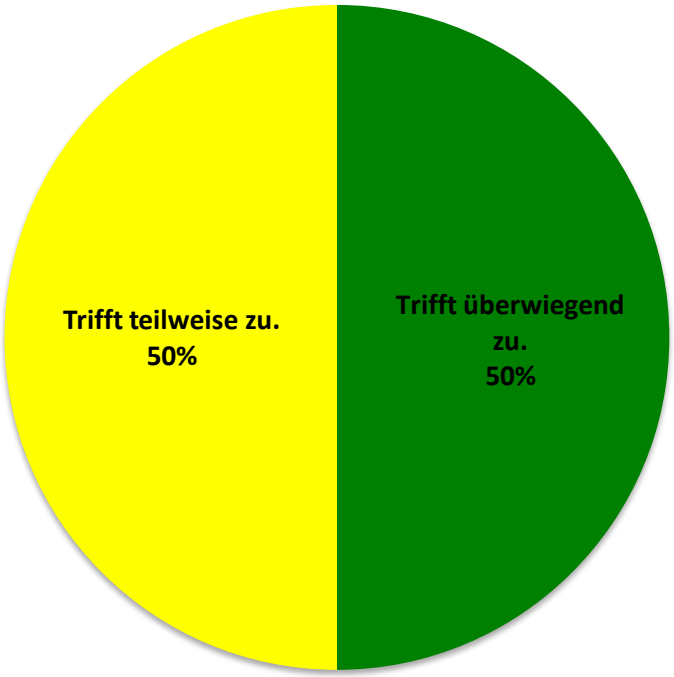
17. Ich komme gut mit den zusammenarbeitenden Lehrkräften aus.



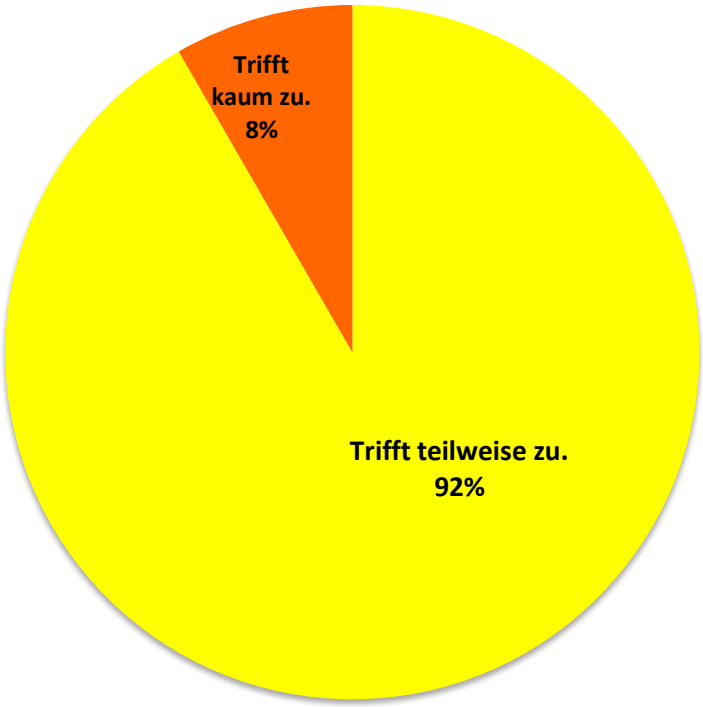
18. Zwischen Lehr- und Hortkräften kommt es selten zu Spannungen.



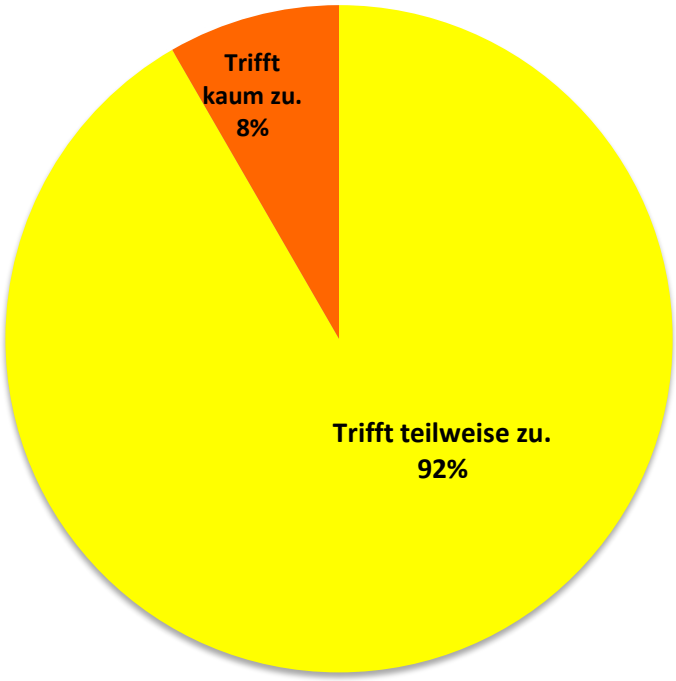
19. Die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher wird von den Lehrkräften akzeptiert.



20. Meinungsverschiedenheiten mit dem Lehrkollegium werden offen diskutiert.

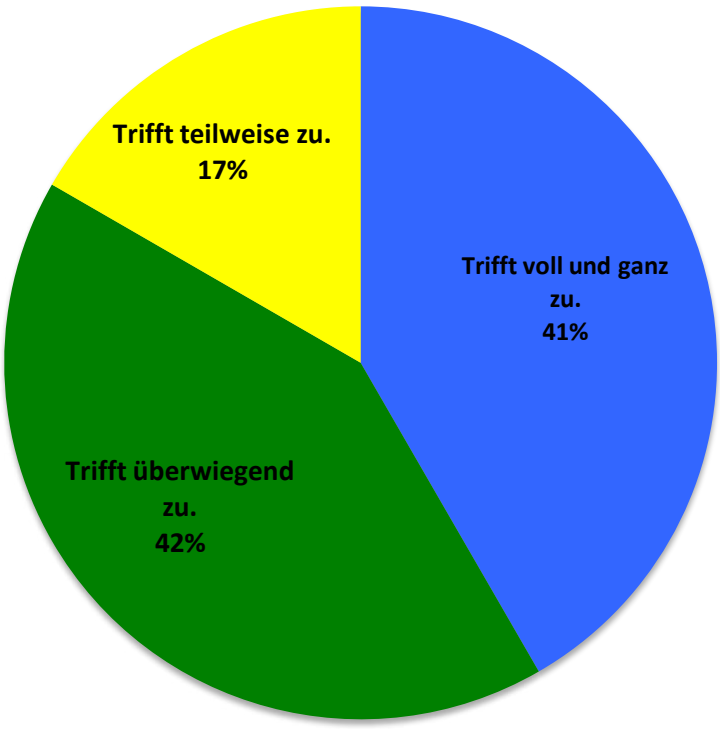


21. Lehrerkollegium und Hort arbeiten gemeinsam an Konzeptionen für bestimmte Angebotsformen.

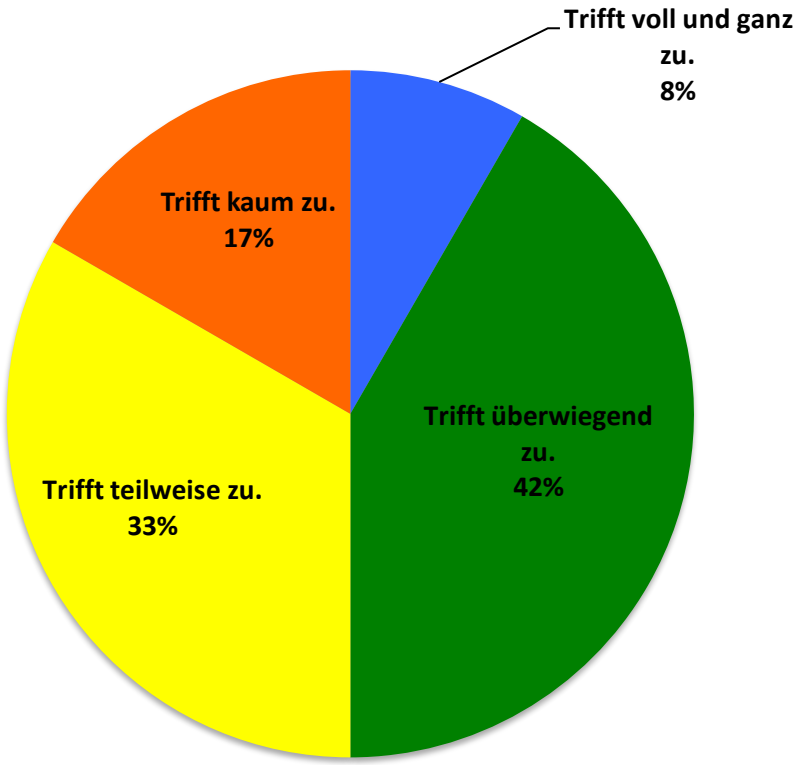


III. Zufriedenheit mit der Schule

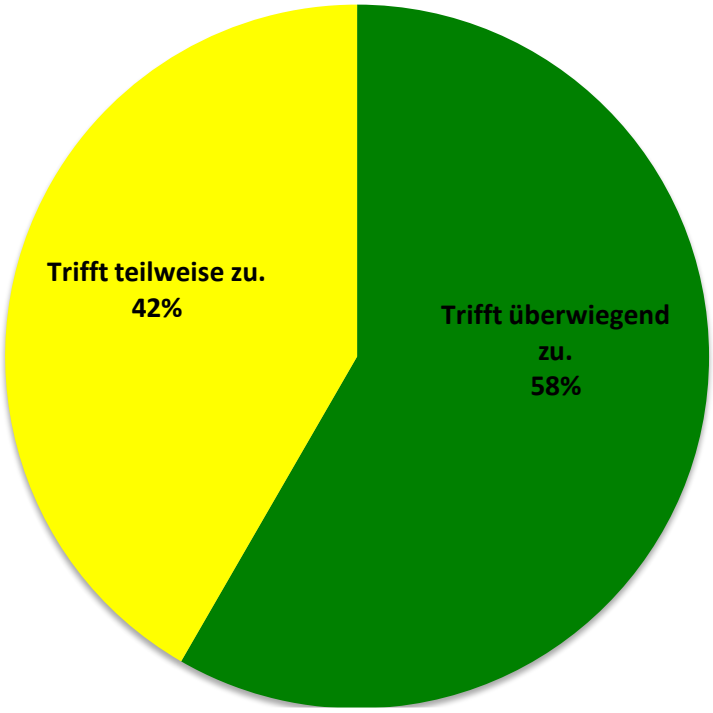
22. Ich empfinde mich als Teil des Hortkollegiums an der Schule.



23. Ich empfinde mich als Teil des Gesamtkollegiums an der Schule.



24. Ich bin mit meiner Schule zufrieden.



Offene Fragestellungen (Wiederholungen wurden in Klammern gekennzeichnet.)

a) Was sind, Ihrer Meinung nach, die größten Stärken der Schule?

- Schulküche (2x)
- Schulgarten (2x)
- Fußballplatz
- öffentliche Anbindung
- Schulhof (2x)
- wenig Gewalt
- Ausstattung
- Elternschaft
- Lern-Forscherwerkstatt
- Angebote Arbeitsgemeinschaft/ergänzende Betreuung (3x)
- Hortkollegium (2x)

b) Was sind, Ihrer Meinung nach, die größten Schwächen der Schule?

- mangelnde Ausprägung des musischen Bereichs (3x)
- zu viel Mitspracherecht der Eltern (3x)
- Vertretungen nur einseitig durch die ergänzende Betreuung, nicht umgekehrt durch Lehrkräfte (2x)
- teilweise mangelhafte schulinterne Kommunikation (3x)
- fehlende Akzeptanz für das Berufsbild Erzieherin/Erzieher (2x)
- wenig Wertschätzung des vom Hort geleisteten Engagement durch die Lehrkräfte
- fehlendes Gemeinschaftsgefühl Lehrkräfte-Hort (3x)
- Raumplanung

c) Gibt es von Ihrer Seite aus noch Hinweise oder Anregungen, die Sie uns zu dem Fragebogen oder zu einzelnen Fragen geben mochten? Vielleicht haben wir aus Ihrer Sicht einen wichtigen Punkt vergessen? Für weitere Anregungen waren wir Ihnen sehr dankbar.

- langfristige Planung
- verbindliche Einhaltung von Terminen
- Verbesserung der Absprachen zwischen Hort- und Lehrerkollegium
- Verbesserung der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Lehrer- und Hortkollegium